THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
20 Newmarket Road
Cambridge CB5 8DT
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1979

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

Copyright microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Tecnical data:

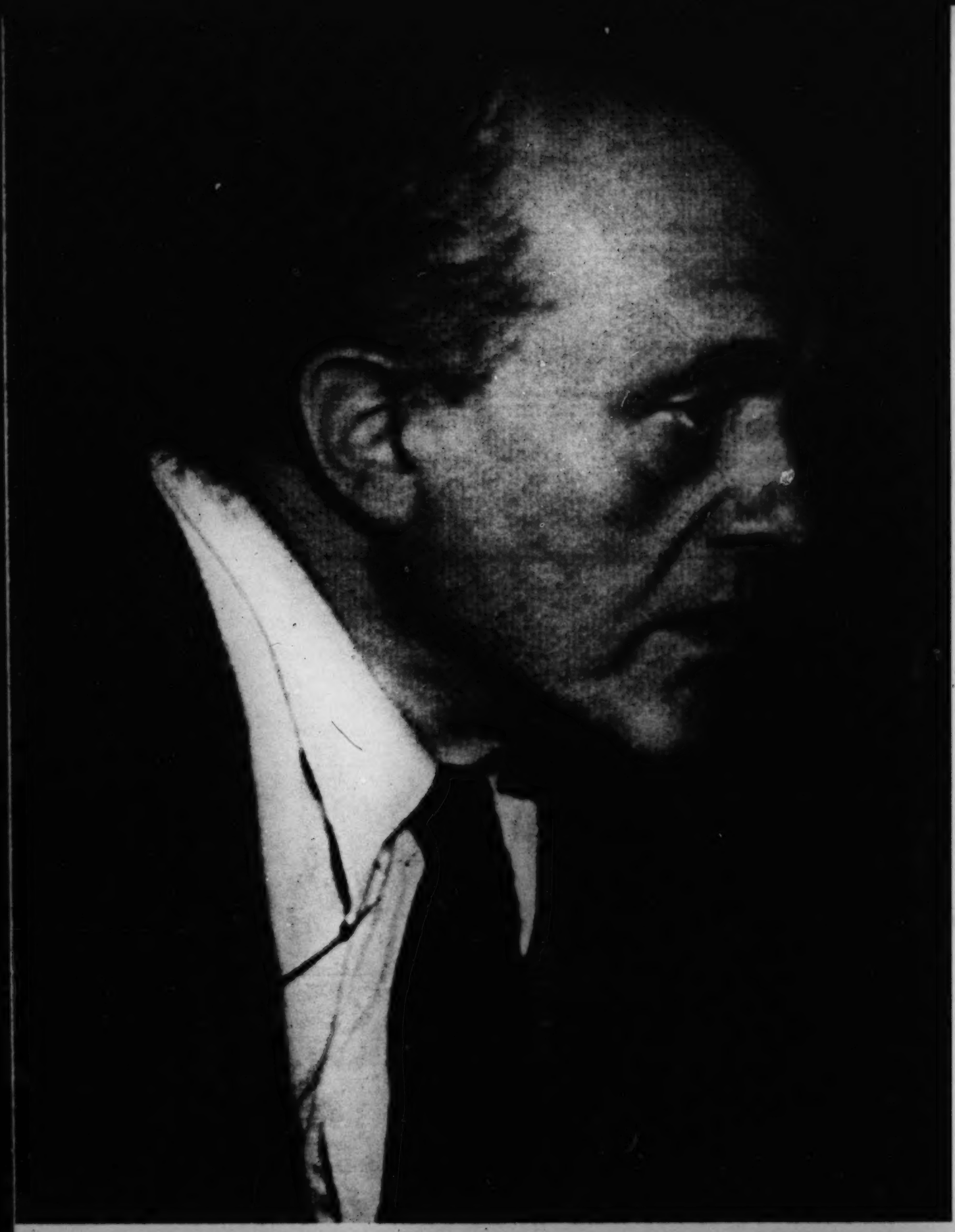
Producing laboratory: Chadwyck-Healey Ltd.

MAX BECK— MANN

KUNST

MAX BECKMANN

Max Beckmann in St. Louis, November 1949



MAX BECKMANN

MUSÉE NATIONAL D'ART MODERNE PARIS
24. September bis 28. Oktober 1968

HAUS DER KUNST MÜNCHEN
9. November 1968 bis 6. Januar 1969

PALAIS DES BEAUX-ARTS BRÜSSEL
16. Januar bis 2. März 1969

Die Ausstellung wird veranstaltet von der Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V. in Zusammenarbeit mit der Réunion des Musées Nationaux Paris und dem Ministère de L'Education Nationale et de la Culture Brüssel.

AUSSTELLUNGSLEITUNG HAUS DER KUNST MÜNCHEN E.V.

Präsident: Prof. Adolf Hartmann, Präsident der Neuen Gruppe
Schriftführer: Franz Mikorey, Sezession
Schatzmeister: C. O. Müller, Präsident der Neuen Münchener Künstlergenossenschaft
Eduard Aigner, Prof. Georg Brenninger, Leo Cremer, Prof. Günther Grassmann (Präsident der Münchner Sezession), Remigius Netzer, Reinhold Pallas, Prof. Karl Rössing, Johannes Segieth

DIREKTION HAUS DER KUNST: P. A. Ade

STUDIENPROGRAMM DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

KATALOG

Redaktion: Dr. Günter Busch
Sabine Helms
Die Unterlagen für die Bearbeitung des Kataloges stammen aus dem Archiv der Max-Beckmann-Gesellschaft in München
Verlag: Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V.
Druck: Franzis-Druck, München
Klischees: Süddeutsche Klischee-Union, München
Anzeigen: Atlas Verlag und Werbung GmbH & Co. KG, München

Zu großem Dank verpflichtet sind wir Mrs. Mathilde Q. Beckmann, Dr. Peter Beckmann, Herrn Günther Franke, Dr. Stephan Lackner, Mr. Morton D. May und Miss Catherine Viviano, die für die Ausstellung eine große Anzahl von Bildern aus ihren Sammlungen zur Verfügung gestellt haben.

Ganz besonderer Dank gebührt Herrn Dr. Günter Busch, dem Präsidenten der Max-Beckmann-Gesellschaft, der die Ausstellung wissenschaftlich bearbeitet und den Katalog erstellt hat.

Vor allem aber gilt unser Dank Frau Barbara Göpel, der Betreuerin des Archivs der Max-Beckmann-Gesellschaft, die uns in zahlreichen Fällen mit ihrer großen Sachkunde Rat und Hilfe gegeben hat.

Die Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V. dankt den Museen, Galerien und privaten Sammlern für die freundliche Überlassung von Leihgaben.

MUSEEN UND GALERIEN

Stedelijk Museum, Amsterdam
Öffentliche Kunstsammlung, Basel
Museum of Fine Arts, Boston
Kunsthalle Bremen
The Art Institute of Chicago
Hessisches Landesmuseum, Darmstadt
The Detroit Institute of Arts
Museum am Ostwall, Dortmund
Leopold-Hoesch-Museum, Düren
Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg
Historisches Museum, Frankfurt/Main
Niedersächsisches Landesmuseum, Hannover
Pfalzgalerie, Kaiserslautern
Wallraf-Richartz-Museum, Köln
Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München
Metropolitan Museum of Art, New York
The Museum of Modern Art, New York
Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, Oldenburg
Musée National d'Art Moderne, Paris
Saarlandmuseum, Saarbrücken
Staatsgalerie, Stuttgart
Kunsthaus, Zürich

PRIVATE SAMMLER

Dr. Peter Beckmann
Mrs. Mathilde Q. Beckmann
Mr. & Mrs. Richard L. Feigen, New York
Sammlung Günther Franke, München
Mr. & Mrs. Allan Frumkin
Prof. Th. Garve, Hamburg
Joseph H. Hirshhorn Foundation
Frau Leonore von Keudell-Kolbe
Dr. Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.
Dr. & Mrs. Richard W. Levy, New Orleans
Mr. Morton D. May, St. Louis
Mrs. Marie Louise v. Motesiczky, London
Mr. & Mrs. Perry T. Rathbone, USA
Frau Lilly von Schnitzler-Mallinckrodt
Mr. & Mrs. Edgar Sinton
Mrs. O. L. Spaeth
Sammlung Sauerbruch
Hanns und Brigitte Swarzenski
Catherine Viviano Gallery, New York
Dr. Emanuel Wolff, Huntington Valley, Pa.
Mrs. Frederick Zimmermann, New York

UND DIE LEIHGEBER, DIE NICHT GENANNT WERDEN MÖCHTEN

Einführung

Das Selbstbildnis nimmt im Werk Beckmanns einen beherrschenden Platz ein. Ein Wesentliches seiner Kunst erschließt sich von seinen gemalten, radierten, in Holz geschnittenen oder gezeichneten Selbstdarstellungen aus. — Dürer hat als erster Mensch ein Selbstbildnis gezeichnet, das einen deutlichen Einblick in eine individuelle Psyche eröffnet. Das Ungewöhnliche dieses Einblicks war dem Zeichnenden bewußt, der heutige Betrachter des Blattes in der Universitätsbibliothek in Erlangen vermag ihn nachzuvollziehen. Doch steht das Blatt im Werke Dürers nicht allein: in etlichen Handzeichnungen und einigen Gemälden hat er als erster Mensch, soweit wir dies wissen, eine — fragmentarische — »Selbstbiographie in sichtbarer Form« hinterlassen. In mehreren charakteristischen Kapiteln hat er die künstlerische und die menschliche Entwicklung seiner Individualität für aufzeichnungswürdig erachtet und in großen Zügen geschildert. Rembrandt hat diese von Dürer entdeckte Möglichkeit in seinem Schaffen übernommen und ausgebaut. Er hat als erster den kontinuierlichen Ablauf seiner persönlichen Lebensgeschichte als großen Zusammenhang im eigenen Antlitz begriffen und in über hundert Bildern — Gemälden, Radierungen, Handzeichnungen — sichtbar gemacht. Dürer und Rembrandt entstammen dem nördlich-östlichen Kunstkreis Europas. Nicht wenige Künstler dieses Kunstkreises sind ihnen auf diesem Wege gefolgt. Aus der jüngeren Vergangenheit seien nur van Gogh, Munch, Corinth, Kokoschka und Beckmann genannt. Offenbar entspricht solche künstlerische Selbsterforschung der sentimentalen Kunstauffassung im europäischen Norden und Osten, die im Kunstwerk weniger ein Problem der Form als vielmehr ein Problem psychologischen Ausdrucks zu lösen trachtet.

Doch läßt sich in Wahrheit schon seit Goya eine entsprechende Reihe von Künstlern aus dem Westen und dem Süden zusammenstellen, denen das eigene Gesicht und die eigene Gestalt nicht allein als »billiges Modell«, sondern als Gegenstand künstlerischer *und* menschlicher Kontemplation gedient haben. Es sei nur an Courbet, Degas, Gauguin, Cézanne, Bonnard oder Picasso erinnert. Bei Chagall mag man zögern, welcher Himmelsrichtung er eigentlich zuzuordnen sei. So verschieden sie untereinander nach Herkunft und Überzeugung, nach Temperament und Kunstrichtung sein mögen — offenbar verbindet sie alle eine gleiche Neugier gegenüber dem eigenen Ich. So verschieden diese Neugier auch jeweils gefärbt sei — fast immer ist sie als Kennzeichen introvertierter Haltung jenen Künstlern eigen, die auch in anderer Hinsicht dezidierte Individualisten, Einzelgänger oder gar Sonderlinge sind.

Max Beckmann war Einzelgänger in jeder Hinsicht. Er gehörte keiner der Künstlergruppen an, die den Beginn der Moderne kennzeichnen. Er sah seine Aufgabe als Künstler als die eines einzelnen, der in bewußtem Gegensatz stand zu den wachsenden kollektiven Strömungen in den verschiedenen Geistesbereichen seiner Epoche.

Als er am 21. Juli 1938 in den New Burlington Galleries in London einem geduldigen Publikum seine »Theorie der Malerei« vortrug, stellte er diesen Gedanken in die Mitte seiner Ansprache. 1937

hatte Hitler in München die Ausstellung »Entartete Kunst« eröffnet und dazu gesagt: »Wir werden von jetzt ab einen unerbittlichen Säuberungskrieg führen, einen unerbittlichen Vernichtungskrieg gegen die letzten Elemente unserer Kulturzersetzung!« Eine kollektive Verfolgung der schöpferischen Individualität setzte ein. Mit zehn Bildern war Beckmann auf jener Ausstellung vertreten. An ihrem Vorabend hatte er Deutschland verlassen und war nach Amsterdam in die Emigration gegangen. Ein Jahr darauf, vor einem Menschenalter, fanden sich Menschen des öffentlichen und geistigen Lebens aus mehreren europäischen Ländern zusammen, um in London mit einer Ausstellung moderner deutscher Kunst gegen die Unterdrückung des Geistes in Deutschland zu protestieren, und um ein Bild eines anderen Deutschland vor der Welt zu zeigen. Zu den Protektoren dieser Ausstellung in den New Burlington Galleries gehörten u. a. Le Corbusier, Aristide Maillol, Jean Renoir und Pablo Picasso. Aus diesem Anlaß sprach Beckmann damals, und seine Worte scheinen ihre Aktualität noch nicht ganz verloren zu haben: »Die größte Gefahr, die der Menschheit droht, ist der Kollektivismus. Überall werden Versuche gemacht, das Wohl und die Lebensweise der Menschen auf das Niveau von Termiten herabzusenken. Mit aller Kraft meines Wesens wehre ich mich gegen diese Versuche ... Denn das Ich ist das große verschleierte Mysterium unseres Daseins ... Ich glaube an dieses Ich und an seine ewige, unveränderliche Form. Sein Weg ist auf eine eigenartige und merkwürdige Weise unser Weg. Und daher bin ich so versunken in das Problem des Individuums, des sogenannten vollkommenen Individuums, und versuche auf alle Weise es zu erklären und darzustellen. Was bist du? Was bin ich? Das sind die Fragen, die mich unablässig verfolgen und quälen und vielleicht auch eine gewisse Rolle in meiner Kunst spielen.« Und an anderer Stelle sagte er: »Es handelt sich um die wirkliche Liebe zu den Dingen der Erscheinung außer uns und den tiefen Geheimnissen der Ereignisse in uns selbst. Zu den Dingen außer uns wie in uns gehört das Suchen nach der Individualität der eigenen Seele; daher ist auch in der Kunst wieder ein verstärktes Bestreben zu den individuellen Dingen dringend notwendig, so abstrakt auch jedes gute Kunstwerk von Bellini bis Henri Rousseau immer gewesen ist.«

Solchen Äußerungen durchaus entsprechend lassen sich fast alle Werke Beckmanns von seinen akademisch-naturalistischen Anfängen an bis in seine letzte amerikanische Stilphase hinein noch ganz im Sinne Goethes als »Bruchstücke einer großen Konfession« begreifen. Dies ist nicht der einzige »traditionelle Zug im Schaffen dieses scheinbaren expressionistischen Protestanten«.

Im Gegensatz zu den meisten seiner Landsleute und seiner Zeitgenossen sah er seine künstlerische Rolle nicht in absolutem Neubeginn, sondern bewußt in den großen geschichtlichen Zusammenhängen von Last und Aufgabe. Erst die Zukunft wird erweisen, ob seine unserer Gegenwart fremden Überzeugungen damit tatsächlich der Vergangenheit angehören oder als dennoch tragende Kräfte kommenden Generationen förderlich sein könnten. Beckmann glaubte es. Nicht zufällig fühlte er sich zum Lehrer berufen. Er sah seine künstlerische Verpflichtung darin, nicht allein manuelles Können zu vermitteln als vielmehr Erkenntnisse als gültig weiterzugeben, die er selbst als einzelner gewonnen hatte — als Künstler und in der Selbsterforschung.

So sind die Selbstbildnisse, die diese Ausstellung mit Bedacht zusammenordnet, mehr als bei anderen Künstlern Schlüssel zum Zugang in die inneren Bereiche seines Werks. Das mag ein Beispiel deutlich machen: 1930 malt Beckmann während eines Pariser Aufenthalts das »Selbstbildnis mit Saxophon« (Kat.-Nr. 43). Das Bild gehört in eine größere Gruppe von Selbstdarstellungen, in denen sich der Künstler als Schauspieler oder Schausteller erlebt. Häufig tritt er in

solcher Rolle auch in größeren Kompositionszusammenhängen auf: Beckmann, der Zirkusdirektor oder der Gaukler, der Narr oder der Hellseher, wie ähnlich sich Rembrandt als »Schauspielerkönig« gesehen hat. Gemeinsame Anklänge an die Welt Shakespeares sind kein Zufall. — Hier steht er fast wie ein stiernackiger Preisringer beklemmend unmittelbar vor dem Beschauer, nur durch eine schmale, schräge Barriere, die bei Beckmann mehrfach so auftretende Bildschwelle, von der Realität geschieden. Dies ist mehr als ein bloßes Bildnis der Person: durch den changierenden Mantel, durch das rosa Trikot mit dem gelben Gürtel, durch den gerafften grünen Vorhang im Hintergrund, durch Blume, Deckenbalken, Fußleiste und Barriere vorn, durch das Musikinstrument in seinen Händen, durch die Feierlichkeit des Auftritts gewinnt die Gestalt symbolischen Bedeutungsgehalt. Ähnlich feierlich trugen die Heiligen des Mittelalters ihre Attribute des Leidens und der Erkenntnis. Noch Rembrandt stattet sein Selbstbildnis mit dem Merkmal der Heiligkeit aus, dem Schwert des Paulus und einem »heiligen« Licht auf der Stirn. Wir glauben ihm die Bedeutung dieser Symbole und bezweifeln nicht sein Recht, sich mit der Gestalt des Apostels zu identifizieren. Dieser aber, der mit blasphemischer Hoheit das profanste Musikinstrument, das Saxophon, wie eine sich windende Schlange mit tierhaften Tatzen zu zerquetschen scheint, dieser ist offenbar das Unheilige in Person. Eingeklemmt in eine verschachtelte Kulissenwelt steht er vor uns, ein Clown, der sich eben abgeschminkt hat, und dessen bleiches Gesicht (immer noch und mehr als zuvor) Maske ist von asiatischer Starre. Das Gellen seiner Musik klirrt uns im Ohre nach, so wie er ihm selbst nachzulauschen scheint. Er hält inne nach seinem Auftritt, er starrt und lauscht und fragt. Er fragt sich und uns mit bannendem Dunkelblick.

Kunstwerke dieser Art leihen dem Beschauer die Augen ihres Urhebers. Der Urheber dieses Bildes hatte die Augen eines Sehers. Mit ihrer Hilfe vermögen wir zu sehen, was in Wahrheit immer nur wenigen zu sehen gegeben ist, die stellvertretend als Einzelne für die vielen den Blick der Gorgo Medusa aushalten müssen. Wir sehen das Unheilige, das Unheil der Zeit und der Welt im Blick dieses Bildes und im Blick der vielen Bilder dieses Mannes. Wir sehen es hier im Bilde, im Gleichnis des Gauklers. Rembrandt eröffnete die Reihe der »Gaukler-Bilder«; ihren absoluten Gipfel erreichte sie im »Gilles« von Watteau. Vor und nach diesem haben Velázquez, Tiepolo, Goya, Daumier, Manet, Lautrec, Cézanne, Picasso, Macke oder Rouault in ihren Bildern von Narren, Harlekinen oder Seiltänzern auf je verschiedene Weise ihr Bild von der Fragwürdigkeit der menschlichen Existenz geschaffen. Und fast alle fanden sie dafür auf je verschiedene Weise die Bildformel des großen »Gegenüber-Bildes«, das den Beschauer vor der Bildschranke wie vor die Schranken eines Gerichts fordert. Doch geschieht dies wie bei jenen Meistern so auch bei Beckmann ohne Rhetorik, leise, stumm.

An diesem Punkte sei auf ein Mißverständnis aufmerksam gemacht, das einer objektiven Aufnahme Beckmanns außerhalb seines Heimatlandes zeitweilig entgegengewirkt hat. Man hat gesagt, hat es geglaubt und immer wieder gedankenlos nachgesprochen, ohne seine Kunst im Original zu befragen, Beckmann und sein Werk seien »brutal«. So wie man ähnlich behauptet hat, offenbar ohne dessen Kunst im Original zu befragen, van Gogh verkörpere »die Krisis der Ordnung«. Im Falle des deutschen Malers vermengte sich solche Fehlinterpretation mit bestimmten nationalen Verallgemeinerungen, die man aus den geschichtlichen Tatsachen unseres unseligen Jahrhunderts glaubte ableiten zu müssen. Um es offen auszusprechen: da Max Beckmann einem Volke angehörte, dessen Protagonisten in unserer Zeit unendliches Unheil über viele gebracht haben, sah man in

seiner kraftvollen Person den Anhänger und in der lapidaren Sprache seiner Kunst den Ausdruck derselben Ideologie der Gewalt, ohne den Mann und sein Werk wirklich zu prüfen. Kaum je ist ein Streiter gegen die Gewalt und für die Freiheit des Geistes tragischer mißverstanden als Max Beckmann, der als ein aufrichtiger Bekenner und eine wunde Seele zum Opfer des Ungeistes wurde vor anderen, weil er vor anderen wußte, was kommen würde. »Wir alle sind Seiltänzer! Bei ihm ist's wie in der Kunst so auch bei allen Menschen: ›Der Wille, das Gleichgewicht zu erreichen und zu erhalten.‹« Der Wille, das Gleichgewicht zu erhalten, trieb ihn in die Emigration. Als Helfer am Menschen, als Sanitätssoldat, ist der junge Mann 1914 in den Krieg gezogen — und als Maler, in dem optimistischen Glauben des neunzehnten Jahrhunderts, der grausigen Eindrücke seines Dienstes auch als Künstler unmittelbar Herr werden zu können. Es scheint zuerst, als sollte er daran zerbrechen. Denn später erst ist es dem Rückblickenden gelungen, der Dämonen mächtig zu werden. Dafür gibt in der Ausstellung zumal die Graphik Zeugnis. Seit je ist sie das künstlerische Medium gewesen, Begebenheit und gerade auch »tolle« Begebenheit, die Herrschaft der Dämonen, zu beschwören. Sie hat den Künstlern schon immer die Möglichkeit zu geben, »sich persönlich zu befreien«. Es sei nur an Callot oder Goya erinnert. Beckmanns Selbstbildnisse, die gemalten und gerade auch die in Schwarzweiß, zeigen, wie er sich diese Bannung der unheilvollen Gesichte seines Kriegserlebnisses nur schrittweise abgerungen hat. Seit der Mitte der zwanziger Jahre überwindet in seiner Malerei dann eine milder werdende Farbe das stumpfe Grau und Bunt seiner Nachtgesichte, ohne daß er je ganz auf gewisse Darstellungsformeln graphischer Herleitung verzichtet hätte: der schwarze Kontur des altdeutschen Holzschnitts und des Cloisonnismus bleibt fast immer als formales Gerüst und expressives Spannungselement gegenüber den weiter und ruhiger werdenden Farbebenen bestehen. In seinen späten amerikanischen Jahren gewinnt das Lineament sogar neues Gewicht und wird nicht selten zu wahrem Gitterwerk, das die gesamte Bildfläche engmaschig überzieht. Beckmanns Kunst kommt nie ohne das große Widerspiel von »Dunkel« und »Hell« aus, dies auch in übertragenem Sinne verstanden. »Ja, Schwarz und Weiß sind meine beiden Elemente ... Viele träumen davon, nur das Weiße und wirklich Schöne zu sehen, *oder* das Schwarze, Häßliche und Zerstörerische. Aber ich muß beides aufnehmen, denn nur in beiden, in Schwarz *und* Weiß kann ich Gott in seiner Einheit erkennen, wie er immer und immer wieder am wechselnden Drama alles Irdischen schafft.«

Von hier aus sind endlich auch seine Triptychen zu begreifen, in denen das Prinzip formaler Vielstimmigkeit mit der Erkenntnis von der paradoxen oder antithetischen Natur jeder Weltordnung verschmolzen wird. Beckmann hat sich dabei seine eigene Ikonographie aus überlieferten, archetypischen und aus verfremdeten oder neugeprägten Symbolen geschaffen, deren Deutung im Einzelnen er selbst gern dem Betrachter überließ. Deutungsvorschläge hörte er mit Interesse an. Doch dem um Bestätigung Fragenden antwortete er allenfalls mit einem »Vielleicht«. Zwar ist seine Bildwelt z. T. auch Spiegelung seines persönlichen und persönlichsten Erlebens oder auch des politischen Tages. Zwar hat Beckmann bereits im Jahre 1925 aus italienischen Eindrücken eine beklemmend hellsichtige Entlarvung des Faschismus gestaltet in dem Bilde der »Galleria Umberto« (Kat.-Nr. 26). Wilhelm Hausenstein hat es so beschrieben: »... ein Gemisch von Leichenhalle und Warenhaus, von Wollust, Infamie und Grauen.« — Zwar hat ihn die Aktion der »Entarteten Kunst« außer Landes getrieben. Das alles ist richtig und für seine Thematik bedeutsam. Er selbst hat derartige Zusammenhänge, Anlässe, Anklänge und Einkleidungen zugegeben oder sogar gelegentlich betont. Er hat beileibe nicht außerhalb seiner Epoche gelebt, auch als er untertauchen mußte im besetzten Amster-

dam. Seine Kunst ist eine engagierte Kunst. Aber – wer diese gegenständlichen Impulse aus dem privaten oder dem allgemeinen Schicksal zu eng, zu wörtlich nimmt, verstellt sich durch eine allegorische oder illustrative Deutung den Zugang zu den inneren Räumen der Beckmannschen Welt. (Das Gegenbeispiel wären Kokoschkas politische Allegorien, in denen er gewisse Akteure des Alltags in persona auftreten ließ. Es ist bezeichnend, daß dieser sich selbst wieder davon gelöst hat, um zu allgemeineren, größere Sinnzusammenhänge umfassenden Formulierungen symbolischen Gewichts zu gelangen.) Beckmann hat die Gefahr des Illustrativen in jeder »Historienmalerei« seit je gesehen und sie, nach gewissen Konzessionen in seiner Frühzeit vor dem ersten Kriege, für immer überwunden. So ist nachdrücklich vor einer Überinterpretation einzelner Figuren, Motive oder Attribute zu warnen, ob solche Interpretationen sich dabei auf Hesiod, Freud oder C. G. Jung berufen. Diese Bilder sind alles andere als aktualisierte Mythologie oder bloße Chiffren aus dem Unbewußten. Der Beschauer lasse sich den Blick auf ihr Orakel nicht durch fixierte Begrifflichkeiten trüben. Weder in individuellem noch in kollektivem Verstande ist dieses Werk – und auch seine »Selbstbiographie in sichtbarer Form« – gespiegelte Zeitgeschichte oder gespiegeltes Traumerlebnis. Diese Kunst ist selbst Zeit und Traum in einem. Sie gibt keine plausiblen Antworten, sie lehrt uns fragen. Im Fragen aber enthüllen sich uns die »Urphänomene« des Lebens, um noch einmal eine Formulierung Goethes zu bemühen: daß es Leben gibt und Tod, daß es Freiheit gibt und Sklaverei, Hohes und Niedriges, Liebe und Haß, das Leise und das Laute, Stille und Lärm, den Trost und das Gemeine, das Einzige und das Banale – und so fort, und daß es zwischen diesen äußersten Möglichkeiten ungezählte Abstufungen des Übergänglichen gibt. Daß zwischen den Gestalten, die diese Urphänomene im Bilde Beckmanns verkörpern oder evozieren, der hin und wieder flutende Raum des Geistigen ist, in dem sich Unsagbares begibt. Unter den Künstlern des zwanzigsten Jahrhunderts wüßte ich keinen, der vor dem kalibanischen Hintergrund dieser Epoche das – leise – Wort Prosperos in seinem Werk so sichtbar gemacht hätte wie Max Beckmann:

»We are such stuff as dreams are made on
And our little life is rounded with a sleep.«

Günter Busch

(Entnommen: Stephan Lackner »Ich erinnere mich gut an Max Beckmann«, Mainz 1967)

Meine Theorie der Malerei

von Max Beckmann

Worauf es mir in meiner Arbeit vor allem ankommt, das ist die Idealität, die sich hinter der scheinbaren Realität befindet. Ich suche aus der gegebenen Gegenwart die Brüche zum Unsichtbaren — ähnlich wie ein berühmter Kabbalist es einmal gesagt hat: »Willst du das Unsichtbare fassen, dringe so tief du kannst ein in das Sichtbare.«

Es handelt sich für mich immer wieder darum, die Magie der Realität zu erfassen und diese Realität in Malerei zu übersetzen. Das Unsichtbare sichtbar machen durch die Realität — das mag vielleicht paradox klingen. Es ist aber wirklich die Realität, die das eigentliche Mysterium des Daseins bildet.

Entscheidend hilft mir dabei die Durchtastung des Raumes: Höhe, Breite und Tiefe in die Fläche zu übertragen, so daß aus diesen drei Raumgegebenheiten sich die abstrakte Bildfläche gestaltet, die mir Sicherheit gibt gegen die Unendlichkeit des Raumes.

Meine Figuren kommen und gehen, wie sie mir Glück und Unglück bieten. Ich aber suche sie festzuhalten in der Entkleidung von ihrer scheinbaren Zufälligkeit. Ich suche das einmalige, unsterbliche Ego zu finden — in Tieren und Menschen — in Himmel und Hölle, die zusammen die Welt ergeben, in der wir leben.

Raum, immer wieder Raum, das ist die unendliche Gottheit, die uns umgibt und in die wir selbst aufgenommen sind.

Das will ich durch Malerei ausdrücken, eine Betätigung, die von Dichtung und Musik unterschieden, aber für mich vorbestimmte Notwendigkeit ist.

Wenn geistige, metaphysische, materielle oder immaterielle Gegebenheiten in mein Leben eintreten, kann ich sie nur durch den Vorgang des Malens festhalten. Das Sujet spielt keine Rolle, nur die Übersetzung des Sujets in die Abstraktion der Malfläche. Deshalb brauche ich kaum abstrakte Dinge; denn jeder Gegenstand ist schon unwirklich genug; so unwirklich, daß ich ihn nur durch das Malen wirklich machen kann.

Ich bin oft — sehr oft allein. Das Atelier in Amsterdam, ein großer, alter Tabakspeicher, füllt sich aufs neue mit Figuren aus alter und neuer Zeit; und immer spielt das Meer von nah und weit, durch Sturm und Sonne, in meine Gedanken.

Dann verdichten sich die Formen zu Dingen, die mir verständlich erscheinen in der großen Leere und Ungewißheit des Raumes, den ich Gott nenne.

Der konstruktive Rhythmus der Kabbala hilft mir manchmal dabei, wenn meine Träume über Oanes Dagon zu den letzten Tagen der versunkenen Kontinente unseres Planeten wandern. Nichts anderes ist mir die Straße mit dem Mann, der Frau und dem Kind, der Aristokratin oder Prostituierten, dem Dienstmädchen oder der Fürstin. Zwiespältige Träume, laufen sie mir durcheinander — Samothrake, Piccadilly oder Wallstreet. Eros und Nicht-mehr-sein-Wollen.

All diese Dinge bestürmen mich wie Tugend und Verbrechen, schwarz und weiß. Ja, Schwarz und

Weiß, das sind die beiden Elemente, mit denen ich zu tun habe. Das Glück oder Unglück will es, daß ich nicht nur Weiß, nicht nur Schwarz sehen kann. Eines allein wäre viel einfacher und eindeutiger. Allerdings wäre es dann auch nicht existent. Aber trotzdem ist es der Traum vieler, nur das Weiße (nur das gegenständlich Schöne) oder nur das Schwarze (das Häßliche und Verneinende) sehen zu wollen. — Ich kann nicht anders, als mich in beiden zu realisieren. Nur in beiden, Schwarz und Weiß, sehe ich wirklich Gott als eine Einheit, wie er sich als großes, ewig wechselndes Welttheater immer wieder neu gestaltet.

So bin ich also, ohne es zu wollen, vom allgemeinen Prinzip zur Form und von da zur transzendenten Idee vorgedrungen. Ein Gebiet, das nicht mein eigenes ist, dessen ich mich aber nicht zu schämen brauche.

Nach meiner Ansicht sind alle wesentlichen Dinge der Kunst, seit Ur in Chaldäa, seit Tel Halaf und Kreta immer aus dem tiefsten Gefühl für das Mysterium des Seins entstanden. Ein Selbst zu werden, ist immer der Drang aller noch wesenlosen Seelen. Dieses Selbst suche ich im Leben — und in meiner Malerei.

Kunst dient der Erkenntnis, nicht der Unterhaltung, der Verklärung oder dem Spiel. Das Suchen nach dem eigenen Selbst ist der ewige, nie zu übersehende Weg, den wir gehen müssen.

Meine Ausdrucksform ist nun einmal die Malerei. Es gibt natürlich auch hierfür andere Wege, Literatur, Philosophie oder Musik. Belastet — oder begnadet — mit einer furchtbaren vitalen Sinnlichkeit, muß man die Weisheit mit den Augen suchen. Ich wiederhole: mit den Augen, denn nichts wäre lächerlicher und belangloser, als eine zerebrale gemalte Weltanschauung ohne den schrecklichen Furor der Sinne für jede Form von Schönheit und Häßlichkeit des Sichtbaren. Wenn sich aus meiner Form, die ich für dieses Sichtbare gefunden habe, sogenannte literarische Themen ergeben — das wären also Portraits, gegenständliche Kompositionen oder Landschaften —, so sind sie alle entstanden auf Grund der Voraussetzung der Sinne, in diesem Falle der Augen; und jedes zerebrale Thema ist noch einmal umgewandelt in Form, Farbe und Raum.

Alles Zerebrale und Transzendente bindet sich in der Malerei mit einer ununterbrochenen Arbeit des Sehens. Jeder Ton einer Blume, eines Gesichts, einer Frucht, eines Meeres oder eines Berges wird gierig notiert von der Intensität der Sinne, zu denen dann, auf uns selbst nicht bewußte Art, die Arbeit des Geistes und letzten Endes die Kraft oder die Schwäche der Seele kommt, dieses ursprünglichen und ewig unveränderlichen Kraftzentrums, welches Geist und Sinne erst fähig macht, persönliche Dinge auszusagen. Die Kraft der Seele ist es, die den Geist und die Sinne zu dauernder Turnübung zwingt, um die Anschauung des Raumes zu erweitern.

Etwas davon ist vielleicht in meinen Bildern vorhanden. —

Das Leben ist immerhin schwierig, ich glaube, diese Neuigkeit dürfte nun doch schon allgemein bekannt sein. Diesen Schwierigkeiten mich einigermaßen zu entziehen, übe ich den reizenden Beruf eines Malers aus. Ich gebe zu, es gibt einträglichere Methoden, um den sogenannten Schwierigkeiten des Lebens zu entgehen. Ich leiste mir nun einmal diesen Luxus.

Eh bien — denn ein Luxus ist es selbstverständlich, Kunst zu machen und in dieser Kunst auch noch seine eigene Meinung haben zu wollen. O mein Gott, nichts ist luxuriöser — aber es ist Sport, und ich hoffe, ein guter Sport, für mich jedenfalls einer der wenigen, die dieses recht schwierige und manchmal recht kümmerliche Dasein einigermaßen interessant machen.

Liebe in animalischem Sinne ist eine Krankheit, aber eine lebensnotwendige, die zu überwinden ist.

Politik – ein recht scherzhaftes Spiel nicht ohne Lebensgefahr, wie man mir versichert hat, aber wohl zeitweilig unterhaltend. Gut essen und trinken — nicht zu verachtende Angewohnheiten, meistens mit schlechten Folgen. Um die Welt zu segeln in 91 Stunden – sicher sehr anstrengend, wie auch Autorennen oder eine Atomzertrümmerung. Am anstrengendsten aber ist die Langeweile.

So lassen Sie mich denn teilnehmen an Ihrer Langeweile und Ihren Träumen, meine sehr verehrten Mitmenschen, und nehmen Sie teil an den meinen, die – vielleicht die Ihren sind.

Im Grunde ist über Kunst genug geredet, und letzten Endes ist alles unzulänglich, wenn man mit Worten seine Taten interpretieren soll. Trotzdem werden wir weiter reden und weiter malen, musizieren, uns langweilen und uns aufregen, Kriege führen und Frieden schließen, solange die Kraft der Phantasie, der Imagination ausreicht. Imagination – vielleicht die göttlichste Eigenschaft des Menschen. Nun, Imagination des Raumes, das ist mein Traum. Die Abänderung des optischen Eindruckes der Welt der Objekte durch eine transzendente Mathematik der Seele, das ist die Vorbedingung. Prinzipiell ist jede Veränderung des Gegenstandes erlaubt, die sich durch ausreichende Gestaltungskraft legitimieren kann.

Für mich entscheidend ist die gleichmäßige Anwendung eines Formprinzips, das bei der Veränderung des Objekts der Imagination vorgenommen wird. Das eine ist sicher, wir brauchen die Übersetzung des dreifachen Raums der Welt der Objekte in den zweifachen der Bildfläche.

Wird die Bildfläche nur mit einem zweifachen Raumerlebnis gefüllt, so entsteht Kunstgewerbe oder Ornament. Sicher kann man sich auch daran ergötzen. Mir selber ist es langweilig und gibt mir nicht genug visuelle Sensation. Höhe, Breite und Tiefe in die zweidimensionale Fläche zu verwandeln, ist mir stärkstes Zaubererlebnis, aus dem mir eine Ahnung jener vierten Dimension entsteht, die ich mit meiner ganzen Seele suche.

Ich war immer aus Prinzip dagegen, daß ein Künstler über sich selbst oder sein Werk reden soll. Auch heute ist es weder Eitelkeit noch Ruhmsucht, die mich dazu zwingt, über Dinge zu reden, die man sich im allgemeinen selbst kaum eingesteht. Aber die Welt ist in eine derartige, auch künstlerische, Katastrophen-Situation hineingeraten, daß sie mich, der ich fast dreißig Jahre als absoluter Einsiedler gelebt habe, zwingt, aus meinem Gehäuse hervorzutreten und die paar Ideen auszusprechen, die ich mühsam im Lauf der Jahre erhämpft habe.

Also fahren wir fort.

Die größte Gefahr, die uns allen Menschen droht, ist der Kollektivismus. Überall wird versucht, das Glück oder die Lebensmöglichkeiten der Menschen auf das Niveau eines Termitenstaates herabzuschrauben. Dem widersetze ich mich mit der ganzen Kraft meiner Seele.

Die Individualisierung des künstlerisch darzustellenden Objektes durch das Gefühl der Sympathie und Antipathie ist notwendig und eine Bereicherung der Formenwelt. Mit dem Ausschalten der menschlichen Beziehungen in der künstlerischen Darstellung entsteht jenes Vakuum, unter dem wir mehr oder weniger alle leiden. Die individuellen Formveränderungen aller Einzelheiten des darzustellenden Objekts sind unerläßliche Mittel zur Darstellung gesammelter körperlicher Volumina.

Das heißt: Der Kontakt des Mitgefühls an dem Mitmenschen muß wiederhergestellt werden.

Da wir immer noch nicht genau wissen, was nun dieses »Ich«, welches im Ich und im Du in seinen verschiedenen Emanationen zum Ausdruck kommt, eigentlich ist, muß alles getan werden, um das »Ich« immer gründlicher und tiefer zu erkennen. Denn das »Ich« ist das größte und verschleierteste Geheimnis der Welt. Hume und Spencer haben das Ich auf eine Reihe von Vorstellungen zurück-

geführt, an deren Ende sie nichts finden können. Nun – ich glaube an das »Ich« in seiner ewigen und unveränderlichen Form, dessen Wege in unbegreiflicher Art unsere Wege sind. Aus diesem Grunde interessiere ich mich für das Individuum, das gesamte sogenannte Individuum, und suche es auf jede Weise zu ergründen und darzustellen. Was bist du? – Was bin ich? – Das sind die Fragen, die mich unaufhörlich verfolgen und quälen, aber vielleicht auch zu meiner künstlerischen Arbeit beitragen.

Doch das alles sind Theorien, und Worte sind mangelhaft, um künstlerische Probleme wirklich zu definieren. Was mir vorschwebt, kann ich vielleicht besser in einer trunkenen Vision realisieren.

Eine meiner Figuren, vielleicht aus der »Tentation«, sang mir in einer Nacht dies sonderbare Lied:

Füllt aufs neue eure Kürbisse mit Alkohol und gebt mir selbst den größten.

Feierlich will ich euch die großen Lichter, die Riesenkerzen anstecken. Jetzt in der Nacht.

In der tiefen schwarzen Nacht.

Wir spielen Verstecken, wir spielen Verstecken über tausend Meere, wir Götter, wir Götter in Morgenröte, am Mittag und in schwarzer Nacht.

Ihr seht uns nicht, – ihr könnt uns nicht sehen, doch seid ihr Ich.

Drum lachen wir so schön – in Morgenröte, am Mittag und in schwarzer Nacht.

Sterne sind unsere Augen, Weltnebel unsere Bärte, Menschenseelen unser Herz. Wir verstecken uns, ihr seht uns nicht, das wollen wir gerade in Morgenröte, am Mittag und in schwarzer Nacht. Ohne Ende sind unsere Facheln, silbern, glührot, purpurn, violett, grünblau und schwarz. Wir tragen sie im Tanze über die Meere und Gebirge, über die Langeweile des Lebens.

Wir schlafen – und die Gestirne kreisen im dumpfen Traum. Wir wachen und die Sonnen treten an zum Tanz über Bankiers und Schafe – über Huren und Fürsten der Welt.

– So ähnlich sang und sprach noch lange die Figur aus meiner Tentation zu mir, der sich gerade bemühte, aus dem Quadrat der Hypotenuse eine bestimmte Konstellation der Hebriden zu den roten Giganten und der Zentral-Sonne zu bestimmen.

Nun, ich war erwacht und träumte ein bißchen weiter. Immer wieder trat die Malerei als einzig mögliche Realisation der Einbildungskraft vor meine Augen. Ich dachte an meinen großen alten Freund Henri Rousseau, diesen Homer in der Portiersloge, dessen Urwaldträume mich manchmal den Göttern näher gebracht hatten – und grüßte ihn ehrerbietig im Traum. Neben ihm sah ich William Blake, diese edelste Emanation des englischen Genius. Er winkte mir freundlich zu mit einer überirdischen Väterlichkeit: Habe Vertrauen zu den Dingen, sagte er, lasse dich nicht schrecken von all dem Entsetzlichen der Welt. Alles ist eingeordnet und richtig und muß seinen Weg gehen, um Vollkommenheit zu erreichen – eine größere, nie ganz zu erreichende Vollkommenheit. Suche diesen Weg – und du wirst die grenzenlose Schönheit der Schöpfung aus dem eigenen »Ich« immer tiefer verstehen, immer mehr lieben und immer losgelöster werden von all dem, was dir jetzt noch jämmerlich traurig oder schrecklich ist.

Ich erwachte – und sah mich in Holland, inmitten einer grenzenlosen Verwirrung der Welt. – Aber mein Glaube an eine endliche Befreiung und Erlösung von allen Dingen, die mich quälten und erfreuten, war neu gestärkt, und ruhig legte ich meinen Kopf wieder in die Kissen. – Um zu schlafen und weiter zu träumen.

Die Bilder, mit denen Beckmann in den Burlington Galleries vertreten war, waren so ausgewählt, daß sie seine neue Stilentwicklung zeigten: Es waren: Genua (1927), Schlittschuhläufer (1932),

Holzfäller (1933), Der König (1937), das Triptychon Versuchung (1937), Quappi im Pelz (1937) sowie graphische Blätter. Jedoch war Beckmann bis dahin in England noch nie ausgestellt worden, und die Veranstalter meinten, daß eine kleine erklärende Broschüre nützlich sein könnte. Beckmann empfahl einen Essay von mir, und dieser wurde also auszugsweise ins Englische übersetzt, mimeografiert und vor dem Triptychon zur Verteilung ausgelegt: »Max Beckmann's Mystical Pageant of the World« betitete der Titel.

Die deutsche Abhandlung trug die Überschrift »Das Welttheater des Malers Beckmann«. Anfang 1938 hatte ich sie nach Amsterdam geschickt; Beckmanns telegrafische Antwort kam sofort: »Mit jedem Wort einverstanden.« Die kleine Schrift hatte einen merkwürdig nachhaltigen, unterirdischen Einfluß, manche Formulierungen daraus wurden häufig zitiert, allerdings meist ohne Namensnennung des Verfassers. Etwa das Wort »post-Christian«, das ich für den Vergleich der Triptychen mit Flügelaltären prägte, taucht seither immer wieder in kulturkritischen Abhandlungen auf.

Beckmann selber war in der Auslegung seiner rätselvollen Kunst sehr zurückhaltend; darum erstaunte mich seine vorbehaltlose Anerkennung meiner Deutung. Diese rechtfertigt die Wiederveröffentlichung meines Essays. Nur muß ich den Leser bitten, im Sinne zu behalten, daß die vorausgehende Arbeit 1938 verfaßt wurde.

Die Straße Kat.-Nr. 12

Lebensdaten

Frankfurt/Main
1927

1884

Max Beckmann wird am 12. Februar in Leipzig als drittes Kind eines Müllers und Getreidehändlers geboren.

1894

stirbt Beckmanns Vater; die Familie zieht nach Braunschweig, woher die Eltern stammten. Beckmann besucht zunächst dort, später in Falkenburg die Schule.

1899

Nach vergeblicher Bewerbung an der Dresdener Akademie beginnt Beckmann seine Ausbildung in Weimar bei dem Portrait- und Genremaler Carl Frithjof Smith (1859 bis 1917).

1903

verläßt Beckmann die Akademie in Weimar. Er reist zum erstenmal nach Paris, das er in späteren Jahren immer häufiger besucht.

1904 reist Beckmann nach Genf und Florenz. Ende des Jahres läßt er sich in Berlin nieder, wo er in der Eisenacher Straße ein Atelier mietet.

1905 verbringt Beckmann den Sommer auf Jütland.

1906 stellt Beckmann in der Berliner Secession aus, deren Mitglied er wird. Er beteiligt sich an der 3. Deutschen Künstlerbundausstellung in Weimar und erhält den Villa-Romana-Preis mit einem Stipendium für einen halbjährigen Aufenthalt in Florenz. Seine Mutter stirbt; er heiratet Minna Tube und zieht nach Hermsdorf bei Berlin. Dem Aufenthalt in Florenz schließt sich eine zweite Parisreise an.

1907 Ausstellung »Georg Minne – Max Beckmann« im Kunstgewerbemuseum Weimar.

1908 wird Beckmanns Sohn Peter geboren. Dritte Parisreise.

1910 Beckmann wird in den Vorstand der Berliner Secession gewählt, tritt jedoch im folgenden Jahre aus.

Berlin-Hermsdorf 1912

1913 Hans Kaiser schreibt die erste Beckmann-Monographie; Paul Cassirer veranstaltet in Berlin eine Einzelausstellung.

1914 Bei Kriegsausbruch meldet sich Beckmann freiwillig zum Sanitätsdienst; er wird nach Ostpreußen, später nach Flandern verlegt.

1915 wird Beckmann – nach einem Nervenzusammenbruch – vom Militär entlassen. Er zieht nach Frankfurt am Main.

1917 Erste Graphik-Ausstellung bei I. B. Neumann, dem Berliner Verleger zahlreicher druckgraphischer Blätter Beckmanns.

Amsterdam 1942

1922 Erste Beckmann-Ausstellung in Frankfurt in Zinglers Graphischem Kabinett. Beckmann nimmt an der XIII. Biennale in Venedig teil.

1924 erscheint bei Piper die große Beckmann-Monographie von Curt Glaser, Julius Meier-Graefe, Wilhelm Fraenger und Wilhelm Hausenstein. Große Retrospektiv-Ausstellung im Frankfurter Kunstverein; Ausstellungen bei Wolfenberger in Zürich und Paul Cassirer in Berlin.

1925 schließt Beckmann seine zweite Ehe mit Mathilde von Kaulbach. Er erhält eine Professur am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt. Reisen nach Paris und Italien. Teilnahme an der Mannheimer Ausstellung »Neue Sachlichkeit«.

Stephens College, Columbia, 1948

1926 Erste Beckmann-Ausstellung in Amerika bei I. B. Neumann, der 1924 in die USA ausgewandert war. Die Wintermonate verbringt Beckmann – bis 1932 – regelmäßig in Paris.

1927 Neumanns New York Art Circle zeigt die zweite Beckmann-Ausstellung in den USA.

1928 Große Retrospektiv-Ausstellung in der Kunsthalle Mannheim; in München zeigt Günther Franke Beckmann.

1929 Beckmann erhält den 2. Preis der Carnegie-Stiftung. Ausstellung bei Flechtheim, Berlin.

1930 Große Retrospektiv-Ausstellungen in der Kunsthalle Basel und im Kunsthaus Zürich. Teilnahme an der XVII. Biennale in Venedig.

1931 Erste Beckmann-Ausstellung in Paris in der Galerie de la Renaissance. Beckmann ist auf der Brüsseler Ausstellung »L'art vivant« vertreten.

1933 verliert Beckmann aus kulturpolitischen Gründen sein Lehramt an der Frankfurter Städel-Schule. Er zieht sich nach Berlin zurück.

1937 Zehn Gemälde Beckmanns werden auf der Ausstellung »Entartete Kunst« in München gezeigt; am Tage vor deren Eröffnung emigriert Beckmann nach Amsterdam.

1938 Den Winter 1937/38 verbringt Beckmann in Paris. Curt Valentin zeigt in der Buchholz Gallery, New York, die erste seiner zehn Beckmann-Ausstellungen. Am 21. 7. hält Beckmann in der New Bulrington Gallery, London, anläßlich einer auch von ihm beschickten Protestausstellung der in München und Berlin als »entartet« angeprangerten Künstler, den Vortrag »Meine Theorie der Malerei«.

1939 Beckmann erhält den 1. Preis der European Section at the Golden Gate International Exposition, San Francisco. Drei seiner Gemälde werden auf der Auktion »Entartete Kunst« in Luzern versteigert.

1940 Beckmann verbrennt bei der deutschen Invasion in Holland seine Tagebücher. Ausstellung auch im folgenden Jahr in der Buchholz Gallery, New York.

1947 Erste Nachkriegsreise Beckmanns nach Nizza und Paris. Im August siedelt er nach den USA über; er erhält dort einen Lehrauftrag an der School of Fine Arts der Washington University, St. Louis. Ausstellung im Städelschen Kunstinstitut, Frankfurt.

1948 Erste große Beckmann-Retrospektive der USA in St. Louis, Detroit, Baltimore und Minneapolis. Beckmann besucht Holland. Er läßt sich in St. Louis nieder.

1949 Im Sommer lehrt Beckmann an der Universität von Colorado in Boulder. Auf die Berufung an die Art School am Brooklyn Museum hin zieht er nach New York. Im Oktober erhält er den 1. Preis für Malerei in Amerika des Carnegie-Institutes. Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft, Hannover.

1950 Ehrendoktor der Universität St. Louis. Er hält im Mills College, Oakland, einen Sommerkurs, verbunden mit einer Ausstellung. Der deutsche Pavillon der XXV. Biennale, Venedig, zeigt eine Beckmann-Ausstellung; Beckmann erhält dort den Großen Preis für Malerei. Ausstellung in München bei Günther Franke. Am 27. Dezember stirbt Beckmann auf einem Spaziergang in New York.

Mellbrook

Sonnabend 27.12.24

Hier in Wiesmoor am Telefon. Unser Fritz sein Bein besser. Q nun im Chaos Haarwaschen Nachmittag Kinder und ich müde müde und alte Rezepte ausgrübeln. Zum Schluß die Hunde werden "Götter". Morgen evtl. Interview. "Briefe an eine Schriftstellerin" — —

Ausstellungen

Einzelausstellungen, sowie eine Auswahl von Ausstellungen, an denen Max Beckmann beteiligt war
(letztere mit einem * versehen)

1906–1914	*Berlin, Teilnahme an den Ausstellungen der Berliner Secession
1912	Magdeburg, Kunstverein Weimar, Museum für Kunst und Kunstgewerbe Hamburg, Kunstverein
1913	Berlin, Galerie Paul Cassirer
1914	Hamburg, Kunstverein, Jules Pascin – Max Beckmann
1917	Berlin, Graphisches Kabinett I. B. Neumann
1918	Berlin, Graphisches Kabinett I. B. Neumann
1920	Frankfurt am Main, Zinglers Kabinett
1921	Frankfurt am Main, Kunstverein und I. B. Neumann
1922	Frankfurt am Main, Zinglers Kabinett Berlin, Galerie I. B. Neumann
1923	München, Moderne Galerie Thannhauser
1924	Berlin, Galerie Paul Cassirer Frankfurt am Main, Kunstverein und Zingler Zürich, Galerie Wolfensberger
1926	New York, I. B. Neumann, New Art Circle *München, Glaspalast, I. Allgemeine Kunstausstellung

1927	New York, I. B. Neumann, New Art Circle
	München, Graphisches Kabinett Günther Franke
	*Paris, Salon d'Automne
1928	Mannheim, Städtische Kunsthalle
	Berlin, Galerie Alfred Flechtheim
	München, Graphisches Kabinett Günther Franke
1929	Berlin, Galerie Alfred Flechtheim
	Frankfurt, Kunstverein
1930	München, Graphisches Kabinett Günther Franke
	Basel, Kunsthalle
	Zürich, Kunsthaus
	Dresden, Galerie Rudolf Probst
	*Venedig, XVII. Biennale
1931	Hannover, Kestner-Gesellschaft
	Paris, Galerie de la Renaissance
	Brüssel, Galerie »Le Centaure«
	New York, I. B. Neumann, New Art Circle
	*New York, Museum of Modern Art, German painting and sculpture
	*Frankfurt, Städelsches Kunstinstitut, Vom Abbild zum Sinnbild
1932	Berlin, Galerie Alfred Flechtheim
	*Chicago, Art Institute, International Watercolor Exhibition
	*Oslo, Kunstnernes Hus, Nyeretysk Kunst
1933	Hamburg, Kunstverein
1937	*München, im alten Galeriegebäude der Hofgartenarkaden »Entartete Kunst«
1938	New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin
	Bern, Kunsthalle
	Winterthur, Kunstverein
	Zürich, Galerie Aktuaryus
	Amsterdam, Kunstzaal van Lier
	*London, New Burlington Galleries, Exhibition of 20th century German Art
1939	*Luzern, Versteigerung am 30. Juni 1939 in der Galerie Fischer: Gemälde und Plastiken Moderner Meister aus deutschen Museen
	New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin
	*San Francisco, Golden Gate Exhibition
	*Pittsburgh, Carnegie International Exhibition

1940	New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin
1941	New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin
1942	Chicago, Arts Club
1944	München, Galerie Günther Franke
1945/46	New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin
1946	New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin München, Galerie Günther Franke
1947	Philadelphia, Art Alliance Buffalo, Fine Arts Academy, Albright Art Gallery Hamburg, Kunstverein Frankfurt am Main, Städelsches Kunstinstitut New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin
1948	St. Louis, City Art Museum Los Angeles, County Museum Detroit, Institute of Arts Baltimore, Museum of Art Minneapolis, Institute of Arts
1949	Hannover, Kestner-Gesellschaft New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin
1950	München, Galerie Günther Franke *Venedig, XXV. Biennale Düsseldorf, Kunstverein
1950/51	Stuttgart, Württembergische Staatsgalerie
1951	München, Haus der Kunst Berlin, Schloß Charlottenburg New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin Essen, Museum Folkwang, Sammlung Günther Franke, München München, Galerie Günther Franke Frankfurt am Main, Städelsches Kunstinstitut *Chicago, Arts Club, Sammlung Morton D. May

1951/52	Amsterdam, Stedelijk Museum
1952	Salzburg, Galerie Welz
	München, Galerie Günther Franke
	Freiburg i. Br., Kunstverein
1953	Braunschweig, Kunstverein
	Bremen, Kunsthalle
	*Luzern, Meisterwerke des 20. Jahrhunderts
1954	New York, Buchholz Gallery, Curt Valentin
	Hannover, Kestner-Gesellschaft
	München, Staatliche Graphische Sammlung
1955	Chicago, 1020 Art Center
	Köln, Galerie Theo Hill
	Frankfurt am Main, Frankfurter Kunstkabinett
	Santa Barbara, Museum of Art, Sammlung Stephan Lackner
	San Francisco, Museum of Art
	Pasadena, Art Institute
	*Basel, Galerie Beyeler, Expressionisten
	New York, Catherine Viviano Gallery
	*Kassel, Museum Fridericianum, Documenta I
1955/56	Zürich, Kunsthaus
1956	Basel, Kunsthalle
	Den Haag, Gemeentemuseum
	Wuppertal, Von-der-Heydt-Museum
	*London, Tate Gallery, Hundred years of German painting
1957	New York, Catherine Viviano Gallery
	*New York, Museum of Modern Art, German art of the twentieth century
	*Boston, Museum of Fine Arts, European masters of our time
	*Salzburg, Residenz-Galerie, Expressionismus
	Mannheim, Galerie Probst
	*Amsterdam, Stedelijk Museum, »Europa 1907«
1958	*Brüssel, Palais des Beaux-Arts, 50 ans d'art moderne
1959	Köln, Wallraf-Richartz-Museum, Sammlung Günther Franke, München
	New York, Catherine Viviano Gallery, The eight sculptures
	*Kassel, Museum Fridericianum, Documenta II

1960 *St. Louis, University, Sammlung Morton D. May
*Rio de Janeiro, Arte alemã desde 1945
*München, Städtische Galerie, Sammlung Günther Franke

1961 *Princeton, N. J., Princeton University, Stanley J. Seeger jr. Collection
Berlin-Ost, Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen
(die Eröffnung der Ausstellung wurde nach Erscheinen des Katalogs verboten)
Chicago, Richard Feigen Gallery

1962 New York, Catherine Viviano Gallery
Karlsruhe, Badischer Kunstverein
*München, Haus der Kunst, Entartete Kunst, Bildersturm vor 25 Jahren

1963 Karlsruhe, Badischer Kunstverein

1964 München, Galerie Günther Franke
*Gent, Figuration et Défiguration – La figure humaine depuis Picasso
Boston, Museum of Fine Arts
*Amsterdam, Stedelijk Museum, Von Gogh bis Picasso
*Kassel, Museum Fridericianum, Documenta III

1964/65 New York, The Museum of Modern Art

1965 Chicago, The Art Institute
Hamburg, Kunstverein
Frankfurt am Main, Kunstverein
Frankfurt am Main, Goethe-Museum, M. B. zu Goethes Faust 2. Teil
London, Tate Gallery

1966 Bremen, Kunsthalle, Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara; anschließend in Berlin, Karlsruhe, Wien, Linz, Luzern gezeigt.
*Florenz, Palazzo Strozzi, XVII Mostra Internazionale D'Arte Premio del Fiorino

1967 New York, Catherine Viviano Gallery

1968 Boston, The Alpha Gallery
*Bielefeld, Sammlung Morton D. May
Paris, Musée d'Art Moderne
München, Haus der Kunst

1969 Brüssel, Palais des Beaux Arts

Bibliographie

Buchillustrationen und Mappenwerke von Max Beckmann
(chronologisch geordnet)

Guthmann, Johannes. Euridykes Wiederkehr. Mit 9 Lithographien, Berlin, Paul Cassirer, 1909 (Publikation der Pan-Presse in einer Auflage von 60 Exemplaren).

Sechs Lithographien zum Neuen Testament. Berlin 1911, E. W. Tieffenbach.

Dostojewski, F. M. Aus einem Totenhaus (Das Bad der Sträflinge). Mit 9 Lithographien, Berlin, Paul Cassirer, 1913; 7 dieser Lithographien in: Kunst und Künstler, XI, 1913, S. 289–296

Edschmid, Kasimir. Die Fürstin. Mit 6 Radierungen, Weimar 1918, Gustav Kiepenheuer.

Die Hölle. 10 Lithographien und ein Titelblatt. Graphisches Kabinett I. B. Neumann, Berlin 1919. (In einer Auflage von 75 Exemplaren. Ebenso in einer kleinen Faksimile-Ausgabe von 1000 Exemplaren erschienen.)

Gesichter. 19 Radierungen, Einleitung von J. Meier-Graefe. Verlag der Marées-Gesellschaft, R. Piper & Co., München 1919 (begrenzte Auflage von 100 Exemplaren).

Braunbehrens, Lili von. Stadtnacht. Gedichte. Mit 7 Lithographien, R. Piper & Co., München 1921 (begrenzte Auflage von 500 Exemplaren, ferner publiziert als Luxusmappenwerk in 100 Exemplaren).

Der Jahrmarkt. Mappe mit 10 Radierungen, Verlag der Marées-Gesellschaft, München, Piper & Co., 1922 (begrenzte Auflage von 200 Exemplaren).

Berliner Reise 1922. 10 Lithographien, Verlag I. B. Neumann, Berlin 1922 (begrenzte Auflage von 100 Exemplaren).

Brentano, Clemens von. Das Märchen von Fanferlieschen Schönfüßchen. Mit 8 Radierungen. Berlin, F. Gurlitt, 1924 (begrenzte Auflage von 220 Exemplaren).

Beckmann, Max. Ebbi, Komödie. Mit 6 Radierungen von Max Beckmann, Johannes-Presse, Wien 1924 (begrenzte Auflage von 33 Exemplaren).

Ladner, Stephan. Der Mensch ist kein Haustier. Drama. Mit 7 Lithographien, Editions Cosmopolites, Paris 1937 (begrenzte Auflage von 120 signierten und numerierten Exemplaren).

Apokalypse, Frankfurt am Main 1943. Privatdruck der Bauerschen Gießerei mit 27 Lithographien.

Day and Dream, XV Lithographs, New York 1946, Curt Valentin (begrenzte Auflage von 100 signierten und numerierten Exemplaren).

Goethe, Johann Wolfgang von. Faust. Der Tragödie zweiter Teil, mit Holzstichen nach Zeichnungen von Beckmann, Bauersche Gießerei, Frankfurt am Main 1957. Die Zeichnungen entstanden in den Jahren 1943–44.

Schriften von Max Beckmann
(chronologisch geordnet)

Im Kampf um die Kunst. Die Antwort auf den »Protest deutscher Künstler«. Mit einem Beitrag von Max Beckmann auf S. 37, München 1911

Gedanken über zeitgemäße und unzeitgemäße Kunst, in: Pan II, 1911, S. 499–502

Das neue Programm, in: Kunst und Künstler XII, Berlin 1914, S. 301 mit Abb.

Feldpostbriefe aus Ostpreußen und Feldpostbriefe aus dem Westen, zusammengestellt von Frau Beckmann-Tube, in: Kunst und Künstler XIII, Berlin 1915, S. 126–133 mit 10 Abb. und S. 461–467 mit 7 Abb.

Briefe im Kriege, gesammelt von Minna Tube, Berlin 1916; 2. Auflage; München 1955, mit einem Nachwort von Peter Beckmann.

Vorwort in: I. B. Neumann, Graphisches Kabinett, Berlin, Max Beckmann, Graphik 1917

Schöpferische Konfession, herausgegeben von Kasimir Edschmid in Tribüne der Kunst unserer Zeit XIII, S. 61, 2. Auflage, Berlin 1920

Ebbi, Komödie, Wien 1924. Zweiter Druck der Johannes-Presse.

Vorwort in: Katalog der Ausstellung in der Städtischen Kunsthalle Mannheim, Max Beckmann, Das gesammelte Werk, 1928

Meine Theorie der Malerei, Vorlesung, gehalten am 21. Juli 1938 in der New Burlington Gallery in London; deutsche Übersetzung in: B. Reifenberg und W. Hausenstein, Max Beckmann, München 1949, S. 47–54; Veröffentlichung in Englisch: On my Painting, Buchholz Gallery, New York, 1941, und ebenso in: Ten Unabridged Essays, herausgegeben von R. L. Herbert, New Jersey, 1964, sowie in Stephan Lackner »Ich erinnere mich gut an Max Beckmann«, Mainz 1967

Drei Briefe an eine Malerin, in: B. Reifenberg und W. Hausenstein, München 1949, S. 43–46; diese Vorlesung ist in deutscher Sprache verfaßt und von Frau Mathilde Q. Beckmann und Perry T. Rathbone ins Englische übersetzt, gehalten am 3. Februar 1948 in englischer Sprache am Stephens College, Columbia; Veröffentlichung in englischer Sprache: Letters to a woman painter, in: College Art Journal, 9, 1949, S. 39–43

Ansprache für die Freunde und die Philosophische Fakultät der Washington University, St. Louis, gehalten 1950, veröffentlicht in: In memoriam Max Beckmann, Frankfurt am Main 1953, S. 57–60

Tagebücher 1940–1950, zusammengestellt von Mathilde Q. Beckmann, herausgegeben von Erhard Göpel, München 1955. Dasselbe leicht gekürzt Frankfurt 1965 (Fischer-Bücherei 582)

Sichtbares und Unsichtbares. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Peter Beckmann, Einführung Peter Selz, Stuttgart 1965

Leben in Berlin. Tagebuch 1908/09. Herausgegeben von Hans Kinkel, München 1966

Monographien
(alphabetisch nach dem Verfasser)

Beckmann, Peter, Max Beckmann, Nürnberg 1955

Blick auf Beckmann, Dokumente und Vorträge, herausgegeben von Hans Martin Freiherr v. Erffa und Erhard Göpel, München 1962 (Schriften der Max-Beckmann-Gesellschaft II)

Buchheim, Lothar-Günther, Max Beckmann, Feldafing 1959

Buchheim, Lothar-Günther, Max Beckmann: Holzschnitte, Radierungen, Lithographien, Feldafing 1954

Busch, Günter, Max Beckmann. Eine Einführung, München 1960

Glaser, Curt; Meier-Graefe, Julius; Fraenger, Wilhelm und Hausenstein, Wilhelm, Max Beckmann, mit »Verzeichnis der wichtigeren Bilder« und einem Verzeichnis der Graphik. München 1924

Göpel, Erhard, Max Beckmann, der Zeichner, München 1954

Göpel, Erhard, Max Beckmann in seinen späten Jahren, München 1955

Göpel, Erhard, Max Beckmann, der Maler, München 1957

Göpel, Erhard, Max Beckmann: Die Argonauten. Ein Triptychon. Stuttgart 1957

In memoriam Max Beckmann 12. 2. 1884–27. 12. 1950. Frankfurt am Main 1953. Mit Beiträgen von Perry T. Rathbone, Erhard Göpel, Peter Beckmann, Benno Reifenberg, Georg Meistermann und Theo Garve. (Erste Publikation der Max-Beckmann-Gesellschaft, hrsg. von Erhard Göpel.)

Jaloux, Edmond, de l'Académie Française, Max Beckmann. Hektographierter Text, zugleich mit Aufsätzen von Stephan Lackner, Helen Appleton Read und Heinrich Simon, zusammengestellt von Mme. Käthe von Porada, Paris o. J. (1938/39)

Kaiser, Hans, Max Beckmann, mit Katalog der Gemälde, Berlin 1913 (Künstler unserer Zeit I)

Kaiser, Stephan, Max Beckmann, Stuttgart 1962

Krieger, Heinz-Bruno, Die Ahnen des Malers Max Beckmann, Göttingen 1959

Lackner, Stephan, Max Beckmann 1884–1950, Berlin 1962

Lackner, Stephan, Max Beckmann, Triptychen, Berlin 1965

Lackner, Stephan, Ich erinnere mich gut an Max Beckmann, Mainz 1967

Reifenberg, Benno und Hausenstein, Wilhelm, Max Beckmann, München 1949 Mit Katalog der Gemälde.

Roh, Franz, Max Beckmann als Maler, München 1946

Schöne, Wolfgang, Max Beckmann, Berlin 1947

Simon, Heinrich, Max Beckmann, Berlin und Leipzig 1930

Allgemeine Werke
(alphabetisch nach den Verfassern)

Barr, Alfred H., jr. Masters of modern art, New York 1954

Brion, Marcel. La peinture allemande, Paris 1959

Buchheim, Lothar-Günther. Graphik des deutschen Expressionismus. Feldafing 1959

Canaday, John. Mainstreams of modern art. New York 1959

Dictionnaire de la peinture moderne, S. 21 f. Text von Franz Meyer mit Abb. Paris o. J. (1954)

Dresler, Adolf. Deutsche Kunst und entartete »Kunst«, Kunstwerk und Zerrbild als Spiegel der Weltanschauung. München (1938)

Einstein, Carl. Die Kunst des 20. Jahrhunderts. Berlin 1926. Text S. 154–156 mit 6 Abb.

Gerold, Karl Gustav. Deutsche Malerei unserer Zeit. Wien, München, Basel (1956)

Die großen Deutschen. Deutsche Biographie. Herausgegeben von Hermann Heimpel, Theodor Heuss, Benno Reifenberg. 2. Ausgabe, 4. Bd. Berlin 1957. Propyläen-Verlag. S. 534–547: Max Beckmann von Erhard Göpel

Grote, Ludwig. Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert. München 1953

Haftmann, Werner. Malerei im 20. Jahrhundert. Textband München 1954, Tafelband München 1955. Engl. Ausgabe 1965 u. 1968

Händler, Gerhard. Deutsche Maler der Gegenwart. Berlin (1956). (Die Kunst unserer Zeit, Bd. 11)

Hartlaub, G(ustav) F(riedrich). Die Graphik des Expressionismus in Deutschland. Stuttgart 1947

Hartlaub, G. F. Kunst und Religion. Ein Versuch über die Möglichkeit neuer religiöser Kunst. Leipzig 1919

Hartlaub, G. F. Die neue deutsche Graphik. 2. Aufl. Berlin 1920, Bd. XIV (Tribüne der Kunst unserer Zeit). Hrsg. von Kasimir Edschmid.

Hausenstein, Wilhelm. Die bildende Kunst der Gegenwart. 2. Aufl. Stuttgart und Berlin 1920

Hausenstein, Wilhelm. Meister und Werke. München 1930

Huyghe, René. Hrsg. Histoire de l'art contemporain. La peinture. Paris, Alcan 1935. »La peinture de l'Allemagne inquiète« von Fritz Schiff. (Beckmann S. 442–443, 446 mit Abb.)

Janson, H(orst) W(aldemar). History of art. New York 1962

Joel, Hans Theodor. Hrsg. Das graphische Jahrbuch. Darmstadt (1920). S. 22–27 »Max Beckmann« von Julius Meier-Graefe.

Kuhn, Charles L. German expressionism and abstract art. The Harvard collections. Cambridge, Mass. 1957

Künstlerische und kulturelle Manifestationen. Ulm 1924. S. 9–14: »Über Max Beckmanns Graphik« (An Benno Reifenberg) von W. Hausenstein.

Lehmann-Haupt, Hellmut. Art under a dictatorship. New York 1954

Meier-Graefe, Julius. Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst. Dritter Band. 2. Aufl. München 1927. Neuauflage 1966

Myers, Bernard S. The German expressionists. A generation in revolt. New York 1957

Nemitz, Fritz. Deutsche Malerei der Gegenwart. München (1948)

Pfister, Kurt. Deutsche Graphiker der Gegenwart. Leipzig 1920

Rave, Paul Ortwin. Kunstdiktatur im Dritten Reich. Hamburg 1949

Raynal, Maurice. Histoire de la peinture moderne. Matisse, Munch, Rouault. Fauvisme et Expressionisme. Genève 1950

Read, Sir Herbert. Geschichte der modernen Malerei. München, Zürich 1959

Roethel, Hans Konrad. Moderne deutsche Malerei. Wiesbaden o. J. (1956)

Roh, Franz. Geschichte der deutschen Kunst von 1900 bis zur Gegenwart. München (1958), Deutsche Kunstgeschichte, Bd. 6

Romdahl, Axel L. Det moderna maleriet och dess förutsättningar. Stockholm 1926

Scheffler, Karl. Geschichte der europäischen Malerei vom Impressionismus bis zur Gegenwart, Bd. II, Berlin (1927)

Selz, Peter. German expressionist painting. Berkeley and Los Angeles 1957

Soby, James Thrall. Contemporary Painters. New York 1948

Thieme-Becker. Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler. Leipzig 1909, 3. Band.

Thoene, Peter (Pseudonym für Oto Bihalji-Merin). Modern German Art. Pelican special, published by Penguin Books, London 1938

Vollmer, Hans. Hrsg. Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler des XX. Jahrhunderts. Leipzig 1953, 1. Band.

Waldmann, Emil. Die Meister des XX. Jahrhunderts. III Abb. 4. Leipzig o. J. (1930) (La peinture allemande contemporaine. Paris 1930)

Wedderkop, H. von, Hrsg. Deutsche Graphik des Westens. Weimar 1922. S. 42–43 »Max Beckmann« von Kasimir Edschmid.

Westheim, Paul. Für und wider. Kritische Anmerkungen zur Kunst der Gegenwart. Potsdam 1923, S. 98–104. Beckmann: »Der wahre Expressionismus.«

Zigrosser, Carl. The expressionists. A survey of their graphic art. New York 1957

Aufsätze über Beckmann
(alphabetisch nach den Verfassern)

Basler, Adolphe. Deutsche und Schweizer in Paris. Kunst und Künstler, XXIX, Juni 1931, S. 360 Besprechung der Ausstellung in der Galerie de la Renaissance in Paris).

Busch, Günter. Max Beckmann. Vortrag im Gemeentemuseum Den Haag, April 1956. Den Haag. Gemeentemuseum. Mededelingen. 12. Jahrg. 1957/Nr. 1

Eckstein, Hans. Max Beckmann. Der Kreis, VIII, Juni 1931

Eisler, Georg. Beckmanns Menschheitskritik. Tagebuch, Wien, Heft April-Mai 1967

Fischer, Otto. Die neueren Werke Max Beckmanns. Museum der Gegenwart, I, 1930, Heft III, S. 89–100 mit Abb.

George, Waldemar. Beckmann l'Européen. Formes, XIII, März 1931, S. 50 mit Abb.

George, Waldemar. Kokoschka und Max Beckmann. Creative Art, VIII, Juni 1931. (Anläßlich der Ausstellung in der Galerie de la Renaissance, Paris.)

George, Waldemar. Beckmann et le problème de l'art européen. Einführung im Ausstellungskatalog der Galerie de la Renaissance, Paris 1931

Glaser, Curt. Die Berliner Herbstausstellung: Kunst für Alle, XXIX, 1913–1914

Glaser, Curt. Max Beckmann. Ausstellung in der Galerie A. Flechtheim, Berlin. Kunst und Künstler, XXVII, März 1929, S. 223–226 mit Abb.

Glassgold, C. Adolph. Max Beckmann. The Arts, New York, XI. Nr. 5, Mai 1927, S. 241–247 mit Abb.

Göpel, Erhard. Aufsatz im Ausstellungskatalog, Kunsthalle Basel 1956

Göpel, Erhard. Zeichnungen und Aquarelle von Max Beckmann. Ausstellung in der Graphischen Sammlung, München. Kunstchronik, 7. Jahrg. April 1954, Heft 4, S. 91–93 mit Abb.

Göpel, Erhard. Zirkusmotive und ihre Verwandlung im Werke Max Beckmanns. Anläßlich der Erwerbung des »Apachentanzes« durch die Bremer Kunsthalle. Die Kunst und das schöne Heim, 56, Juni 1958.

Göpel, Erhard. Der Maler Max Beckmann und seine Kunst. Universitas, 20. Jahrg., Heft 6, 1965.

Grohmann, Will. L'Art contemporain en Allemagne. Cahiers d'Art, 13. Année 1938 mit Abb.

Grossmann, Rudolf. Begegnung mit Max Beckmann. Kunst und Künstler, XXVI, Juni 1928, S. 361 bis 362 mit Abb. (Anläßlich der Ausstellung in der Galerie Flechtheim, Berlin.)

Grote, Ludwig. Dem Gedächtnis von Max Beckmann. Ausstellungskatalog Haus der Kunst, München 1951.

Hartlaub, G. F. Chronique d'Allemagne. Max Beckmann. Chroniques du jour, Nr. 5, März 1930.

Hausenstein, Wilhelm. Max Beckmann. Werk, Nr. 5, Mai 1947. Eröffnungsrede anläßlich Beckmanns Ausstellung in der Galerie Günther Franke, München, am 21. Juni 1946.

Heilbrunn, Rudolf M. Erinnerung an Max Beckmann. Das Kunstwerk, V, Heft 3, 1951, S. 57–59 mit Abb.

Kaschnitz, Guido. Max Beckmann. Der Ararat, 2. Jahrg. 1921, Nr. 11, S. 275–278 mit Abb.

Kessler, Charles S. Max Beckmanns »Departure«: the modern artist as heroic prophet. The Journal of Aesthetics and Art Criticism. Bd. 14, 1955, S. 206–217.

Lackner, Stephan. Bildnis des Bildnismalers Max Beckmann. Das Kunstwerk, XVII, Heft 4, 1963, S. 25–26. Rede zur Eröffnung der Ausstellung »Max Beckmann – Das Portrait«. Im Badischen Kunstverein, Karlsruhe 1963.

Langsner, Jules. Symbol and allegory in Max Beckmann. Art International, Bd. 5, Nr. 2, 1. März 1961. Anläßlich einer Ausstellung deutscher expressionistischer Malerei der Sammlung May in der University of California, Los Angeles.

Linfert, Carl. Beckmann oder Das Schicksal der Malerei. Die Neue Rundschau, Bd. 46, Nr. 1, Jan. 1935.

McCausland, Elizabeth. Max Beckmann. Parnassus, XII, Nr. 1, Jan. 1940, S. 28. Besprechung der Ausstellung in der Buchholz Gallery, New York. Analyse von »Temptation« und »Geburt und Tod«.

Motesiczky, Marie-Louise. Max Beckmann als Lehrer. Erinnerungen einer Schülerin des Malers. Rede vor der Max-Beckmann-Gesellschaft in Murnau, 1963. Erschienen am 11. 1. 1964 in der Frankfurter Allgemeine Zeitung.

Neumann, I. B. Max Beckmann. I. B. Neumanns Bilderhefte, Berlin, April 1921 mit Abb.

Neumann, I. B. Max Beckmann. Artlover, I. B. Neumanns Bilderhefte, Bd. 2, Nr. 6, 1928 mit Abb.

Neumann, I. B. Max Beckmann. Artlover, I. B. Neumanns Bilderhefte, Bd. 2, Nr. 9, 1928 mit Abb.

Neumeyer, Fred. Erinnerungen an Max Beckmann. Der Monat, April 1952

Rathbone, Perry T. Introduction. Max Beckmann 1948. Retrospective exhibition. City Art Museum, St. Louis.

Rathbone, Perry T. Max Beckmann 1884–1950. Eulogy. Bulletin of the City Art Museum of St. Louis, Bd. 35, Nr. 4, 1950

Reifenberg, Benno. Max Beckmann. Documents. Revue mensuelle des questions allemandes. Numéro spécial: L'art allemand contemporain. 1951

Reifenberg, Benno. Max Beckmann. Ganymed, Dritter Band, 1921, S. 37–49 mit Abb.

Roh, Franz. Der Maler Max Beckmann. Prisma, Jahrg. 1, Heft 2, 1946, S. 1 ff. mit Abb.

Scheffler, Karl. Berliner Chronik: Max Beckmann. Kunst und Künstler, XXXI, 1932, S. 146 mit Abb. Besprechung der Ausstellung in der Galerie Flechtheim, Berlin.

Scheffler, Karl. Max Beckmann. Kunst und Künstler, XXI, 1913, S. 297–305 mit Abb.

Scheffler, Karl. Max Beckmann. Kunst und Künstler, XXII, 1924, S. 107–110

Scheidig, Walther. Max Beckmann in Weimar. Kunstmuseen der Deutschen Demokratischen Republik. Mitteilungen und Berichte. 3, 1961, S. 79–84

Schiff, Fritz. La peinture de l'Allemagne inquiète. L'Amour de l'art, XV, Nr. 8, Okt. 1934

Schmalenbach, Fritz. The term »Neue Sachlichkeit«. The Art Bulletin, XXII, Nr. 3, Sept. 1940

Schmidt, Paul Ferd. Max Beckmann. Der Cicerone. XI, 1919, S. 675–684 mit Abb.

Schmidt, Paul Ferd. Max Beckmann. Zur Ausstellung seiner neuesten Arbeiten in Frankfurt a. M. Der Cicerone, XI, 1919, S. 380–381

Schmidt, Paul Ferd. Max Beckmann. Jahrbuch der jungen Kunst, Leipzig 1920, S. 117–127 mit Abb.

Schnitzler, Lilly von. Max Beckmann. Der Querschnitt, VIII. Jahrg., Heft 4, Berlin, April 1928

Seckler, Dorothy. Can painting be taught? I. Beckmann's answer. Art News, Bd. 50, Nr. 1, März 1951.

Soupault, Philippe. Max Beckmann. La Renaissance de l'Art Français XIV, März 1931, S. 96–100

Storey, Benjamin. Max Beckmann. Emporium, CXV, Jan. 1952, S. 15–18 mit Abb. Anläßlich der Ausstellung im Stedelijk Museum, Amsterdam.

Swarzenski, Georg. Max Beckmann. Das Neue Frankfurt, 1. Jahrg., Nr. 4, 1927

Tüngel, Richard. Max Beckmann. Der Kreis, 10. März 1933. Rede zur Eröffnung der Beckmann-Ausstellung in Hamburg.

Turkel-Deri, Flora. Berlin Letter. The Art News, Bd. 30, Nr. 28, April 1932. Besprechung der Beckmann-Ausstellung in der Galerie Flechtheim, Berlin.

Wentinck, Charles. In Memoriam Max Beckmann. Symbol der westerse humanitas in Elseviers Weekblad, 6. 1. 1951

Werner, Bruno E. Max Beckmann. Zeitschrift für Kunst, 1. Jahrg. 1947, Heft 1, S. 68–71 mit Abb.

Werner, Bruno E. Zum Tode Max Beckmanns. Die Neue Zeitung, 29. 12. 1950

Wichert, Fritz. Max Beckmann – Ausstellung in Basel. Kunst und Künstler, XXIX, Okt. 1930, S. 7–14 mit Abb.

Wichert, Fritz. Max Beckmann und einiges zur Lage der Kunst. Die Form, 3. Jahr, Heft 12, 1. November 1928

Wolfradt, Willi. Berliner Ausstellungen: Beckmann. Der Cicerone, XX. Jahrg., 1929, Heft 2

Zimmermann, Frederick. Beckmann in Amerika. Ansprache vor der Max-Beckmann-Gesellschaft in Murnau am 15. Juli 1962. Hrsg. von Max Kahn, New York 1967 (Privatdruck für Catherine Viviano Gallery).

Vorbemerkungen zum Katalog

Maße: Höhe vor Breite

Jahreszahlen: In ( ) heißt, daß das Bild nicht von Beckmann datiert ist.

Signatur: In den meisten Fällen verzeichnet Beckmann unter dem Namen und vor der Jahreszahl den Ort, an dem das Bild entstand, wie folgt:

A = Amsterdam
B = Berlin
F = Frankfurt
N Y = New York
P = Paris
St L = St. Louis

HBsL = Herr Beckmann seiner Liebsten

R.: Abkürzung für Benno Reifenberg, Wilhelm Hausenstein, Max Beckmann, München 1949. Mit Katalog der Gemälde.

R. —: Das Bild ist nicht im oben zitierten Buch aufgeführt.

Gallwitz: Max Beckmann Die Druckgraphik, Katalog der Ausstellung im Badischen Kunstverein Karlsruhe 1962.

Tagebucheintragungen werden nur zum Teil bei den Werken aufgeführt.

Die Bibliographie stützt sich auf Inga Forslund im Katalog der Max-Beckmann-Ausstellung New York 1964; sie ist nicht vollständig.

Ausgestellte Werke

Gemälde

1 GRUNEWALD KIEFERN, 1905
Öl auf Lwd., 82 x 59 cm, bez. l. u.: MBSL 1905 R. 8

Literatur: *Hans Kaiser 1913, Nr. 7*

Leonore von Keudell-Kolbe

2 GRAUES MEER, 1905
Öl auf Lwd., 96 x 110 cm, bez. r. o.: HBSL 05 R. 15

Literatur: *Hans Kaiser 1913, Nr. 14*

Ausstellungen: *Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 2*
New York, Boston, Chicago, 1964/65, Nr. 2 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 2 mit Abb.
London 1965, Nr. 2

Privatbesitz

3 PERIPHERIE VON BERLIN, 1905
Öl auf Lwd., 51 x 100 cm, bez. r. o.: HBSL 1905 R. – ?

Ausstellungen: *Bremen 1966, Nr. 274 mit Abb.*

Kunsthalle Bremen

4 PORTRAIT M. T. (1905)
Öl auf Lwd., 140 x 75 cm, nicht bez. R. –

Ausstellungen: *Karlsruhe 1963, Nr. 4 mit Abb.*

Privatbesitz

5 GROSSE STERBESZENE, 1906
Öl auf Lwd., 131 x 141 cm, bez. r. u.: HBsL August 06 R. 41

Literatur: *Hans Kaiser 1913, Nr. 40 mit Abb.*
Curt Glaser 1924, Seite 75 und Tafel 4

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 4*
Basel 1930, Nr. 2
Zürich 1930, Nr. 2
Hannover 1949, Nr. 1
München, Berlin 1951, Nr. 4
Amsterdam 1951, Nr. 1
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 6 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 1
Basel 1956, Nr. 1 mit Abb.
Den Haag 1956, Nr. 1 mit Abb.
Köln 1959, Nr. 1
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 3 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 3 mit Abb.
London 1965, Nr. 3

Sammlung Günther Franke, München

6 FRAU PAGEL, PORTRAIT, 1907

Öl auf Lwd., 72,5 x 51,5 cm, bez. r. o.: Beckmann 07 R. 61

Literatur: *Hans Kaiser 1913, Nr. 53*
Curt Glaser 1924, Seite 75 und Tafel 3

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 7*
Basel 1930, Nr. 3
Zürich 1930, Nr. 3
Paris 1931, Nr. 1
München, Berlin 1951, Nr. 5 mit Abb.
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 9
Zürich, Basel 1955/56, Nr. 2 mit Abb.
Amsterdam 1957, Nr. 6 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 5 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 4 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 4 mit Abb.
London 1965, Nr. 4 mit Abb.

Privatbesitz

7 SELBSTBILDNIS, 1907

Öl auf Lwd., 98 x 90 cm, bez. l. o.: Florenz HBSL 07 R. –

Ausstellungen: *Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 7 mit Abb.*
Karlsruhe 1963, Nr. 6 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 5 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 5 mit Abb.
London 1965, Nr. 5
Florenz 1966, Nr. 16 mit Abb. (Detail)

Privatbesitz

8 ENTWURF ZUR AUFERSTEHUNG (1907)
Öl auf Lwd., 89 x 67,5 cm, nicht bez. R. –

Ausstellungen: Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 14

Privatbesitz

9 SELBSTPORTRAIT (unvollendet) (1908)
Öl auf Lwd., 55,5 x 45,5 cm, nicht bez. R. 68

Ausstellungen: Mannheim 1928, Nr. 9

Privatbesitz

10 LEUTE NACH DER ARBEIT AM MEER, 1909
Öl auf Lwd., 70,5 x 80,5 cm, bez. r. o.: HB. S. L 09 R. 87

Literatur: Hans Kaiser 1913, Nr. 83

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Oldenburg

11 DER KAISERDAMM (Berlin), 1911
Öl auf Lwd., 94 x 73,5 cm, bez. l. u.: HBSL 11 R. 123

Literatur: Hans Kaiser 1913, Nr. 112 mit Abb.

Ausstellungen: Mannheim 1928, Nr. 25
München, Berlin 1951, Nr. 15
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 27
Bremen 1966, Nr. 273 mit Abb.

Kunsthalle Bremen

12 DIE STRASSE, 1914 Farbabbildung
Öl auf Lwd., 170 x 72,5 cm, bez. r. u.: Beckmann B. H. 1913 für Quappi R. 152

Dieses Bild ist ein Ausschnitt aus einem ursprünglich dreifach so großen Gemälde. Als Beckmann es 1928 verkleinerte, datierte er es versehentlich 1913.

Ausstellungen: Mannheim 1928, Nr. 39
Basel 1930, Nr. 10
Zürich 1930, Nr. 9
St. Louis 1948, Nr. 4 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 11 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 8 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 8 mit Farbtafel
London 1965, Nr. 8

Mrs. Mathilde Q. Beckmann

13 SELBSTPORTRAIT MIT ROTEM SCHAL, 1917

Öl auf Lwd., 80 x 60 cm, bez. r. o.: Beckmann 17 R. 161

1937 in Stuttgart als »entartet« beschlagnahmt. Auktion Luzern 1939, Nr. 13. Nach dem Kriege von Stuttgart zurückerworben.

Literatur: *Curt Glaser 1924, Seite 77*

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 46*
Basel 1930, Nr. 13
Zürich 1930, Nr. 11
München, Berlin 1951, Nr. 22
Karlsruhe 1963, Nr. 13 mit Abb.

Staatsgalerie Stuttgart

14 KREUZABNAHME, 1917 Farbabbildung

Öl auf Lwd., 151 x 129 cm, bez. r. o.: Beckmann 17 R. 164

1918 vom Städel-Museum, Frankfurt, erworben. 1937 als »entartet« beschlagnahmt.

Literatur: *Curt Glaser 1924, Seite 77*

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 44*
Basel 1930, Nr. 15
Zürich 1930, Nr. 13
St. Louis 1948, Nr. 5
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 10 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 10 mit Farbtafel
London 1965, Nr. 10

Tagebucheintr.: *vom 1. 3. 46: ... Art News mit der alten »Kreuzigung« von 1917 hat mich sehr bewegt –*

The Museum of Modern Art, New York (Curt Valentin Bequest)

15 PORTRAIT MAX REGER, 1917

Öl auf Lwd., 100 x 70,5 cm, bez. r. u.: Beckmann 17 R. 166

Ausstellungen: *Zürich 1930, Nr. 14*
Basel 1930, Nr. 16
München, Berlin 1951, Nr. 24
Zürich 1955, Nr. 5
Basel 1956, Nr. 5
Den Haag 1956, Nr. 2
Karlsruhe 1963, Nr. 14 mit Abb.

Der Komponist Max Reger starb bereits 1916. Es besteht die Möglichkeit, daß Beckmann dieses Portrait posthum aus der Erinnerung gemalt hat.

Kunsthaus Zürich

16 DIE SYNAGOGE, 1919

Öl auf Lwd., 89 x 140 cm, bez. l. o.: Beckmann 19 R. 173

Literatur: *Curt Glaser 1924, Seite 77*

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 56*
Zürich 1930, Nr. 19
München, Berlin 1951, Nr. 28
Luzern 1953, Nr. 228
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 13 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 13 mit Abb.

Privatbesitz

17 FASTNACHT, 1920

Öl auf Lwd., 186,5 x 91,5 cm, bez. r. o.: Beckmann F. 20 R. 174

Literatur: *Curt Glaser 1924, Seite 77 u. Tafeln 27 u. 28*

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 58*
Basel 1930, Nr. 21
Hannover 1949, Nr. 4
München, Berlin 1951, Nr. 29
Zürich 1955, Nr. 8
Basel 1956, Nr. 8
Den Haag 1956, Nr. 5
Köln 1959, Nr. 3 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 18 mit Abb.
Kassel 1964, Seite 6, Nr. 11

Sammlung Günther Franke, München

18 DAS NIZZA (Mainufer in Frankfurt), 1921

Öl auf Lwd., 100 x 65 cm, bez. r. o.: Beckmann F 21 R. 180

1922 vom Städel-Museum, Frankfurt, erworben. 1937 als »entartet« beschlagnahmt.

Literatur: *Curt Glaser 1924, Seite 78 u. Tafel 35*

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 61*
Basel 1930, Nr. 26
Zürich 1930, Nr. 22
München, Berlin 1951, Nr. 22
Zürich 1955, Nr. 11 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 10a
Den Haag 1956, Nr. 8
Kassel 1964, Seite 6, Nr. 4

Öffentliche Kunstsammlung Basel

19 **TRAPEZ, 1923** R. 190

Öl auf Lwd., 194 x 83 cm, bez. r. u.: Beckmann F 23

Literatur: *Curt Glaser 1924, Seite 78 u. Tafel 51*

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 67*
Basel 1930, Nr. 33 mit Abb.
Zürich 1930, Nr. 25
Paris 1931, Nr. 4
Brüssel 1931, Nr. 2
München, Berlin 1951, Nr. 36
Luzern 1953, Nr. 229 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 15 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 12 mit Abb.
Den Haag 1956, Nr. 10 mit Abb.
St. Louis 1960, Nr. 45 mit Abb.
Kassel 1964, Seite 6, Nr. 1 mit Abb.

Morton D. May

20 **TANZ IN BADEN-BADEN, 1923** R. 195

Öl auf Lwd., 100,7 x 65,5 cm, bez. r. u.: Beckmann Baden Baden 23

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 34*
Zürich 1930, Nr. 25
Paris 1931, Nr. 5
Hannover 1949, Nr. 6
München, Berlin 1951, Nr. 38
Amsterdam 1951/52, Nr. 9
Kassel 1955, Nr. 38
Zürich 1955, Nr. 16
Basel 1956, Nr. 13
Den Haag 1956, Nr. 11
Köln 1959, Nr. 5 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

21 **SCHLAFENDE, 1924** R. 196

Öl auf Lwd., 48 x 61 cm, bez. r. o.: Beckmann F 24
Dazu eine Zeichnung Kat.-Nr. 112

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 70*
Basel 1930, Nr. 36
Paris 1931, Nr. 7
München, Berlin 1951, Nr. 39

Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 32
Zürich 1955, Nr. 17
Basel 1956, Nr. 14
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 19
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 18 mit Abb.
London 1965, Nr. 18

Privatbesitz

22 STILLEBEN MIT GRAMMOPHON UND SCHWERTLILIEN, 1924
Öl auf Lwd., 129 x 67 cm, bez. l. u.: Beckmann F 24 R. 199

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 41*
Zürich 1955, Nr. 19

Privatbesitz

23 FRÜHLINGSLANDSCHAFT (Park Louisa), 1924
Öl auf Lwd., 95,5 x 55 cm, bez. r. o.: Beckmann F 24 R. 201

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 74*
München, Berlin 1951, Nr. 51
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 33 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 22
Basel 1956, Nr. 18
Den Haag 1956, Nr. 15
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 18
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 17 mit Abb.
London 1965, Nr. 17

Wallraf-Richartz-Museum, Köln
aus der Sammlung Lilly von Schnitzler-Mallinckrodt

24 PORTRAIT MINNA BECKMANN-TUBE, 1924
Öl auf Lwd., 92,5 x 73 cm, bez. l. o.: Beckmann F 24 R. 202
Ehemals im Besitz des Museums Folkwang, Essen. 1937 als »entartet« beschlagnahmt.

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 75*
Basel 1930, Nr. 39
Hannover 1949, Nr. 7
München, Berlin 1951, Nr. 42
London 1956, Nr. 4
Köln 1959, Nr. 6 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 23 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

25 PORTRAIT VON QUAPPI IN WEISSEM SCHAL, 1925 R. 215

Öl auf Lwd., 120 x 50 cm, bez. l. o.: Beckmann F 25

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 82*
Basel 1930, Nr. 48
Zürich 1930, Nr. 36
Karlsruhe 1963, Nr. II mit Farbtafel
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 20 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 19 mit Abb.
London 1965, Nr. 19

Mrs. Mathilde Q. Beckmann

26 GALLERIA UMBERTO, 1925 R. 218

Öl auf Lwd., 113 x 50 cm, bez. r. u.: Beckmann F 25

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 85*
Basel 1930, Nr. 51
Zürich 1930, Nr. 39
Paris 1931, Nr. 11
Zürich 1955, Nr. 25
Basel 1956, Nr. 21
Den Haag 1956, Nr. 18

Dr. & Mrs. Richard W. Levy, New Orleans, La.

27 STILLEBEN MIT MEXIKANISCHER VASE, 1926 R. 230

Öl auf Lwd., 51 x 70 cm, bez. l. u.: Beckmann F 26

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 48 mit Abb.*

Privatbesitz

28 QUAPPI IN BLAU, 1926 R. 232

Öl auf Lwd., 60,6 x 35,3 cm, bez. l. o.: Beckmann F 26

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 92*
Basel 1930, Nr. 58
Zürich 1930, Nr. 45
Hannover 1949, Nr. 13
München, Berlin 1951, Nr. 52
Amsterdam 1951/52, Nr. 14
Zürich 1955, Nr. 28
Basel 1956, Nr. 24
Den Haag 1956, Nr. 21

Köln 1959, Nr. 10 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 25 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 24 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 22 mit Farbtafel
London 1965, Nr. 22

Sammlung Günther Franke, München

29 CHINESISCHES FEUERWERK, 1927

Öl auf Lwd., 50,7 x 62,7 cm, bez. r. u.: Beckmann F 27 R. 237

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 96*
Zürich 1930, Nr. 49
Basel 1930, Nr. 62
Hannover 1949, Nr. 15 mit Abb.
München, Berlin 1951, Nr. 53 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 31
Basel 1956, Nr. 26
Den Haag 1956, Nr. 23
Köln 1959, Nr. 12 mit Farbtafel

Sammlung Günther Franke, München

30 DER HAFEN VON GENUA, 1927

Öl auf Lwd., 90 x 169 cm, bez. r. u.: Beckmann Genua 27 R. 239

Ausstellungen: *Mannheim 1928, Nr. 98*
Basel 1930, Nr. 63
Zürich 1930, Nr. 50
Paris 1931, Nr. 15
Brüssel 1931, Nr. 8
London 1938, Nr. 14
München, Berlin 1951, Nr. 54
Zürich 1955, Nr. 32 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 27
Den Haag 1956, Nr. 24
New York 1957, Nr. 15 mit Farbtafel sowie als farbiger Schutzumschlag für den Katalog
St. Louis 1960, Nr. 47 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 28 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 26 mit Abb.
London 1965, Nr. 26 mit Abb.

Morton D. May

31 DIE HOLZFÄLLER, 1926

Öl auf Lwd., 101 x 61 cm, bez. r. u.: Beckmann F 27 R. 248

Ausstellungen: Paris 1931, Nr. 21
Zürich 1955, Nr. 34

Musée National d'Art Moderne, Paris

32 SCHEVENINGEN 5 UHR FRÜH, 1928 Farbabbildung

Öl auf Lwd., 56,7 x 63 cm, bez. r. am Rand: Beckmann F 28 R. 250

Ehemals im Besitz des Stadtmuseums Stettin. 1937 als »entartet« beschlagnahmt.

Ausstellungen: Basel 1930, Nr. 73
Zürich 1930, Nr. 59
Paris 1931, Nr. 23
Hannover 1949, Nr. 16
München, Berlin 1951, Nr. 57
Amsterdam 1951, Nr. 15
Kassel 1955, Nr. 39
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 38 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 35 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 29 mit Abb.
Den Haag 1956, Nr. 25 mit Abb.
Köln 1959, Nr. 13 mit Abb.
München 1962, Nr. 11 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

33 ABEND AUF DER TERRASSE (Scheveningen), 1928

Öl auf Lwd., 95,5 x 35,7 cm, bez. r. u.: Beckmann F 28 R. 254

Ausstellungen: Basel 1930, Nr. 76
Zürich 1930, Nr. 64
Bremen 1966, Nr. 1 mit Farbtafel

Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.

34 STILLEBEN MIT BÜCKLINGEN (1928)

Öl auf Lwd., 35 x 60 cm, nicht bez. R. 259

Ausstellungen: Basel 1930, Nr. 71
Zürich 1930, Nr. 57
Kassel 1964, Seite 6, Nr. 8

Mr. & Mrs. Richard L. Feigen, New York

35 STILLEBEN MIT APFEL UND BIRNE (1928)

Öl auf Lwd., 25 x 51 cm, nicht bez. R. 262

1928 von der Kunsthalle Bremen erworben.

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 70*
Paris 1931, Nr. 28
München, Berlin 1951, Nr. 64 mit Abb.
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 40
Zürich 1955, Nr. 39
Basel 1956, Nr. 33
Den Haag 1956, Nr. 28
Bremen 1966, Nr. 276 mit Abb.

Kunsthalle Bremen

36 PORTRAIT EINES ARGENTINERS, 1929

Öl auf Lwd., 125,2 x 83,5 cm, bez. r. u.: Beckmann P 29 R. 271

Ehemals Sammlung Joseph Breitbach, Paris.

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 87*
Zürich 1930, Nr. 72
Paris 1931, Nr. 29
Brüssel 1931, Nr. 14
Venedig 1950, Nr. 86
München, Berlin 1951, Nr. 72
Zürich 1955, Nr. 42
Basel 1956, Nr. 36
Den Haag 1956, Nr. 31
Köln 1959, Nr. 14 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 28 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

37 FUSSBALLSPIELER, 1929 Umschlagtitel

Öl auf Lwd., 213 x 100 cm, bez. l. o.: Beckmann F 29 R. 272

1930 von der Staatlichen Gemäldegalerie Dresden erworben. 1937 als »entartet« beschlagnahmt.

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 83*
Zürich 1930, Nr. 69
Zürich 1955, Nr. 43 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 37 mit Abb.
Den Haag 1956, Nr. 32 mit Abb.
New York 1957, Nr. 16 mit Farbtafel

Wilhelm-Lehmbruck-Museum der Stadt Duisburg

38 PORTRAIT MADAME VALENTINE TESSIER, 1929

(in der Rolle der Alcmène in »Amphitryon 38« von Jean Giraudoux)
Öl auf Lwd., 146 x 89 cm, bez. r. u.: Beckmann P 29 R. 273

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 90*
Zürich 1930, Nr. 75
Paris 1931, Nr. 37
Brüssel 1931, Nr. 17
Winterthur 1938, Nr. 3
St. Louis 1960, Nr. 50 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 31 mit Abb.

Morton D. May

39 STILLEBEN MIT UMGESTÜRZTER KERZE, 1929

Öl auf Lwd., 57 x 62,5 cm, bez. l. o.: Beckmann F 29 R. 276
1929 vom Institute of Arts in Detroit erworben.

Ausstellungen: *New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 30 mit Abb.*
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 28 mit Abb.
London 1965, Nr. 28

The Detroit Institute of Arts

40 LIEGENDER AKT (1929)

Öl auf Lwd., 86 x 123 cm, nicht bez. R. 280

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 85*
Zürich 1930, Nr. 70
Paris 1931, Nr. 27
Brüssel 1931, Nr. 13
München, Berlin 1951, Nr. 73
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 41
Zürich 1955, Nr. 46
Basel 1956, Nr. 39
Den Haag 1956, Nr. 33
St. Louis 1960, Nr. 49 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 31
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 29
London 1965, Nr. 29

Morton D. May

41 DER WELS (1929)

Öl auf Lwd., 125 x 125,5 cm, nicht bez. R. 296

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 95 mit Abb.*
Zürich 1930, Nr. 82
Paris 1931, Nr. 31?
Brüssel 1931, Nr. 15
München, Berlin 1951, Nr. 80
Luzern 1953, Nr. 231
Zürich 1955, Nr. 52
Basel 1956, Nr. 44
Den Haag 1956, Nr. 37

Privatbesitz

42 PORTRAIT MINNA BECKMANN-TUBE, 1930 Farbabbildung

Öl auf Lwd., 161 x 83 cm, bez. l. u. (übermalt): Beckmann für Minna Tube P 30 R. 292

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 78 mit Abb.*
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 42a mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 51 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 43
Karlsruhe 1963, Nr. 32 mit Abb.

Pfalzgalerie, Kaiserslautern

43 SELBSTPORTRAIT MIT SAXOPHON, 1930

Öl auf Lwd., 140,5 x 69,5 cm, bez. l. o.: Beckmann P 30 R. 299

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 97 mit Abb.*
Zürich 1930, Nr. 83
Paris 1931, Nr. 34 mit Abb.
Frankfurt 1931, Nr. 5
München, Berlin 1951, Nr. 83 mit Abb.
Luzern 1953, Nr. 232
Zürich 1955, Nr. 53 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 45 mit Abb.
Den Haag 1956, Nr. 38 mit Abb.
Brüssel 1958, Nr. 19 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 33 mit Abb.
Gent 1964, Nr. 27
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 32 mit Abb.
London 1965, Nr. 34 mit Abb.
Bremen 1966, Nr. 277 mit Abb.

Kunsthalle Bremen

44 FASTNACHT (PARIS) (1930)

Öl auf Lwd., 210 x 10 cm, nicht bez.

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 94*
Zürich 1930, Nr. 81
New York 1931, Nr. 10
München 1937
Hannover 1949, Nr. 17 mit Abb.
München/Berlin 1951, Nr. 76
Amsterdam 1951, Nr. 24
Braunschweig/Bremen 1953, Nr. 42 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 49
Kassel 1955, Nr. 30 mit Farbtafel
Basel 1956, Nr. 41
Den Haag 1956, Nr. 35
London 1956, Nr. 6 mit Farbtafel
Köln 1959, Nr. 15 mit Abb.
München 1962, Nr. 13 mit Farbtafel
Hamburg/Frankfurt 1965, mit Abb.
London 1965, Nr. 32 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

45 KIRCHE IN MARSEILLE, 1931/37

Öl auf Lwd., 115 x 73 cm, bez. l. u.: Beckmann P 31 R. 295

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 79*

Leopold-Hoesch-Museum der Stadt Düren

46 SELBSTPORTRAIT IM HOTEL, 1932 Farbabbildung

Öl auf Lwd., 119 x 51 cm, bez. r. u.: Beckmann F 32 R. 317

Ausstellungen: *Bern 1938, Nr. 5*
Venedig 1950, Nr. 87
München, Berlin 1951, Nr. 90
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 44
Zürich 1955, Nr. 61
Basel 1956, Nr. 52
Karlsruhe 1963, Nr. IV mit Farbtafel
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 36 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 35 mit Abb.
London 1965, Nr. 37

Privatbesitz

47 BLICK AUF DEN CHIEMSEE, 1932/34
Öl auf Lwd., 65,2 x 95,5 cm, bez. r. u.: Beckmann B 32 R. 315

Ausstellungen: *Bern 1938, Nr. 13*
Zürich 1955, Nr. 59
Basel 1956, Nr. 50
Den Haag 1956, Nr. 43
Bremen 1966, Nr. 10 mit Abb.

Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.

48 QUAPPI IN ROSA JUMPER, 1932/35 Farbabbildung
Öl auf Lwd., 105 x 72 cm, bez. r. o.: Beckmann 34 R. 341

Ausstellungen: *Karlsruhe 1963, Nr. 37 mit Abb.*
Bremen 1966, Nr. 2 mit Farbtafel

Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.

49 GESCHWISTER, 1933
Öl auf Lwd., 135,5 x 100,5 cm, bez. l. o.: Beckmann B 33 R. 320

Ausstellungen: *Chicago 1942, Nr. 11*
Bremen 1966, Nr. 11 mit Abb.

Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.

50 DER KLEINE WELS, 1933
Öl auf Lwd., 135 x 115 cm, bez. r. u.: Beckmann B 33 »für Quappi« R. 321

Ausstellungen: *Zürich 1955, Nr. 62*
Gent 1964, Nr. 28

Musée National d'Art Moderne, Paris

51 FILMATELIER, 1933
Öl auf Lwd., 65,5 x 95,2 cm, bez. r. u.: Beckmann B 33 R. 323

Ausstellungen: *Bern 1938, Nr. 12*
Winterthur 1938, Nr. 14
St. Louis 1960, Nr. 54 mit Abb.

Morton D. May

52 SELBSTPORTRAIT MIT BADEMANTEL UND KAPPE (1934)
Öl auf Lwd., 100 x 70 cm, nicht bez. R. 332

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 96*
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 48
Zürich 1955, Nr. 93
Basel 1956, Nr. 82
Den Haag 1956, Nr. 70
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 40 mit Farbtafel
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 39 mit Abb.
London 1965, Nr. 41

Wallraf-Richartz-Museum, Köln; aus der Sammlung Lilly von Schnitzler-Mallinckrodt

53 DER LEIERMANN, 1935

Öl auf Lwd., 175 x 120,5 cm, bez. Mitte u.: Beckmann B 35 R. 343

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 98*
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 49 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 69 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 59 mit Abb.
Den Haag 1956, Nr. 50 mit Abb.

Wallraf-Richartz-Museum, Köln; aus der Sammlung Lilly von Schnitzler-Mallinckrodt

54 DIE DREI SCHWESTERN, 1935

Öl auf Lwd., 135 x 100 cm, bez. r. u.: Beckmann B 35 R. 349

Ausstellungen: *Zürich 1955, Nr. 71*
Basel 1956, Nr. 61
Den Haag 1956, Nr. 51

Mr. & Mrs. Allan Frumkin

55 MEERESSTRAND, 1935

Öl auf Lwd., 65 x 95 cm, bez. l. u.: Beckmann 35 R. 357

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 105*
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 52
Zürich 1955, Nr. 76 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 56
Den Haag 1956, Nr. 56

Wallraf-Richartz-Museum, Köln; aus der Sammlung Lilly von Schnitzler-Mallinckrodt

56 SELBSTBILDNIS MIT GLASKUGEL, 1936
Öl auf Lwd., 110 x 65 cm, bez. r. u.: Beckmann B 36 R. 355

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 103*
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 51 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 74 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 64 mit Abb.
Den Haag 1956, Nr. 54 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 40 mit Abb.

Privatbesitz

57 VOR DEM HOTEL, 1936
Öl auf Lwd., 139,5 x 89,5 cm, bez. Mitte u.: Beckmann B 36 R. 356

Ausstellungen: *Bern 1938, Nr. 26*
Winterthur 1938, Nr. 28
München, Berlin 1951, Nr. 104 mit Abb.
Amsterdam 1951, Nr. 37 mit Abb.
Zürich 1955, Nr. 75 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 65
Den Haag 1956, Nr. 55
Köln 1959, Nr. 23 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

58 CHÂTEAU D'IF, 1936
Öl auf Lwd., 65 x 76 cm, bez. l. u.: Beckmann B 36 R. 359

Ausstellungen: *Bremen 1966, Nr. 3 mit Farbtafel*

Sammlung Dr. Emanuel Wolff, Huntington Valley, Pa.

59 SÜDLICHE HAFENSTADT, 1936
Öl auf Lwd., 63 x 108 cm, bez. r. u.: Beckmann 36 R. 442

Privatsammlung, USA

60 STILLEBEN MIT PLASTIK, 1936
Öl auf Lwd., 80 x 50,5 cm, bez. l. o.: Beckmann 36 R. –

Ausstellungen: *Bremen 1966, Nr. 16 mit Abb.*

Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.

61 TRIPTYCHON VERSUCHUNG DES HL. ANTONIUS, 1936/37

Öl auf Lwd., 200 x 170 cm Mitte, 216 x 100 cm Flügel, bez. Mittelbild r. u.: Beckmann B 37, linker Flügel r. u.: Beckmann B 36, rechter Flügel l. u.: Beckmann B 36 R. 360

Ausstellungen: *London 1938, Nr. 18*
San Francisco 1939 (1. Preis in der Contemporary European Exposition)
Chicago 1942, Nr. 25
Zürich 1955, Nr. 78
Basel 1956, Nr. 68 mit Abb.
Den Haag 1956, Nr. 58 mit Abb.
New York 1957, Nr. 18 mit Farbtafel
Bremen 1966, Nr. 18 mit Abb.

Tagebucheintr.: *30. 3. 46: – Heute 1½ Stunden Interview für Time Magazine. Cordan brachte »Centaure« mit Londoner Lecture und eine wirklich schöne 3 Seitige Abbildung der »Temptation«. –*

Beckmann, ein großer Verehrer von Gustave Flaubert, malte unter dem Eindruck von »La Tentation de Saint Antoine« dieses Triptychon.
Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.

62 REGENTAG IN BADEN-BADEN (1936)

Öl auf Lwd., 94 x 65 cm, nicht bez. R. 353

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 108*

Privatbesitz

63 MATROSE (1936)

Öl auf Lwd., 140 x 90 cm, nicht bez. R. –

Catherine Viviano Gallery, New York

64 DER KÖNIG, 1937

Öl auf Lwd., 136 x 100,5 cm, bez. l. o.: Beckmann A 37 R. 367

Ausstellungen: *London 1938, Nr. 17*
Bern 1938, Nr. 32
Winterthur 1938, Nr. 32
Pittsburgh 1939
Chicago 1942, Nr. 32
St. Louis 1948, Nr. 25 mit Abb.
St. Louis 1960, Nr. 64 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 42 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 41 mit Abb.
London 1965, Nr. 43 mit Abb.

Morton D. May

65 TÄNZERIN MIT PELZMÜTZE, 1937
Öl auf Lwd., 120,5 x 80 cm, bez. l. u.: Beckmann A 37 R. 391

Ausstellungen: Bern 1938, Nr. 31
Winterthur 1938, Nr. 31

Catherine Viviano Gallery, New York

66 SINNENDE FRAU AM MEER (1937)
Öl auf Lwd., 65 x 110 cm, nicht bez. R. 370

Ausstellungen: Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 53a
Karlsruhe 1963, Nr. 41 mit Abb.
Bremen 1966, Nr. 278 mit Farbtafel
Florenz 1966, Nr. 18 mit Abb.

Kunsthalle Bremen

67 SELBSTPORTRAIT MIT TROMPETE, 1938
Öl auf Lwd., 110 x 101 cm, bez. Mitte u.: Beckmann A 38 R. 395

Ausstellungen: Pittsburgh 1939
Chicago 1942, Nr. 36
St. Louis 1948, Nr. 26
Karlsruhe 1963, Nr. 44 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 48 mit Farbtafel
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 47 mit Abb.
London 1965, Nr. 49
Bremen 1966, Nr. 27 mit Abb.

Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.

68 FRAU BEI DER TOILETTE MIT ROTEN UND WEISSEN LILIEN, 1938
Öl auf Lwd., 110 x 66,2 cm, bez. l. u.: Beckmann A 38 R. 400

Mr. & Mrs. Edgar Sinton

69 APACHENTANZ (1938) Farbabbildung
Öl auf Lwd., 171,5 x 152 cm, nicht bez. R. 402

Ausstellungen: New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 46 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 45 mit Farbtafel
London 1965, Nr. 47 mit Farbtafel
Bremen 1966, Nr. 279 mit Farbtafel

Kunsthalle Bremen

70 HÖLLE DER VÖGEL (1938)

Öl auf Lwd., 120,5 x 160 cm, bez. o. r.: Beckmann R. 412

Ausstellungen: München, Berlin 1951, Nr. 116 mit Abb.
St. Louis 1960, Nr. 63 mit Abb.

Tagebucheintr.: 25. 9. 50: Erstes Mal in Brooklynschool wieder. War überraschender Weise sehr nett und die meisten alten Schüler vom vorigen Jahr da mit wirklich netter Freude über Wiedersehen, da alle dachten ich sei noch in Europa! — Aber am meisten freuten mich meine eben dort ausgestellten Bilder »Hölle der Vögel«, »Geburt« »Mühle« aus Holland. Gott sei Dank irgend etwas bin ich ...

Morton D. May

71 HAFEN VON BANDOL (1938)

Öl auf Lwd., 60,5 x 80 cm, nicht bez. R. 421

Museum am Ostwall, Dortmund (Sammlung Gröppel)

72 TRIPTYCHON AKROBATEN, 1939

Öl auf Lwd., 200 x 172 cm Mitte, 200 x 90 cm Flügel, bez. Mittelbild r. u.: Beckmann A 39, rechter Flügel r. u.: Beckmann A 39, linker Flügel Mitte u.: Beckmann A 39 R. 417

Ausstellungen: Boston 1957, Nr. 5 mit Abb.
St. Louis 1960, Nr. 66 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 49
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 48 mit Abb.
London 1965, Nr. 50

Morton D. May

73 PORTRAIT LACKNER, 1939

Öl auf Lwd., 13 x 54 cm, bez. r. u. Beckmann P 37 R. 426

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 45 mit Abb.
Bremen 1966, Nr. 29 mit Abb.

Seit einem gemeinsamen Aufenthalt in Paris 1937 verbindet Max Beckmann mit dem Schriftsteller Stephan Lackner eine Freundschaft. Beckmann illustriert 1937 Lackners Schauspiel »Der Mensch ist kein Haustier«. In diese Zeit fallen die Anfänge der Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Californien.

Sammlung Stephan Lackner, Santa Barbara, Calif.

74 MARS UND VENUS, 1939

Öl auf Lwd., 73 x 54 cm, bez. Mitte u.: Für mein geliebtes Quappichen zum Geburtstag 1939 Beckmann R. –

Mrs. Mathilde Q. Beckmann

75 FRAU MIT ORCHIDEE (1940)

Öl auf Lwd., 60 x 40 cm, nicht bez. R. 455

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 126*
Amsterdam 1951, Nr. 151

Marie Louise v. Motesiczky, London

76 DOPPELPORTRAIT, 1941

Öl auf Lwd., 194 x 89 cm, bez. r. o.: Beckmann Amsterdam 1941 R. 462

Ausstellungen: *St. Louis 1948, Nr. 29 mit Abb.*
München, Berlin 1951, Nr. 130
Zürich 1955, Nr. 101
Basel 1956, Nr. 88
Karlsruhe 1963, Nr. VII mit Farbtafel
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 52 mit Abb.

Tagebucheintr.: *30. 10. 40: Am Doppelportrait gearbeitet. Ziemlich nervös. Zigeunermusik, Weitersehen.*
4. 11. 40: Die furchtbare Lust zu Excessen beherrscht mein zerstörtes Leben von Anbeginn. — Immerhin war ich da — (Doppelportrait gearbeitet.)
19. 12. 40: Sehr gut am Doppelportrait —
8. 2. 41: Doppelportrait fertig. — Benghasil
6. 4. 45: Ging morgens zu L. und erfuhr, daß R. endlich Doppelportrait von Q. und mir 1941, gekauft hat.
5. 10. 45: Bei Lütjens, hörte vom Besuch Sandberg und Gefolge. Wollen Doppelportrait umtauschen.

Stedelijk Museum, Amsterdam

77 SELBSTPORTRAIT MIT PLASTIK, 1941

Öl auf Lwd., 95,5 x 55,5 cm, bez. r. o.: Beckmann A 41 R. 468

Ausstellungen: *Hannover 1949, Nr. 130*
München, Berlin 1951, Nr. 133
Zürich 1955, Nr. 104
Basel 1956, Nr. 91
Den Haag 1956, Nr. 77
Köln 1959, Nr. 26 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 49 mit Abb.

Tagebucheintr.: *15. 10. 41: Viel gearbeitet an »Fisch«, »Selbsportrait«, »Clown«.*
25. 10. 41: Selbstportrait im grauen Schlafrock fertig.
1. 12. 43: Nachher grau-grünes Selbstportrait angesehen. Hm, hm —

Sammlung Günther Franke, München

78 BEPP (Josepha), 1941
Öl auf Lwd., 144 x 91 cm, bez. r. u.: Beckmann A 41 R. 477

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 50 mit Abb.

Catherine Viviano Gallery, New York

79 FRANKFURTER HAUPTBAHNHOF FÜNF UHR FRÜH, 1942
Öl auf Lwd., 70 x 90 cm, bez. l. u.: Beckmann A 43 R. 516

Ausstellungen: München, Berlin 1951, Nr. 147
Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 68

Tagebucheintr.: 29. 7. 42: Zwei Landschaften, »Wasserturm mit Meer« und »Frankfurter Bahnhof« angefangen.
5. 9. 42: »Frankfurter Bahnhof« fertig.

Historisches Museum der Stadt Frankfurt (Leihgabe der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege)

80 BAR CRÉOLA, 1943
Öl auf Lwd., 80 x 60,5 cm, bez. u.: Beckmann A 43 R. 521

Privatbesitz

81 SELBSTPORTRAIT GELB-ROSA, 1943 Farbabbildung
Öl auf Lwd., 94,5 x 56 cm, bez. r. u.: Beckmann A 43 R. 527

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. VIII mit Farbtafel

Tagebucheintr.: 28. 5. 43: Selbstportrait mit rosa Hintergrund, 2 Tänzerinnen und Stilleben mit Fingerhutblumen entworfen ...
24. 7. 43: An gelb-rotem Selbstportrait. –
5. 8. 43: Selbstportrait in gelb mit rosa fertig –
13. 10. 43: Morgens recht gut am Selbstportrait mit violettem Hintergrund gearbeitet. Ungeheuer angestrengt.
1. 11. 43: 4½ Stunden Selbstportrait mit Pelzmantel, ob's gut ist – ich weiß es nicht. Sehr übermüdet.
12. 11. 43: 6 Stunden Selbstportrait mit rot und gelb-rosa – glaube fertig. Enorm angestrengt.

Mrs. Mathilde Q. Beckmann

82 SELBSTPORTRAIT IN SCHWARZ, 1944
Öl auf Lwd., 94,5 x 60,5 cm, bez. r. u.: Beckmann A 44 R. 537

Ausstellungen: *Venedig 1950, Nr. 93 mit Abb.*
München, Berlin 1951, Nr. 150 mit Abb.
Luzern 1953, Nr. 236
Zürich 1955, Nr. 117 mit Abb.
Basel 1956, Nr. 105 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 58

Tagebucheintr.: *22. 12. 43: Braun-rotes Selbstportrait angefangen und am Elefant und Clowns gemalt.*
27. 12. 43: Morgens Selbstportrait mit Arm über der Lehne fertig gemacht ... Déprimé.
8. 1. 44: T'ja. Selbstportrait mit Stück »Englischrotem Vorhang« fertig ...

Bayer. Staatsgemäldesammlungen, München

83 MESSINGSTADT, 1944

Öl auf Lwd., 115 x 150 cm, bez. Mitte u.: Beckmann A 44 R. 562

Ausstellungen: *St. Louis 1948, Nr. 35*
München, Berlin 1951, Nr. 161 mit Abb.
Kassel 1955, Nr. 46
Zürich 1955, Nr. 124
Basel 1956, Nr. 112 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 56 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 53 mit Abb.
London 1965, Nr. 56 mit Abb.

Tagebucheintr.: *25. 12. 43: Fest an »Messingstadt« gearbeitet.*
26. 2. 44: Schwer geplagt am »Goldenen Bergwerk« und Medea –
23. 5. 44: 5–6 Stunden an der »Messing-Stadt« – wieder neue Fassung – ob ich's noch zu Ende bringe?
28. 5. 44: »Messingstadt« sehr stark entworfen. (Neu)
10. 7. 44: Vergeblich beim Masseur. Dann verrückt an der »Messingstadt«, glaube fertig ...
20. 7. 44: Noch am »Goldenen Horn« – endgültig beendet.
30. 7. 44: Morgens »Goldenes Horn« nochmals überarbeitet, nur kurz aus nachmittags, nach dem Abendessen sofort nochmals »Goldenes Horn« ...
4. 8. 44: Lütjens war da und nahm das »Goldene Tor« ab, recht angetan. –

Saarlandmuseum, Saarbrücken

84 POLDERLANDSCHAFT (Heembrug), 1944

Öl auf Lwd., 56 x 95 cm, bez. l. u.: Beckmann A 44 R. –

Tagebucheintr.: 17. 12. 44: Viel Regen. »Polderlandschaft« fertig ...

Catherine Viviano Gallery, New York

85 SCHIPHOL, 1945 R. 578

Öl auf Lwd., 60,2 x 89 cm, bez. r. u.: Beckmann A 45

Ausstellungen: *Florenz 1966, Nr. 19*
Bremen 1966, Nr. 280 und Farbtafel

Tagebucheintr.: *31. 5. 45: Entwarf trotzdem drei Bilder (Schiphol etc.)*
13. 6. 45: An den drei kleinen Bildern (Schiphol etc.)
25. 8. 45: Es ist schon ein verfluchtes Schicksal, das zu sein was ich bin. In äußersten Räuschen der Empfindung zu leben und dann wieder Demütigungen wie ein kleiner Bureau-Angestellter zu erleiden. — Die Sprünge sind groß. — Allhier nimmt allgemeine Verwirrung zu und auch sonst ist meine Stimmung düster. — »Schiphol« fertig gemacht.
6. 9. 45: Doch (nach 8 Tagen) wieder gearbeitet. »Schiffswerft« fertig gemacht und »Schiphol« überholt und »Berger« entworfen.
26. 9. 45: Neues Schiphol (Flughafen).

Kunsthalle Bremen

86 VERSUCHSRAUM, 1946 R. 589

Öl auf Lwd., 90,5 x 102 cm, bez. Mitte u.: Beckmann A 46

Tagebucheintr.: *29. 12. 45: »Laboratorium« und »Atelier« untermalt. Wird sehr gut!!*
11. 1. 46: Möchte nur wissen warum das Malen so anstrengend ist. — Das bißchen Farbe verschmieren — Du mein Gott, — »Laboratorium« fertig gemacht. 4 oder 5 Stunden gemalt. — Schönes Ausruhen, das. —
20. 1. 46: Viel an den beiden Stilleben (»Laboratorium« und »große Orchidee«) gearbeitet, Experimentiersaal fertig, Orchi, weiß noch nicht. —

Josef H. Hirshhorn, Foundation

87 PORTRAIT CURT VALENTIN UND HANNS SWARZENSKI, 1946

Öl auf Lwd., 129 x 76 cm, bez. r. u.: FÜR KURT VALENTIN by BECKMANN A 46 R. 610

Ausstellungen: *Karlsruhe 1963, Nr. 57 mit Abb.*
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 64 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 60 mit Abb.
London 1965, Nr. 63

Tagebucheintr.: *8. 10. 46:. ... und »Valentin und Swarzenski« entworfen.*
19. 10. 46: Valentin und Swarzenski angefangen zu malen.
4. 11. 46: ... Verkorkstes Valentinportrait, verkorkster Kinoabend.
12. 11. 46: Erstmalig wieder am Valentinportrait gearbeitet, wird jetzt. —
15. 11. 46: Schlecht am »Valentin« — déprimé — aber sonst wohl ...
16. 11. 46: Sehr gut am »Valentin« —
23. 11. 46: Nochmals 4 Stunden oder 5 am »Valentin« gearbeitet.

28. 11. 46: Sehr heftig am »Valentin« und »Atelier« –
30. 11. 46: Schrecklich überanstrengt am Valentinportrait. Aber heute gut.
4. 12. 46: Doch wieder Valentin-Swarzenski-Portrait – vielleicht wird's was.
5. 12. 46: Valentin-Swarzenski – fertig!?
26. 12. 46: Lütjens war da, begeistert vom Valentinportrait und den Anderen.

Curt Valentin, ehemals in der Galerie Flechtheim, Berlin, emigrierte in die USA und führte die Buchholz Gallery, New York. Mit dem Vater von Hanns Swarzenski, Georg Swarzenski (Professor und Direktor an der Städel-Schule) und dessen Frau war Beckmann schon in Frankfurt befreundet. In dieser Zeit entstehen Radierungen, Holzschnitte und Lithographien (Kat.-Nr. 177). Beide, Curt Valentin und Hanns Swarzenski (Direktor des Museum of Fine Arts, Boston), unterstützten und förderten Beckmann besonders in seinen amerikanischen Jahren.

Hanns und Brigitte Swarzenski

88 ATELIERECKE (1946)

Öl auf Lwd., 97,5 x 120 cm, nicht bez. R. 588

Ausstellungen: St. Louis 1948, Nr. 42 mit Abb.

Morton D. May

89 BAOU DE SAINT-JEANNET, 1947

Öl auf Lwd., 80 x 99,5 cm, bez. r. u.: Beckmann A 47 R. 616

Ausstellungen: St. Louis 1948, Nr. 45 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 65
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 61 mit Abb.
London 1965, Nr. 64

Tagebucheintr.: 24. 4. 47: Drei Entwürfe von Nice gemacht. –
12. 6. 47: Den »Pauw« endlich wirklich fertig, auch Landschaft bei Beaulieu.
2. 7. 47: T'ja also, Valentin kaufte fünf Pictures. »Drehmühle«, »Frau vor dem Spiegel«, drei Nice Landschaften – ganz nett, nicht wahr?

Das Bild geht auf eine Anregung während der Reise nach Nizza 1947 zurück. (Vgl. dazu Tagebucheintragung vom 11. 4. 47.)

Mr. & Mrs. Perry T. Rathbone, USA

90 DIE RETTUNG (The Vision), 1948

Öl auf Lwd., 63,5 x 114,5 cm, bez. Mitte u.: Beckmann St. L. 48 R. 636

Tagebucheintr.: 14. 2. 48: Entwarf etwas müde die »Rettung« ...
21. 2. 48: Etwas an Rettung gearbeitet.
20. 3. 48: Ja, man versucht langsam wieder auf die Beine zu kommen – lange an der »Rettung«, glaube fertig, recht müde daher, aber trotzdem –
22. 3. 48: Ziemlich stark an der »Rettung« – fertig?!

Mr. & Mrs. Richard L. Feigen, New York

91 ZWEI FRAUEN AN DER TREPPE (Hotelhalle), 1948

Öl auf Lwd., 95,5 x 56 cm, bez. r. u.: Beckmann A 47 R. 644

(Das Bild entstand 1948, wurde fälschlich 1947 signiert.)

Ausstellungen: St. Louis 1960, Nr. 74 mit Abb.

Tagebucheintr.: 26. 3. 45: Lange und unnötig eigentlich an dem verfluchten kleinen »Hotelbild« mit den beiden Frauen gearbeitet.

28. 3. 45: Morgens am »Ochsenfest« gearbeitet und »Zwei Frauen im Café« fertig.

2. 4. 45: — Dann kam Lütjens und brachten meine etwas verfahrenen Nerven wieder in Ordnung. »Sie sind kein alter Mann, Herr Beckmann« — ho, ho — zeigte ihm die letzte Fassung von den »Zwei Frauen in violett« ...

30. 5. 45: Nachmittag lange am F. Portrait, der jetzt langsam wird.

Morton D. May

92 STILLEBEN MIT ORANGE-ROSA ORCHIDEEN, 1948

Öl auf Lwd., 90,5 x 56 cm, bez. l. o.: Beckmann A 48 R. 645

Ausstellungen: St. Louis 1960, Nr. 77 mit Abb.

Morton D. May

93 SCHLAFENDES MÄDCHEN MIT FISCHGLAS, 1948

Öl auf Lwd., 79 x 91,5 cm, bez. r. u.: Beckmann St. L. 48 R. 648

Tagebucheintr.: 9. 10. 48: »Liegende Frau im Fischglas« entworfen.

10. 11. 48: Ganz gut gearbeitet an »schlafender Frau mit Fischbehälter«, und kleines »Stilleben mit Sellerie«.

16. 11. 48: An »Schlafender Frau« mit Verkürzung lange und schlecht gearbeitet ... Lange geschlafen.

24. 11. 48: »Schlafende in grün mit Fischglas« fertig.

10. 1. 49: Dann zweieinhalb Stunden am »schlafenden Mädchen mit Goldfischen«.

1. 11. 49: Zwischendurch rief Curt an und verkündete Verkauf vom »schlafenden woman mit Goldfischen« an Mrs. de Groot — na, ganz nett, nicht wahr?

The Metropolitan Museum of Art, New York, Nachlaß Adelaide Milton de Groot, 1967

94 DIE FISCHERINNEN (1948)

Öl auf Lwd., 193 x 139,5 cm, nicht bez. R. 641

1949 I. Preis des Carnegie Institute Pittsburgh für Malerei in den Vereinigten Staaten.

Ausstellungen: St. Louis 1960, Nr. 76 mit Abb.

New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 70 mit Farbtafel

Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 66 mit Farbtafel

London 1965, Nr. 69 mit Farbtafel

Tagebucheintr.: *25. 6. 48: Neues großes Frauenbild entworfen. Ziemlich lange gearbeitet. –*
26. 6. 48: Im kleinen Café Station gemacht, dachte viel an das neue Frauenbild, vielleicht Holländischer? – Fischer!
27. 6. 48: Morgens die »Fischerinnen« gemalt ...
4. 7. 48: Morgens noch ein bißchen »letztes Ende« an »the Cabins« dann stark die Fischerinnen – noch unzufrieden.
5. 7. 48: Dann heftig an den »Fischerinnen« gearbeitet und recht gut rechte untere Figur erfunden.
6. 7. 48: Auf's äußerste erschöpft berichtet er, daß er die dicke Frau rechts erfunden hat – t'ja – t'ja – »die Fischerinnen« – dieser Tag von morgens bis abends – (½ Stunde im Europe) – von Imaginationen ausgefüllt. – Einen schönen Mozart – einen wunderbaren Bartok, angefüllt, angefüllt!!
8. 7. 48: Endgültig rechte untere Figur von den »Fischerinnen« angelegt –
12. 7. 48: Fest und intensiv an den Fischerinnen – (weißes Kleid) gearbeitet.
15. 7. 48: »Fischerinnen« beendet – glaube nicht, daß ich noch viel dran mache.
28. 7. 48: Noch am Kopf der mittleren Fischerin –
8. 8. 48: Immer noch ein bißchen an den »Fischerinnen« aber nun genug.
13. 8. 48: Morgens natürlich noch am Kopf der »Fischerinnen« – dann kam Valentin und ich war ein bißchen durcheinander, da ich noch im Malen war und nicht zufrieden. – Na trotzdem große Begeisterung.
15. 8. 48: Morgens rief Valentin an er träumt von den »Fischerinnen«.
3. 12. 48: Nachmittag Kopf von Fischermädchen 3 Stunden gearbeitet. –
5. 12. 48: Aber die »Fischerinnen« sind wirklich sehr schön geworden.
27. 5. 59: May berichtet begeistert von Besuch bei Curt. Will eventuell Fischerinnen kaufen.
13. 6. 49: Perry brachte uns zu Buster – wo ich meine »Fischerinnen« in full Glanz wieder sah. Buster ist so begeistert, daß er es als das schönste Bild was je gemalt ist, betrachtet. – Na Perry war auch kräftig.

Morton D. May

95 **JUPITER, 1949**

Öl auf Lwd., 180 x 65 cm, bez. r. u.: Beckmann St. L. 49 R. 642

Tagebucheintr.: *16. 4. 46: Morgens übrigens machte ich das »Gewitter« fertig, nach cirka 16 Jahren, Gouache – Öl.*
21. 8. 47: Beide Swarzi und Giselle schwärmten von »Jupiter on the way« –
19. 6. 48: Fest an »Jupiter« und an »the Boat« – geht langsam dem Ende zu bin gespannt. –
17. 5. 49: Schön durch grünen Frühling, und Q. lud zu letzter Coctailparty ein – und ich fiel in's »Gewitter« (picture) und Jupiter verschwand.
18. 5. 49: Heißer Tag. »Gewitter« fertig »schön«. –

10. 6. 49: Eigentlich unnötig am »Gewitter« gearbeitet, morgens und abends bei wirklichem Gewitter und Platzregen, (sehr schön übrigens).

5. 9. 49: Heißer Tag, noch am »Gewitter« gearbeitet, ha ha — abends dann Gewitter.

Museum of Fine Arts, Boston (Gift of Mrs. Max Beckmann)

96 TRIPTYCHON BEGINNING, 1949

Öl auf Lwd., 175 x 150 cm Mitte, 165 x 85 cm Flügel, bez. rechter Flügel u. r.: Beckmann St. L. 49 R. 656

Tagebucheintr.: 11. 10. 46: Viel vom »Monster-Tryptie« geträumt. Ob das jemals was wird — wenn ja, schauerlich großartig ...

20. 10. 46: Abends erst Gisella, Kuß von ihr wegen »Begin the Beguin«

8. 1. 47: Rechter Flügel von »l'Enfance« aufgezeichnet. Wird interessant. —

21. 12. 48: Bei schönem Wetter (blau kühl) erstmalig am linken Flügel Leiermann ernsthaft gearbeitet, immer mit dem melancholischen Gefühl nicht mehr lange mitzumachen, was ja teils angenehm — teils — na ja — ist.

11. 1. 49: Dann am »verlorenen Sohn« erstmalig wieder gearbeitet und dann den Engelsflügel zum »gestiefelten Kater«. Viel gearbeitet und vielleicht etwas vorwärts gekommen.

13. 1. 49: Eine gewisse friedliche Stimmung hält an. Morgens erstmalig wirklich gut am linken Flügel von »l'Enfance«, Leiermann mit Affe und Engel gearbeitet.

19. 1. 49: Korrektur und 3 Stunden gearbeitet an »l'Enfance« —

27. 1. 49: Äußerst intensiv an »l'Enfance« — wird vielleicht was.

3. 2. 49: Drei Stunden vergeblich am linken Flügel (Leiermann). —

7. 2. 49: ... Wegen scheußlichem Wetter kaum aus dem Haus. Ja doch linker Flügel vom »gestiefelten Kater« (l'Enfance) »vielleicht« fertig?

7. 3. 49: Schleunigst wieder an »Kater« Mittelbild, das Holzpferd angelegt und grünen Hintergrund. — Vorläufig hält gute Stimmung noch an. —

14. 3. 49: Am Mittelbild, plötzlich Schwierigkeiten mit dem Holzpferd — weiter

15. 3. 49: Dann im Studio — Schaukelpferdportrait erfunden. Erfreut darüber und etwas besserer Stimmung trotz Kälte und Postlosigkeit.

20. 3. 49: Sieben Stunden am Mittelbild «l'Enfance» weiß aber noch nicht ob endgültig, morgens und nachmittags gearbeitet.

21. 3. 49: Erstmalig das ganze »Beginning« überschaut (Tryptie), leider noch nicht zufrieden, trotz mancher Schönheit. — Muß jetzt aussetzen.

22. 3. 49: — fürchte muß Tryptie noch sehr umarbeiten??!

23. 3. 49: — Sonst übermüdet noch durch »Beginning«, fand aber heute bei ruhiger Betrachtung doch, daß es im wesentlichen fertig. Letzte Ölung nach New Orleans.

5. 4. 49: Eine Stunde geruht und dann sofort ins Studio und »Beginning« endlich wirklich fertig gemacht —!! Schön geworden!!

23. 4. 49: Morgens und nachmittags am »Beginning« gefeilt, – recht unnötig vielleicht, na, immerhin ...

24. 4. 49: Im Studio und mit letzten Kräften nochmal »Beginning« überholt – Nun aber wirklich fertig.

7. 5. 49: Den ganzen Tag bis zur letzten Übermüdung noch an »Beginning«

12. 5. 49: Zeigte Dean »Beginning«, wirklich gutes Verständnis von ihm.

13. 5. 49: Immer die alte Geschichte. Trotz Geschrei (»fertig«) – doch noch an den Engeln – Gott hab' sie selig – fand's sehr schön – muß nun aber erst sehen –

14. 5. 49: Nichts als nochmals die drei Unglücksbilder restauriert – now finish in governes – heißer Tag – HEISS »Hoot«

15. 5. 49: War nicht so arg zufrieden mit »Beginning«, too crowded – aber – na ja.

31. 5. 49: Gegen Abend kam der sehr beschäftigte Joe Pulitzer reichlich zu spät, aber sah dann huld und liebevoll »Beginning«, mit recht gutem Verständnis.

15. 10. 49: Curt hat heute – bereits 3 Tage vor der Ausstellungs-Eröffnung den »Beginning« verkauft, das Bild wird wenigstens kein Mauerblümchen.

The Metropolitan Museum of Art, New York, Nachlaß Adelaide Milton de Groot, 1967

97 HOTEL DE L'AMBRE, 1949

Öl auf Lwd., 91,5 x 78,8 cm, bez. r. u.: Beckmann St. L. 49 R. –

Ausstellungen: München, Berlin 1951, Nr. 171

Tagebucheintr.: 1. 12. 48: »Hotel de l'Ambre« endgültig sehr schön fertig.

9. 12. 48: Vorletzter Tag »rue de l'Ambre« – 6 Stunden gearbeitet, naja, muß auch mal sein. –

5. 3. 49: Na, allerlei Erfreuliches. Curt war allerheftigst begeistert und will eine Masse Bilder gleich nach New York haben. Darunter besonders »Hotel de l'Ambre« was ich heut morgen noch endgültig fertig gemacht habe. –

18. 4. 49: »Hotel de l'Ambre« hängt bei Curt –

Catherine Viviano Gallery, New York

98 GROSSES STILLEBEN INTERIEUR (blau), 1949

Öl auf Lwd., 142,5 x 89 cm, bez. Mitte u.: Beckmann NY 49 R. –

Ausstellungen: St. Louis 1960, Nr. 82 mit Abb.

Tagebucheintr.: 19. 9. 49: Fleißiger Mann hat schon wieder ein »Bild« entworfen, großes Stilleben mit Interieur.

1. 10. 49: Aufgehalten durch einen guten Roman beeile ich mich noch kurz vor spätem zu Bettgeben mitzuteilen, daß der Tag heute im Ganzen dem neuen blauen Stilleben (Interieur) gewidmet war ...

21. 10. 49: Großes blaues Stilleben fertig.

15. 11. 49: – Buster baugt blue stillife – nach schweren Kämpfen – o no – o yes – kurz es war heiß.

Morton D. May

99 **DREI FRAUENKÖPFE, 1950**

Öl auf Lwd., 76 x 61 cm, bez. r. u.: Beckmann N.Y. 50 R. –

Tagebuchbeintr.: *3. 2. 50: Gipsmodell (Ecke Stilleben) fertig gemacht und drei Frauenköpfe angemalt.*
16. 2. 50: Nachmittag die »drei Frauenköpfe« fertig gemacht und »Leda« (groß) angelegt ...
25. 2. 50: Letzter Arbeitstag der Woche, etwas müder aber doch gut die 3 Frauenköpfe und »a la rue« fertig gemalt.
30. 5. 50: Nachmittag Curt, wählte blaues Selbstportrait, »Vogelhändler« und »drei women« ...

Mrs. O. L. Spaeth

100 **SELBSTPORTRAIT, 1950**

Öl auf Lwd., 139 x 91 cm, bez. r. u.: Beckmann NY 50 R. –

Ausstellungen: *Zürich 1955, Nr. 139*
Basel 1956, Nr. 127
Den Haag 1956, Nr. 106
St. Louis 1960, Nr. 87 mit Abb.
Karlsruhe 1963, Nr. 66 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 77 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 72 mit Abb.
London 1965, Nr. 74

Tagebuchbeintr.: *19. 1. 50: Nachmittag verzapfte ich Entwurf zu Selbstportrait Akrobat und ging abends noch in Kälte spazieren.*
26. 1. 50: Zweimal op Straat, malte die blaue Jacke am neuen Selbstportrait, fürchte es werden noch viele kommen.
21. 2. 50: Noch am blauen Selbstportrait gemalt fürchte zu viel.
29. 3. 50: Mit allerletzter Gewaltanstrengung nochmals das blaue Selbstportrait umgeändert und »beendet« (lache nicht!). Den ganzen Tag eigentlich innerlich damit beschäftigt – nun – walte »Gott«. –
7. 5. 50: X. zum Lunch recht unergiebig. Selbstportrait gezeigt – nothing. – Na ja, so ist's nun mal, wenn man mal eine Anregung braucht ist sie nicht da. –

Morton D. May

101 **SAN FRANZISKO, 1950**

Öl auf Lwd., 102 x 140 cm, bez. r. u.: Beckmann 50 NY. R. –

Ausstellungen: *Zürich 1955, Nr. 144*
Basel 1956, Nr. 132
Den Haag 1956, Nr. 111

Tagebucheintr.: *23. 8. 50: Langsames Eingewöhnen bei großer Wärme. Zu Haus gelauscht, und zwischendurch immer noch am Hope-Portrait und San Francisco (Entwurf) ...*
24. 8. 50: Morgenspaziergang im Central Park. Nachmittags viel viel schon farbig an »Frisco«. Schwieriges Problem. Sonst bemerkenswert einsam. Alles versinkt wieder, auch Europa und Corea.
25. 8. 50: Ganzen Tag am »San Franzisco« gearbeitet, nicht sehr zufrieden.
7. 9. 50: Wohl endlich Schluß mit »San Franzisco« – (schönes Ornament) ...

Hessisches Landesmuseum in Darmstadt

102 CALIFORNIA PARK, 1950

Öl auf Lwd., 140 x 61 cm, bez. l. u.: Beckmann 50 NY. R. –

Ausstellungen: *Zürich 1955, Nr. 146*
Basel 1956, Nr. 134
Den Haag 1956, Nr. 113

Tagebucheintr.: *9. 9. 50: »Park in California« ziemlich fertig. Ich auch, – viel Weh und unangenehme Folgen.*
26. 9. 50: Noch die zwei Mill's Landscape's überholt, danke gut. –

Mrs. Mathilde Q. Beckmann

103 WASSERMÜHLE CALIFORNIEN, 1950

Öl auf Lwd., 140 x 61 cm, bez. l. u.: Beckmann 50 NY R. –

Ausstellungen: *Zürich 1955, Nr. 145*
Basel 1956, Nr. 133
Den Haag 1956, Nr. 112

Tagebucheintr.: *14. 9. 50: »Alte Mühle mit Eukalyptusbäumen« angelegt in Farben. –*
17. 9. 50: Nachmittags 5 Stunden oder 6 am Mill's Park No. I., recht anstrengend aber doch gut geworden. Glaube ziemlich fertig. –
24. 9. 50: Die beiden Mill's Landschaften noch bearbeitet. –
25. 9. 50: – Aber am meisten freuten mich meine eben dort ausgestellten Bilder »Hölle der Vögel«, »Geburt« und »Mühle« aus Holland. Gott sei Dank irgend etwas bin ich ...
26. 9. 50: Noch die zwei Mill's Landscape's überholt, danke gut. –

Mrs. Mathilde Q. Beckmann

104 **HINTER DEN KULISSEN (1950)**

Öl auf Lwd., 101,5 x 127 cm, nicht bez.

Ausstellungen: München, Berlin 1951, Nr. 176

Tagebucheintr.: 25. 11. 50: Machte einen schönen Entwurf »Bühnengarderobe« mit zwei Figuren.
19. 12. 50: — »Theaterrequisitenraum«.
20. 12. 50: Morgens »Theatergarderobe«
22. 12. 50: Gearbeitet — »Theatergarderobe«
26. 12. 50: Schneefall ... den ganzen Tag gearbeitet auch noch am »Kopf« — und der »Theatergarderobe« Q. war bös —
(Letzte Eintragung von Beckmann in sein Tagebuch)

Mrs. Mathilde Q. Beckmann

Aquarelle und Zeichnungen

105 MINK IN ROKOKO, 1905 Abb.

Blei, 16 x 15 cm, bez. l. u.: Mink in Rokoko, r. u.: Beckmann 20. 11. 05

Ausstellungen: Braunschweig, Bremen 1953, Nr. 168
Karlsruhe 1963, Nr. 68 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 79 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 73 mit Abb.
London 1965, Nr. 76

Privatbesitz

106 SZENE AUS DER FRIEDRICHSTRASSE (1909) Abb.

Feder und Kreide laviert, 25 x 18 cm, nicht bez.

Ausstellungen: Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 74 mit Abb.

Privatbesitz

107 PORTRAIT PROF. SAUERBRUCH, 1915 Abb.

Blei, 23 x 14 cm, bez. r. o.: Herrn Prof. Sauerbruch zum Andenken an den Mai 1915 M. Beckmann

Im Besitz der Kinder des verstorbenen Prof. Dr. Sauerbruch

108 SELBSTBILDNIS ZEICHNEND, 1917 Abb.

Feder, 51 x 33 cm, bez. l. o.: Beckmann 17

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 73 mit Abb.

Prof. Th. Garve, Hamburg

109 DIE RUMÄNIN (1922/23) Abb.

Blei, 63,4 x 45,7 cm, bez. r. u.: Beckmann

Studie zu dem gleichnamigen Gemälde von 1922 (R. 187), nach dem Beckmann im Jahre 1923 die Lithographie Kat.-Nr. 186 schuf.

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 76 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 85
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 79
London 1965, Nr. 79
Bremen 1966, Nr. 268 mit Abb.

Kunsthalle Bremen

110 BILDNIS MINNA BECKMANN-TUBE, 1923 Abb.

Blei, 35 x 23 cm, bez. r. o.: »Meine Frau« Graz 27. 12. 23 Beckmann

Ausstellungen: Den Haag 1956, Nr. 114
Karlsruhe 1963, Nr. 77 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 86 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1956, Nr. 80
London 1965, Nr. 80

Sammlung Günther Franke, München

111 MARIE LOUISE V. MOTESICZKY, 1924 Abb.

Blei, 48 x 32 cm, bez. r. u.: Beckmann 24

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 78 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

112 LIEGENDER AKT (1924) Abb.

Blei, 25 x 35 cm, bez. r. u.: Beckmann
Vorzeichnung zu dem Gemälde Kat.-Nr. 21

Ausstellungen: Den Haag 1956, Nr. 115

Sammlung Günther Franke, München

113 PORTRAIT ELSBETH GOETZ (1924) Abb.

schwarze Kreide, 53,4 x 31,8 cm, nicht bez.

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 80 mit Abb.

Catherine Viviano Gallery, New York

114 KARNEVAL IN NEAPEL, 1925/44 Abb.

Tuschpinsel, Kohle und Kreide, 100,5 x 70,5 cm, bez. r. u.: Beckmann A 44
Das Blatt wurde 1925 begonnen und 1944 von Beckmann überarbeitet und signiert.

Ausstellungen: Basel 1930, Nr. 109
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 87 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 81
London 1965, Nr. 82

The Art Institute of Chicago, Gift of Tiffany and Margret Blake

115 INTERIEUR MIT SPIEGEL, 1926

schwarze Kreide, 35,5 x 45,7 cm, bez. r. u.: Beckmann 26

Catherine Viviano Gallery, New York

116 RIMINI, 1927 Abb.

Pastell, 49,5 x 64,5 cm, bez. r. u.: Beckmann Rimini 27

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 102*
Zürich 1930, Nr. 86
München, Berlin 1951, Nr. 189
Zürich 1955, Nr. 171
Basel 1956, Nr. 159
Den Haag 1956, Nr. 116
Köln 1959, Nr. 35 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 91 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 85
London 1965, Nr. 86

Sammlung Günther Franke, München

117 QUAPPI MIT KOPFPUTZ, 1927 Abb.

Aquarell, Feder und Gouache, 61 x 46,5 cm, bez. r. u.: Beckmann

Ausstellungen: *Karlsruhe 1963, Nr. 85 mit Abb.*

Privatbesitz

118 QUAPPI MIT KERZE, 1928 Abb.

Kohle weiß gehöht, 61,5 x 48 cm, bez. r. u.: Beckmann F 28

Ausstellungen: *Zürich 1930, Nr. 101*
Basel 1930, Nr. 114
Karlsruhe 1963, Nr. 84 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 93 mit Abb.

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kupferstichkabinett

119 ZEITUNGSVERKÄUFERIN, 1928 Abb.

schwarze Kreide, 65,5 x 50 cm, bez. r. o.: Beckmann F 28

Ausstellungen: *München, Berlin 1951, Nr. 199*
Karlsruhe 1963, Nr. 83 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

120 RUDERER, 1928 Abb.

schwarze Kreide, 56 x 73 cm, bez. r. u.: Beckmann 28

Ausstellungen: *Basel 1930, Nr. 113*
München, Berlin 1951, Nr. 200
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 94
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 87

Sammlung Günther Franke, München

121 BILDNIS ALICE KOONEN, 1928 Abb.

schwarze Kreide, 41,5 x 33 cm, bez. r. u.: Beckmann 28

Mit dem Schauspieler Zeretelli, den Beckmann malte und radierte, gehörte Alice Koonen als Hauptdarstellerin zu der russischen Theatergruppe von Tairoff, die 1928 in Deutschland gastierte.

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 82
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 88

Privatbesitz

122 DIE NACHT, 1928 Abb.

schwarze Kreide mit weißer Kreide gehöht, 64 x 180 cm, bez. r. u.: Beckmann 28

Ausstellungen: Zürich 1930, Nr. 89
Basel 1930, Nr. 105
München, Berlin 1951, Nr. 201

Prof. Th. Garve, Hamburg

123 BILDNISSTUDIE DR. G. F. REBER, 1928

schwarze Kreide, 48,8 x 36,8 cm, bez. r. u.: Beckmann = Reber = B. 15. 6. 28

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 29a mit Abb.

Catherine Viviano Gallery, New York

124 EISLAUF, 1928 Abb.

Pastell, 80 x 72 cm, bez. l. u.: Beckmann F 28

Ausstellungen: Zürich 1930, Nr. 87
Basel 1930, Nr. 103
Zürich 1955, Nr. 173
Den Haag 1956, Nr. 118
Basel 1956, Nr. 161
Köln 1959, Nr. 28 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

125 GROSSER STEHENDER HALBAKT, 1929 Abb.

Feder über Blei, 64 x 48 cm, bez. Mitte u.: Beckmann P 29 für Simolin Weihnachten 35

Privatbesitz

126 STUDIE FÜR DAS BILDNIS DR. G. F. REBER, 1929

schwarze und weiße Kreide, 49 x 36 cm, bez. r. u.: Beckmann Studie zu »Reber« 29

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 29d mit Abb.

Privatbesitz

127 BILDNISSTUDIE CURT GLASER (1929) Abb.
schwarze Kreide, 48,3 x 57,5 cm, bez. r. u.: Beckmann

Ausstellungen: Karlsruhe 1963, Nr. 30c mit Abb.
Prof. Dr. Curt Glaser war Direktor der Staatl. Kunstbibliothek Berlin und gehört zu den Autoren der 1924 erschienenen Monographie über Max Beckmann, in welcher er das erste Verzeichnis der Druckgraphik aufstellte.

Catherine Viviano Gallery, New York

128 STRAND VON SCHEVENINGEN, 1930 Abb.
Blei, 21,1 x 25,9 cm, bez. r. u.: Beckmann 30
Privatbesitz

129 ODYSSEUS UND SIRENEN, 1933 Abb.
Aquarell, 100 x 70 cm, bez. r. u.: Beckmann B 33

Ausstellungen: Amsterdam 1951, Nr. 90
München, Berlin 1951, Nr. 204 mit Abb.
New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 95
London 1965, Nr. 89
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 89

Mr. & Mrs. Allan Frumkin

130 ABENDLANDSCHAFT, 1934
Gouache und Aquarell, 49 x 64 cm, bez. r. u.: Beckmann 34

Ausstellungen: Zürich 1955, Nr. 176
Den Haag 1956, Nr. 121
Köln 1959, Nr. 40 mit Abb.

Sammlung Günther Franke, München

131 STILLEBEN MIT LAMPE, 1936
Aquarell, 61 x 48,2 cm, bez. l. o.: Beckmann 36
Catherine Viviano Gallery, New York

132 LIEGENDE FRAU, 1938 Abb.
Aquarell, 54,6 x 76,2 cm, bez. r. u.: Beckmann A 38
Mrs. Mathilde Q. Beckmann

133 DÜNEN BEI OVERVEEN, 1938
Aquarell über Kohle, 34,2 x 50,8 cm, bez. r. u.: Beckmann A 38
Catherine Viviano Gallery, New York

134 LESENDE FRAU (um 1940/42)
Blaue Füllfeder über Blei auf einem Briefbogen des Dom-Hôtel Köln, 28,3 x 21,2 cm, nicht bez.
Privatbesitz

135 DOPPELBILDNIS MAX UND QUAPPI BECKMANN, 1944 Abb.
Feder, 20 x 12,5 cm, bez. auf der Rückseite: Doppelbild 21 Mai 1944
Ausstellungen: New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 99 mit Abb.
Mr. & Mrs. Perry T. Rathbone, USA

136 IM ATELIER (Holländerinnen) (1944)
Feder über Blei, 24,7 x 36,2 cm, bez. r. u.: Beckmann
Catherine Viviano Gallery, New York

137 CAFÉ, 1945 Abb.
Aquarellierte Federzeichnung, 46,4 x 31,7 cm, bez. r. u.: Beckmann A 45
Ausstellungen: New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 101
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 95
London 1965, Nr. 95
Catherine Viviano Gallery, New York

138 RAUCHENDE FRAU, 1945
Feder über Blei weiß gehöht, 24,7 x 21,6 cm, bez. r. u.: Beckmann A 45
Ausstellungen: Bremen 1966, Nr. 270 mit Abb.
Kunsthalle Bremen

139 CHAMPAGNERPHANTASIE, 1945
Feder, Lavis, 50,2 x 26,2 cm, bez. r. u.: Beckmann A 45
Ausstellungen: New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 100 mit Abb.
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 94
Mrs. Frederick Zimmermann, New York

140 RIESEN, 1945
Aquarellierte Federzeichnung, 32,5 x 29,3 cm, bez. Mitte u.: Beckmann A 45
Ausstellungen: Zürich 1955, Nr. 177
Basel 1956, Nr. 166
Den Haag 1956, Nr. 122
Köln 1959, Nr. 41 mit Abb.
Sammlung Günther Franke, München

141 ITALIENERIN, 1945
Feder, 28,5 x 26 cm, bez. r. u.: Beckmann A 45
Catherine Viviano Gallery, New York

142 SEILTÄNZER, 1945
Aquarell über Blei mit Tuschfeder überzeichnet, 32,9 x 31,3 cm, bez. r. u.: Beckmann A 45
Catherine Viviano Gallery, New York

143 INTERIEUR MIT SPIEGEL (um 1945) Abb.
Feder und Lavis, 28 x 13,5 cm, bez. r. u.: Beckmann
Mr. & Mrs. Perry T. Rathbone, USA

144 ABTRANSPORT DER SPHINXE, 1945/46 Abb.
Feder, 30,5 x 38,1 cm, nicht bez.
Die Zeichnung ist wahrscheinlich nach dem gleichnamigen Gemälde R. 563 entstanden.
Catherine Viviano Gallery, New York

145 HOLLÄNDISCHE LANDSCHAFT BEI LAREN, 1946 Abb.
Füllfeder blau, 25,7 x 20,8 cm, bez. r. u.: 28 Mai 46 Beckmann Laren
Ausstellungen: New York, Boston, Chicago 1964/65, Nr. 105
Hamburg, Frankfurt 1965, Nr. 99
Privatbesitz

146 DER WINTER, 1947 Abb.
Feder, 32,5 x 26 cm, bez. r. u.: Beckmann A 47
Privatbesitz

147 SÜDLICHE MEERESKÜSTE, 1947
Feder, 23,5 x 32 cm, bez. r. u.: Beckmann 47
Mr. & Mrs. Perry T. Rathbone, USA

148 DIE SCHAUKEL, 1947

149 MOSKITONETZ, 1947
Tempera, Ölkreide auf Karton, 51 x 68,7 cm, nicht bez.
Niedersächsisches Landesmuseum Hannover (Landesgalerie)

150 DER JÜNGLING, 1949
Kohle, 57 x 43 cm, bez. r. u.: Beckmann 49
Privatbesitz

151 CAMPUS, 1949
Feder und Tusche über Blei, 50,5 x 33 cm, bez. r. u.: Beckmann 15. 1. 49 St. L.
Privatbesitz

152 GELBE LILIEN UND GRÜNES MEER, 1949
Aquarell, 50,1 x 31,1 cm, bez. r. u.: Beckmann St. L. 49
Catherine Viviano Gallery, New York

153 HÖLLE UND VORHÖLLE (1949)
Aquarell, 48,2 x 61 cm, nicht bez.
Mrs. Frederick Zimmermann, New York

Druckgraphik

Vorbemerkungen

Die ausgestellten Selbstbildnisse sind der Chronologie vorgezogen.
Alle Blätter sind, soweit nicht anderes vermerkt ist, signierte Auflagedrucke. Sämtliche Radierungen sind Kaltnadelradierungen. Der Katalog der Druckgraphik folgt dem Werkverzeichnis, bearbeitet von Klaus Gallwitz, in: Max Beckmann, Die Druckgraphik, Ausstellungs-Katalog Karlsruhe 1962. Außerdem wurde die jeweilige Nummer im Verzeichnis von Curt Glaser zitiert (C. Glaser u. a., Max Beckmann, München 1924, S. 79 ff.).

Alle ausgestellten Blätter sind Leihgaben der Kunsthalle Bremen.

154 SELBSTBILDNIS, 1911
Lithographie
Gallwitz 12
Glaser 18
Im Stein bez.: 1911

155 SELBSTBILDNIS, 1914 **Abb.**
Radierung
Gallwitz 51
Glaser 67
Modelldruck vor der Auflage

156 DER RAUCHER (SELBSTBILDNIS), 1916
Radierung
Gallwitz 81b
Glaser 92
Expl. 12/20

157 SELBSTBILDNIS MIT GRIFFEL, 1917 **Abb.**
Radierung
Gallwitz 82
Glaser 82
Bez.: Selbstportrait 1917 Beckmann
Blatt 1 der Mappe »Gesichter«, erschienen 1919 bei R. Piper, München.

158 SELBSTBILDNIS VON VORN, IM HINTERGRUND HAUSGIEBEL, 1918 Abb.

Radierung
Gallwitz 96
Glaser 106

159 SELBSTBILDNIS, 1918

Radierung
Gallwitz 108
Glaser 118

Bez.: Selbstportrait (Probedruck) gehört mir.
Probedruck zu Blatt 15 der Mappe »Gesichter«, erschienen 1919 bei R. Piper, München

160 SELBSTBILDNIS, 1919

Lithographie
Gallwitz 113
Glaser 121

Titelblatt der Mappe »Die Hölle«.
Großes Spektakel in 10 Bildern, 1919

10 Lithographien mit einem Titelblatt, erschienen im Verlag I. B. Neumann, Berlin 1919
Gallwitz 113–123
Glaser 121–131
Expl. 69/75

161 GROSSES SELBSTBILDNIS, 1919

Radierung
Gallwitz 124
Glaser 132

Bez.: Probedruck
In der Platte bez.: Weihnachten 1919 Berlin B.

162 SELBSTBILDNIS MIT STEIFEM HUT, 1921 Abb.

Radierung
Gallwitz 153b
Glaser 157

163 SELBST IM HOTEL, 1922 Abb.
Lithographie
Gallwitz 182b
Glaser 187

Blatt 1 der Mappe »Berliner Reise«, 1922

Zehn Lithographien mit Umschlag- und Titelblatt, Verlag von I. B. Neumann, Berlin 1922; Auflage 100 Exemplare.
Gallwitz 181–191
Glaser 187–196

Expl. 22/100

164 SELBSTBILDNIS, 1922
Holzschnitt
Gallwitz 195
Glaser 200

Expl. 43/60

165 BILDNIS MINK, 1911
Lithographie
Gallwitz 20
nicht bei Glaser

Eins von 3 Exemplaren.
Mit Marke und Beschriftung der Sammlung Dr. Hch. Stinnes.

166 DIE NACHT, 1914
Radierung
Gallwitz 54
Glaser 70

In der Platte bez.: Beckmann
Mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft.

Erschienen als Blatt 31 der »Shakespeare-Visionen«, III. Druck der Marées-Gesellschaft, Verlag R. Piper & Co., München 1918
Auflagedruck wie Gallwitz 54c, aber mit richtiggestellter Plattensignatur rechts unten und gelöschter Datierung.

167 DIE KRIEGSERKLÄRUNG, 1914
Radierung
Gallwitz 57

168 **DIE GRANATE, 1915**

Radierung
Gallwitz 62d
Glaser 78
Expl. 10/20

169 **STRASSE II, 1916**

Radierung
Gallwitz 79
nicht bei Glaser

170 **KREUZABNAHME, 1918**

Radierung
Gallwitz 102
Glaser 112

171 **LANDSCHAFT MIT BALLON, 1918** Abb.

Radierung, mit Tuschkorrekturen in den zwei Bäumen.
Gallwitz 105
Glaser 115

Bez.: Straße in Frankfurt (Probehanddruck) Herrn Meier-Graefe mit herzlichem Gruß!
Beckmann 18

1. Zustand zu Blatt 14 der Mappe »Gesichter«, erschienen 1919 bei R. Piper, München.
Mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft.

Gegenseitige Radierung nach dem gleichnamigen Gemälde von 1917 im Wallraf-Richartz-Museum Köln (Reifenberg 163).
Der Kunsthistoriker Julius Meier-Graefe hielt Beckmann für einen der bedeutendsten Maler seiner Zeit; er gab zusammen mit Curt Glaser (dem Verfasser des ersten Graphikverzeichnisses), Wilhelm Fraenger und Wilhelm Hausenstein 1924 eine umfangreiche Beckmann-Monographie heraus.

172 **IRRENHAUS, 1918**

Radierung
Gallwitz 106
Glaser 116

Blatt 3 der Mappe »Gesichter«, erschienen 1919 bei R. Piper, München.
Mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft; Expl. der Japan-Ausgabe.

173 FRAU MIT KERZE, 1920
Holzschnitt
Gallwitz 143
Glaser 149

174 FRAU IN DER NACHT, 1920
Radierung
Gallwitz 147
Glaser 153
Expl. 11/40
Bez.: Frau auf Sofa

175 SCHÖNE AUSSICHT, IN FRANKFURT/M., 1920
Radierung
Gallwitz 149
Glaser 155

176 JAKOB RINGT MIT DEM ENGEL, 1920
Radierung
Gallwitz 151
nicht bei Glaser
Nach Rembrandts gleichnamigem Gemälde, Berlin, Staatl. Museen.
Erschienen im Text der deutschen Ausgabe der Mappe »Rembrandt: Religiöse Legenden«. XVIII. Druck der Marées-Gesellschaft, Verlag R. Piper & Co., München 1920.
Auflage: 200 Exemplare, numeriert I–LXV und 1–135.
Mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft; Expl. auf Japan.

177 BILDNIS SWARZENSKI, 1921
Lithographie
Gallwitz 161
Glaser 165
Professor Dr. Georg Swarzenski, Direktor des Städelschen Kunstinstituts in Frankfurt, gehörte zu Beckmanns Freundeskreis. Ein weiteres Bildnis entstand 1928.

JAHRMARKT, 1921
Jahrmarkt, 10 Originalradierungen von Max Beckmann, Verlag der Marées-Gesellschaft, R. Piper & Co., München, Römerstraße 1 / MDCCCCXXII
Sechsunddreißigster Druck der Marées-Gesellschaft 1922
Auflage: 75 Exemplare auf Japan, 125 Exemplare auf Bütten.
Expl. 29/125

178 DER AUSRUFER (SELBSTBILDNIS), 1921
Radierung
Gallwitz 163b
Glaser 166
Bez.: Circus Beckmann
Mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft.
Blatt 1 der Mappe »Jahrmarkt«

179 SCHIESSBUDE, 1921
Radierung
Gallwitz 166b
Glaser 169
Mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft.
Blatt 4 der Mappe »Jahrmarkt«

180 DIE SEILTÄNZER, 1921 Abb.
Radierung
Gallwitz 170b
Glaser 173
Mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft.
Blatt 8 der Mappe »Jahrmarkt«

181 SCHLANGENDAME, 1921
Radierung
Gallwitz 172b
Glaser 175
Mit Trockenstempel der Marées-Gesellschaft.
Blatt 10 der Mappe »Jahrmarkt«

182 BILDNIS DES KOMPONISTEN FREDERIK DELIUS, 1922
Lithographie
Gallwitz 194
Glaser 199
Bez.: Probedruck Frederik Delius
Probedruck vor der Auflage

183 FRAUENBAD, 1922
Radierung
Gallwitz 204
Glaser 208

184 STRAND, 1922
Radierung
Gallwitz 209
Glaser 213

Nach der Beschriftung des Blattes ist der Strand von »Wangerooge« dargestellt.

185 GROSSE BRÜCKE, DER EISERNE STEG IN FRANKFURT/M., 1922 Abb.
Radierung
Gallwitz 213
Glaser 217

Gegenseitige Radierung nach dem gleichnamigen Gemälde von 1922 (Reifenberg 184).

186 BILDNIS EINER RUMÄNIN I, 1923 Abb.
Dreiviertelfigur
Lithographie
Gallwitz 219
Glaser 225

Nach dem gleichnamigen Gemälde von 1922 (Reifenberg 187). Eine Vorstudie zu diesem Gemälde ist die Handzeichnung Kat.-Nr. 109.

187 TOTENHAUS, 1923
Holzschnitt
Gallwitz 221
Glaser 227

Bez.: Totenhaus (Handprobedruck) Beckmann 23
Probedruck vor der Auflage

Gegenseitige Umsetzung der 1915 entstandenen Radierung (Gallwitz 59) in den Holzschnitt.

188 BEI DER TOILETTE, 1923
Holzschnitt
Gallwitz 226
Glaser 232

Expl. 28/55

189 TOILETTE VOR DEM SPIEGEL, 1923
Radierung
Gallwitz 244

Expl. 29/60

190 KASBEK, 1923
Radierung
Gallwitz 245

Expl. 7/30
In der Platte bez.: Kasbeck

191 DER EISERNE STEG, 1923
Radierung
Gallwitz 246

Expl. 22/60
Bez.: Beckmann 22 (Datierung vielleicht nachträglich oder von zweiter Hand)

Stadtansicht von Frankfurt mit Eisernem Steg über dem eisführenden Main.

192 NAILA IM PROFIL (BILDNIS FRAU H. M.), 1923
Radierung
Gallwitz 251

Expl. 6/50

193 GRUPPENBILDNIS EDENBAR, 1923 Abb.
Holzschnitt
Gallwitz 261

Expl. 5/40

194 DER TRAUM I (TOTENKLAGE), 1924
Radierung
Gallwitz 270

DAY AND DREAM, 1946
Day & Dream, XV Lithographs by Max Beckmann, New York, Curt Valentin 1946
Gallwitz 288–303

Expl. 29/90
koloriert
aus dem Besitz von Curt Valentin

195 SELBSTBILDNIS, 1946 Abb.
Lithographie
Gallwitz 289

Blatt 1 der Mappe »Day and Dream«

196 **WETTERFAHNE, 1946**
Lithographie
Gallwitz 290

Blatt 2 der Mappe »Day and Dream«

197 **SCHLAFENDER ATHLET, 1946**
Lithographie
Gallwitz 291

Blatt 3 der Mappe »Day and Dream«

198 **TANGO, 1946**
Lithographie
Gallwitz 292

Blatt 4 der Mappe »Day and Dream«

199 **KRIECHENDE FRAU, 1946**
Lithographie
Gallwitz 293

Blatt 5 der Mappe »Day and Dream«

200 **ICH ESSE MEINE SUPPE NICHT, 1946**
Lithographie
Gallwitz 294

Blatt 6 der Mappe »Day and Dream«

201 **TANZPAAR, 1946**
Lithographie
Gallwitz 295

Blatt 7 der Mappe »Day and Dream«

202 **KÖNIG UND DEMAGOGE, 1946**
Lithographie
Gallwitz 296

Blatt 5 der Mappe »Day and Dream«

203 DER BOCK, 1946
Lithographie
Gallwitz 297

Blatt 9 der Mappe »Day and Dream«

204 DER TRAUM VOM KRIEG, 1946 Abb.
Lithographie
Gallwitz 298

Auf Stein bez.: I come back
Blatt 10 der Mappe »Day and Dream«

205 DER MORGEN, 1946
Lithographie
Gallwitz 299

Blatt 11 der Mappe »Day and Dream«

206 ZIRKUS, 1946
Lithographie
Gallwitz 300

Blatt 12 der Mappe »Day and Dream«

207 ZAUBERSPIEGEL, 1946
Lithographie
Gallwitz 301

Blatt 13 der Mappe »Day and Dream«

208 DER SÜNDENFALL, 1946
Lithographie
Gallwitz 302
Blatt 14 der Mappe »Day and Dream«

209 CHRISTUS UND PILATUS, 1946
Lithographie
Gallwitz 303

Blatt 15 der Mappe »Day and Dream«

Wie bei dem Schlußblatt der Apokalypse (Gallwitz 287) hat auch hier die Figur neben Christus – Pontius Pilatus – selbstbildhafte Züge erhalten.

Skulpturen

210 MANN IM DUNKEL (1934) Abb.
Bronze, Höhe 56 cm, bez. auf der Unterseite der Fußplatte: Beckmann/ . . . 1934
Ausstellungen: München, Berlin 1951, Nr. 180
Bremen 1966, Nr. 281 mit Abb.
Kunsthalle Bremen

211 KRIECHENDE FRAU (1935) Abb.
Bronze, Länge 57,5 cm
Ausstellungen: München, Berlin 1951, Nr. 179
Catherine Viviano Gallery, New York

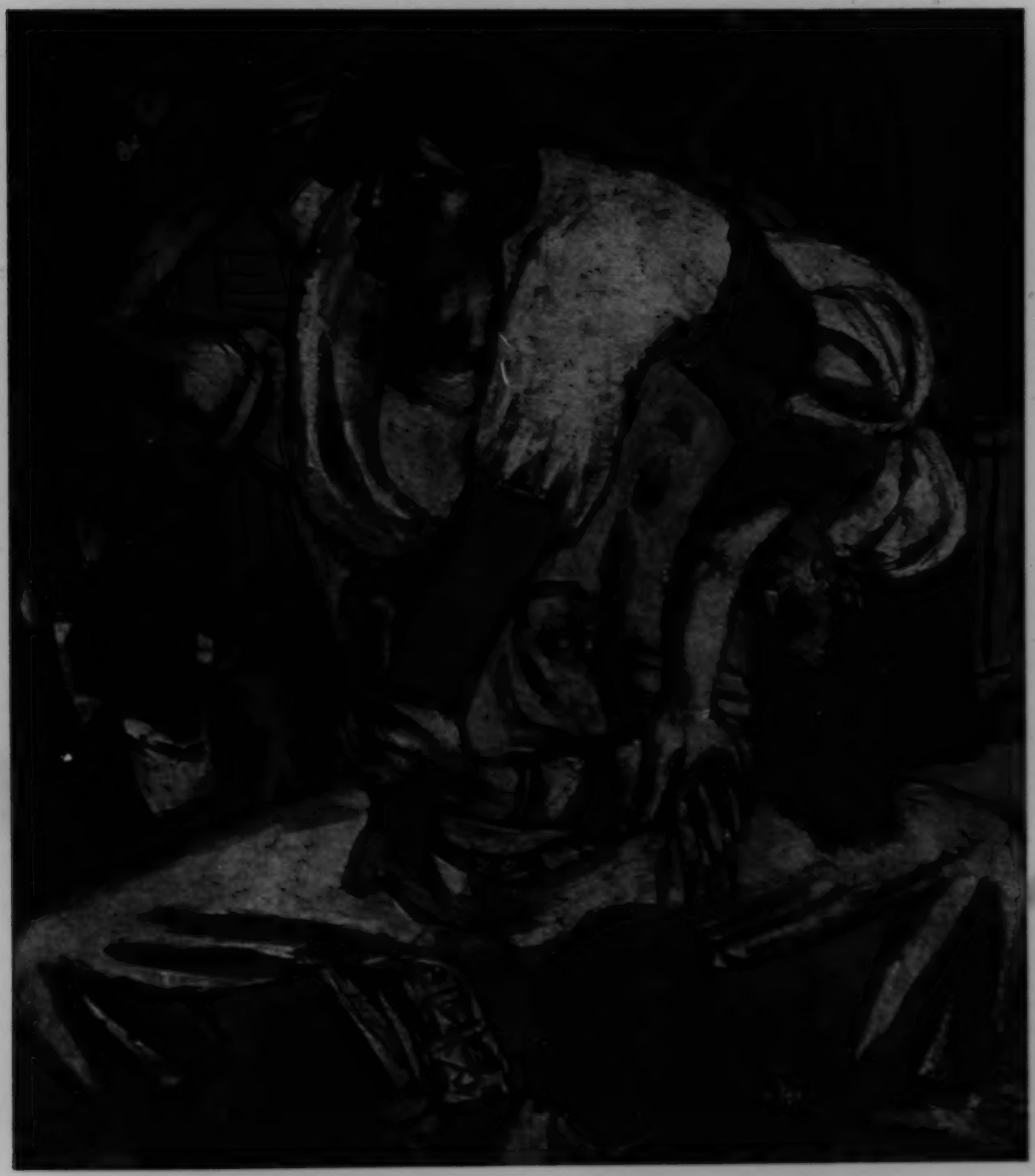
212 SPAGAT (um 1935) Abb.
Bronze, Höhe 17 cm, Länge 70 cm
Ausstellungen: Hannover 1949, Nr. 42
München, Berlin 1951, Nr. 178
Zürich 1955, Nr. 180
Den Haag 1956, Nr. 124
Basel 1956, Nr. 169
Köln 1959, Nr. 43 mit Abb.
Sammlung Günther Franke, München

213 SELBSTBILDNIS (1936) Abb.
Bronze, Höhe 35,5 cm
Catherine Viviano Gallery, New York

214 ADAM UND EVA (1936) Abb.
Bronze, Höhe 85 cm
Catherine Viviano Gallery, New York

215 DIE BRÜCKE (1950) Abb.
Bronze, Höhe 24 cm
Catherine Viviano Gallery, New York

216 SCHLANGENBESCHWÖRERIN (1950) Abb.
Bronze, Länge 37 cm
Catherine Viviano Gallery, New York



THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
20 Newmarket Road
Cambridge CB5 8DT
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1979

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

Copyright microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

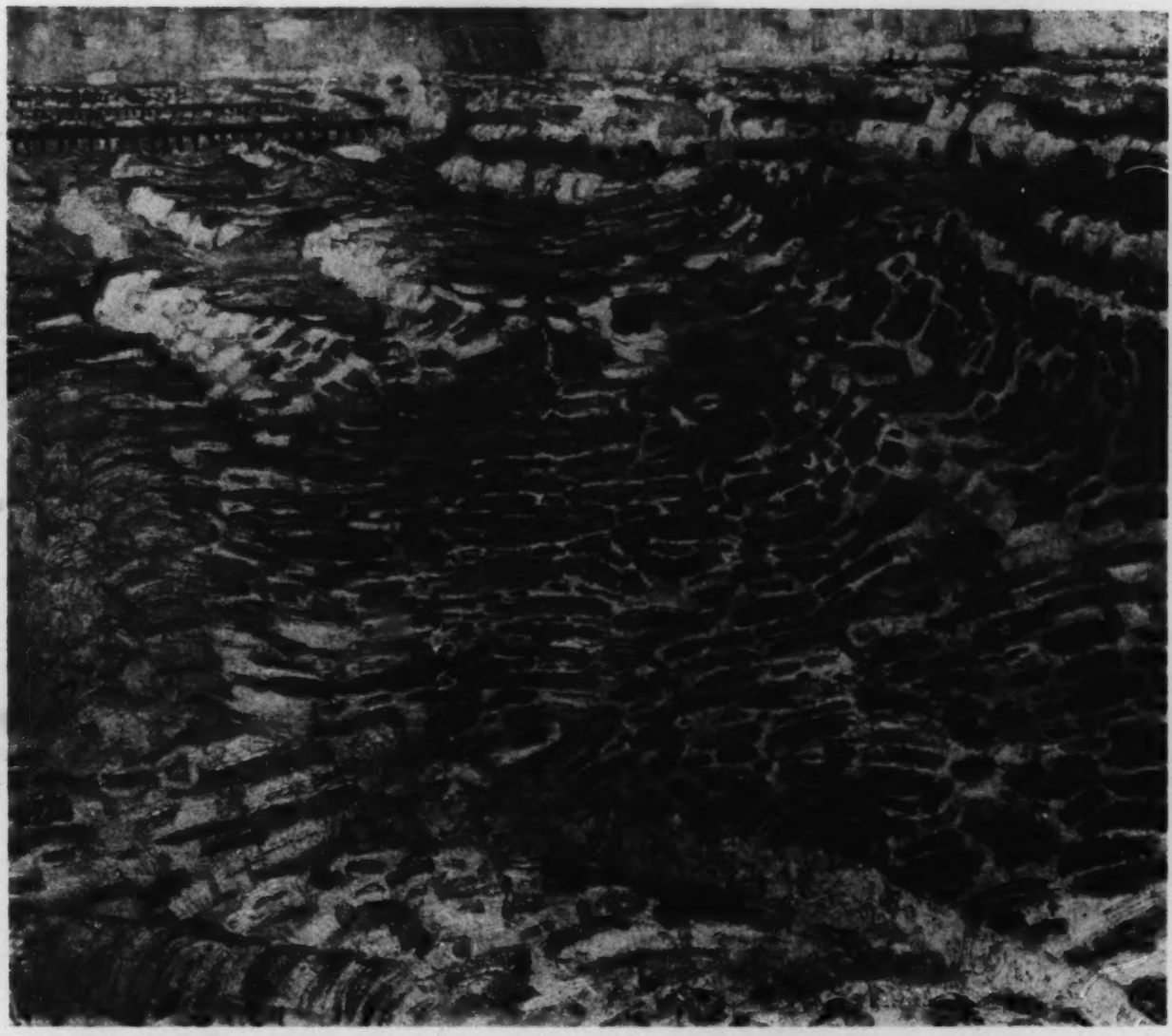
Tecnical data:

Producing laboratory: Chadwyck-Healey Ltd.

negative
inter
1.90

Grunewald Kiefern

Kat.-Nr. 1



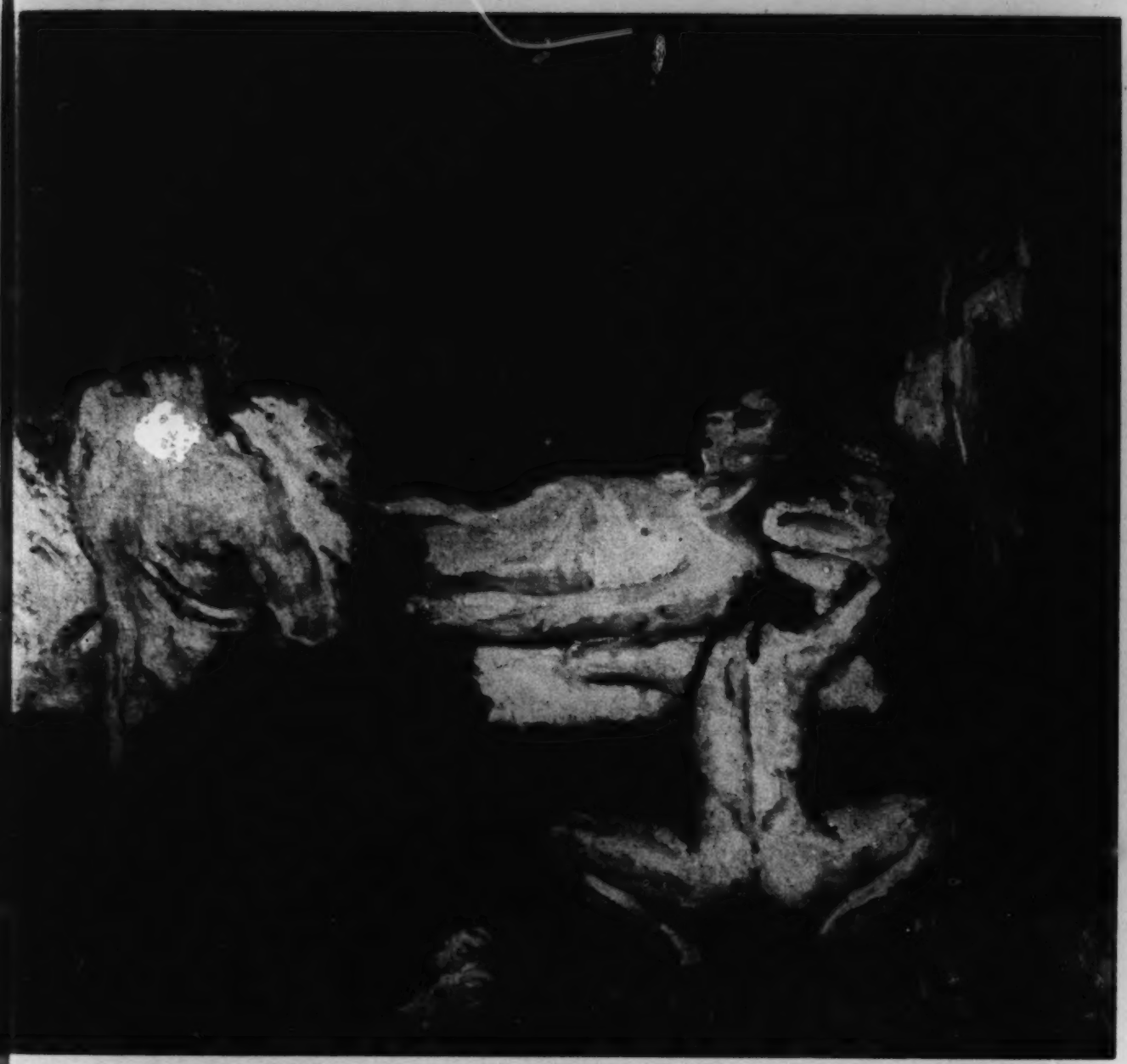
Graues Meer

Kat.-Nr. 2

Peripherie von Berlin

Kat.-Nr. 3

Portrait M. T. Kat.-Nr. 4



Große Sterbeszene

Kat.-Nr. 5

Frau Pagel, Portrait

Kat.-Nr. 6

Selbstbildnis, 1907

Kat.-Nr. 7

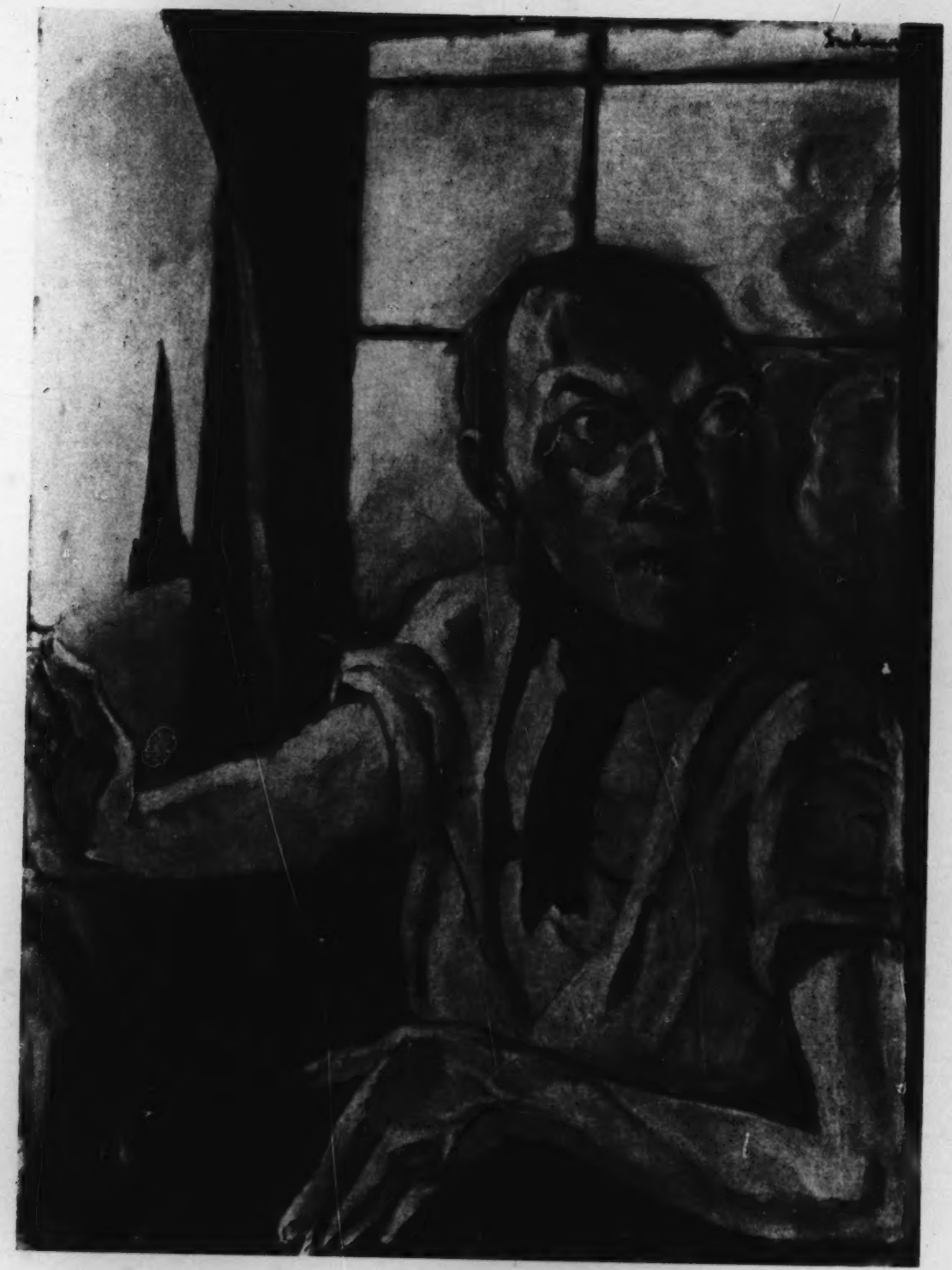
Entwurf zur Auferstehung Kat.-Nr. 8

Selbstportrait (unvollendet) Kat.-Nr. 9

Leute nach der Arbeit am Meer

Kat.-Nr. 10

Der Kaiserdamm (Berlin) Kat.-Nr. 11



Selbstportrait mit rotem Schal

Kat.-Nr. 13

Portrait Max Reger

Kat.-Nr. 15

Die Synagoge

Kat.-Nr. 16

Fastnacht

Kat.-Nr. 17

Das Nizza (Mainufer in Frankfurt) Kat.-Nr. 18

Kreuzabnahme

Kat.-Nr. 14

Trápez, 1923 Kat.-Nr. 19

Tanz in Baden-Baden

Kat.-Nr. 20

Schlafende

Kat.-Nr. 21

Stilleben mit Grammophon
und Schwertlilien

Kat.-Nr. 22

Frühlingslandschaft (Park Louisa) Kat.-Nr. 23

Portrait Minna Beckmann-Tube

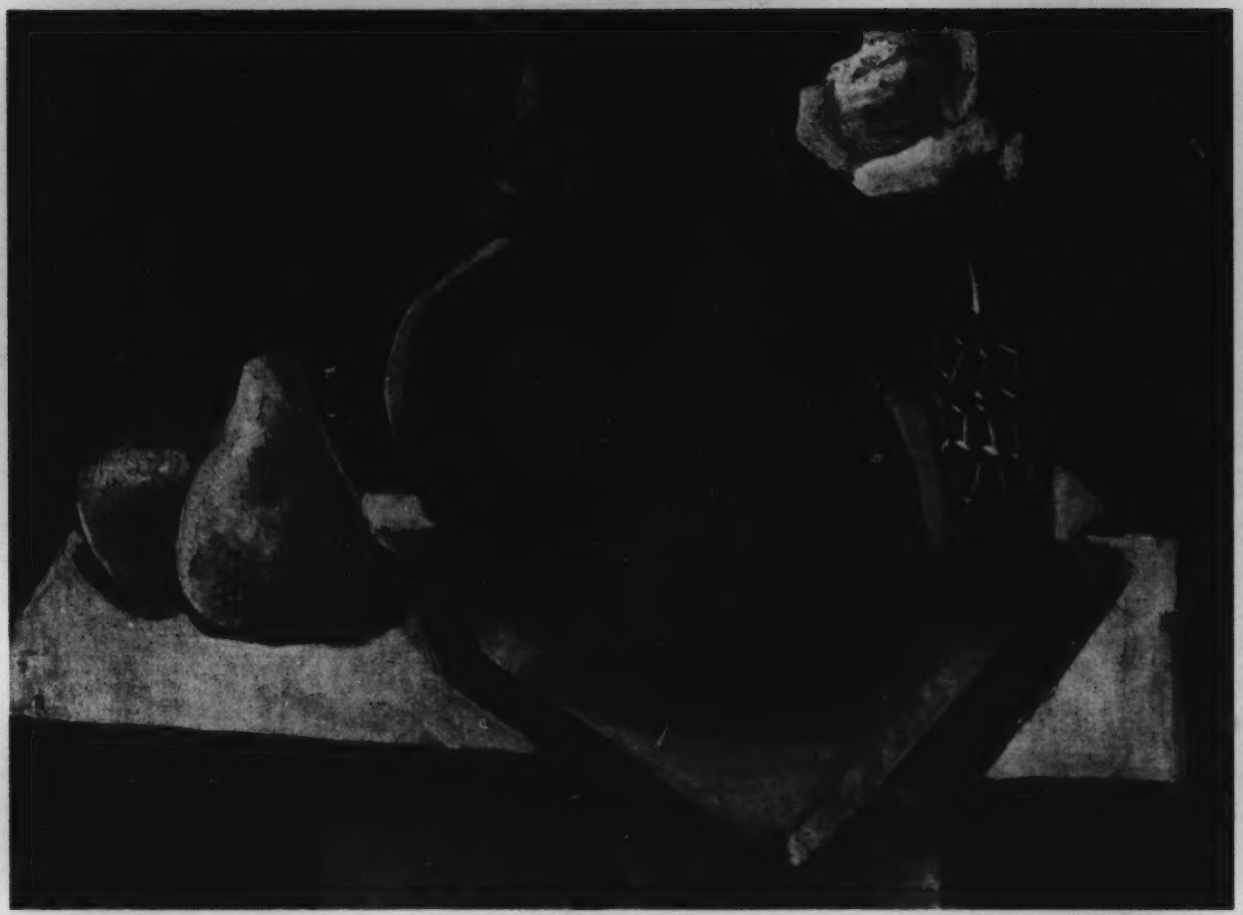
Kat.-Nr. 24

Portrait von Quappi
in weißem Schal

Kat.-Nr. 25

Galleria Umberto

Kat.-Nr. 26



Stilleben mit mexikanischer Vase Kat.-Nr. 27

Scheveningen 5 Uhr früh

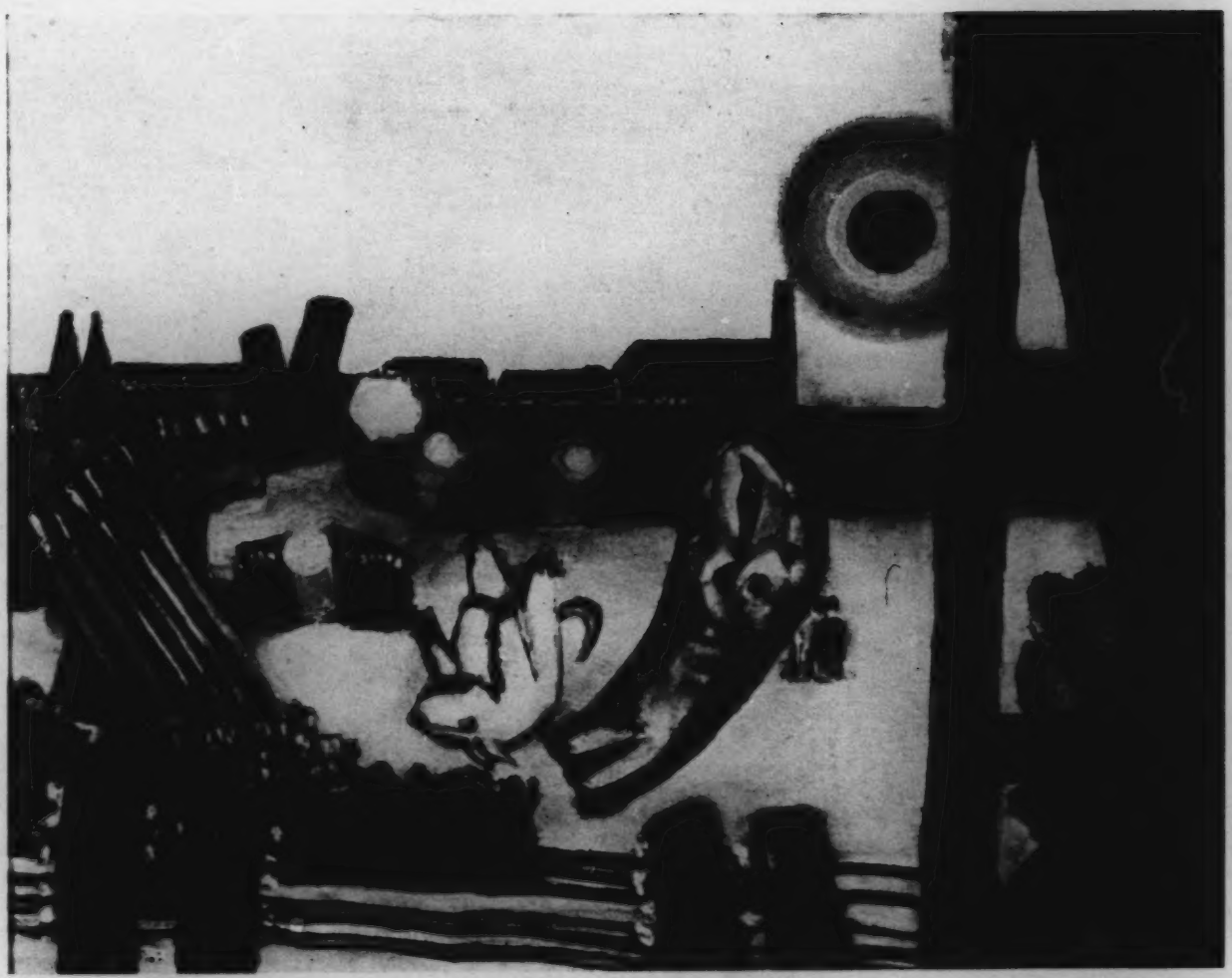
Kat.-Nr. 32

Quappi in Blau

Kat.-Nr. 28

Der Hafen von Genua

Kat.-Nr. 30



Chinesisches Feuerwerk

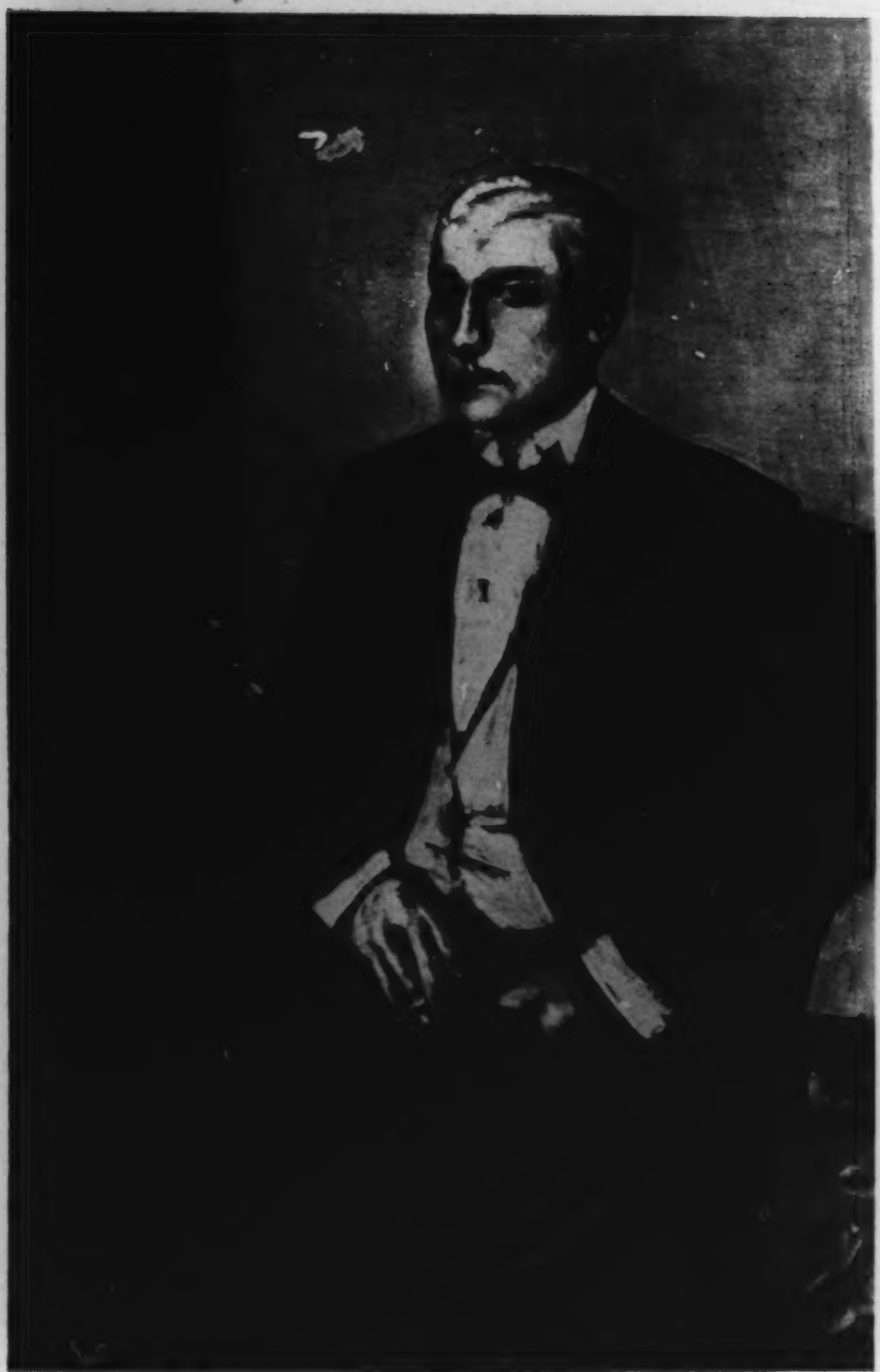
Kat.-Nr. 29

Die Holzfäller Kat.-Nr. 31

Abend auf der Terrasse
(Scheveningen) Kat.-Nr. 33

Stilleben mit Bücklingen Kat.-Nr. 34

Stilleben mit Apfel und Birne Kat.-Nr. 35



Portrait eines Argentiners Kat.-Nr. 36

Fußballspieler Kat.-Nr. 37

Portrait Madame Valentine Tessier Kat.-Nr. 38

Stilleben mit umgestürzter Kerze Kat.-Nr. 39

Liegender Akt

Kat.-Nr. 40

Der Wels

Kat.-Nr. 41

Selbstportrait mit Saxophon Kat.-Nr. 43

Fastnacht in Paris

Kat.-Nr. 44

Kirche in Marseille

Kat.-Nr. 45

Blick auf den Chiemsee

Kat.-Nr. 47

Portrait Minna Beckmann-Tube Kat.-Nr. 42

Geschwister

Kat.-Nr. 49

Der kleine Wels

Kat.-Nr. 50

Filmatelier

Kat.-Nr. 51

Selbstportrait mit Bademantel und Kappe Kat.-Nr. 52

Der Leiermann

Kat.-Nr. 53

Die drei Schwestern

Kat.-Nr. 54

Meeresstrand

Kat.-Nr. 55

Selbstbildnis mit Glaskugel Kat.-Nr. 56

Selbstportrait im Hotel
Kat.-Nr. 46

Vor dem Hotel

Kat.-Nr. 57

Château d'If

Kat.-Nr. 58

Südliche Hafenstadt

Kat.-Nr. 59

Stilleben mit Plastik Kat.-Nr. 60

Regentag in Baden-Baden

Kat.-Nr. 62

Matrose

Kat.-Nr. 63

Der König

Kat.-Nr. 64

Triptychon die Versuchung des hl. Antonius
linker Flügel Kat.-Nr. 61

Triptychon die Versuchung des hl. Antonius — Mittelteil Kat.-Nr. 61

Triptychon die Versuchung des hl. Antonius
rechter Flügel Kat.-Nr. 61

Tänzerin mit Pelzmütze Kat.-Nr. 65

Sinnende Frau am Meer

Kat.-Nr. 66

Selbstportrait mit Trompete

Kat.-Nr. 67

Triptychon Akrobaten
linker Flügel

Kat.-Nr. 72

Triptychon Akrobaten — Mittelteil

Kat.-Nr. 72

Triptychon Akrobaten
rechter Flügel

Kat.-Nr. 72

Frau bei der Toilette
mit roten und weißen Lilien

Kat.-Nr. 68

Hölle der Vögel

Kat.-Nr. 70

Hafen von Bandol

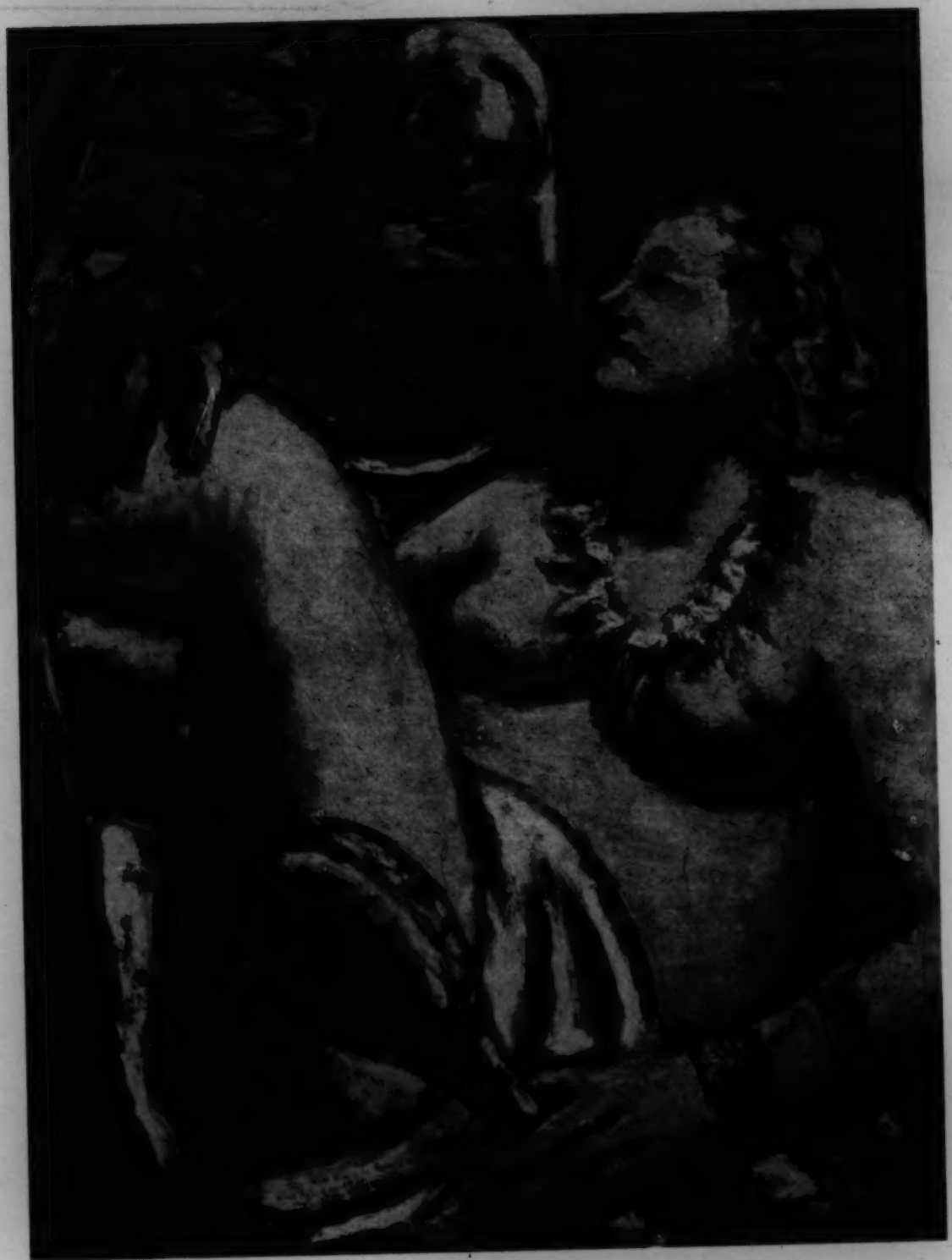
Kat.-Nr. 71

Portrait Lackner

Kat.-Nr. 73

Quappi in rosa Jumper

Kat.-Nr. 48



Mars und Venus

Kat.-Nr. 74

Frau mit Orchidee

Kat.-Nr. 75

Doppelportrait Kat.-Nr. 76

Kat.-Nr. 80

Kat.-Nr. 83

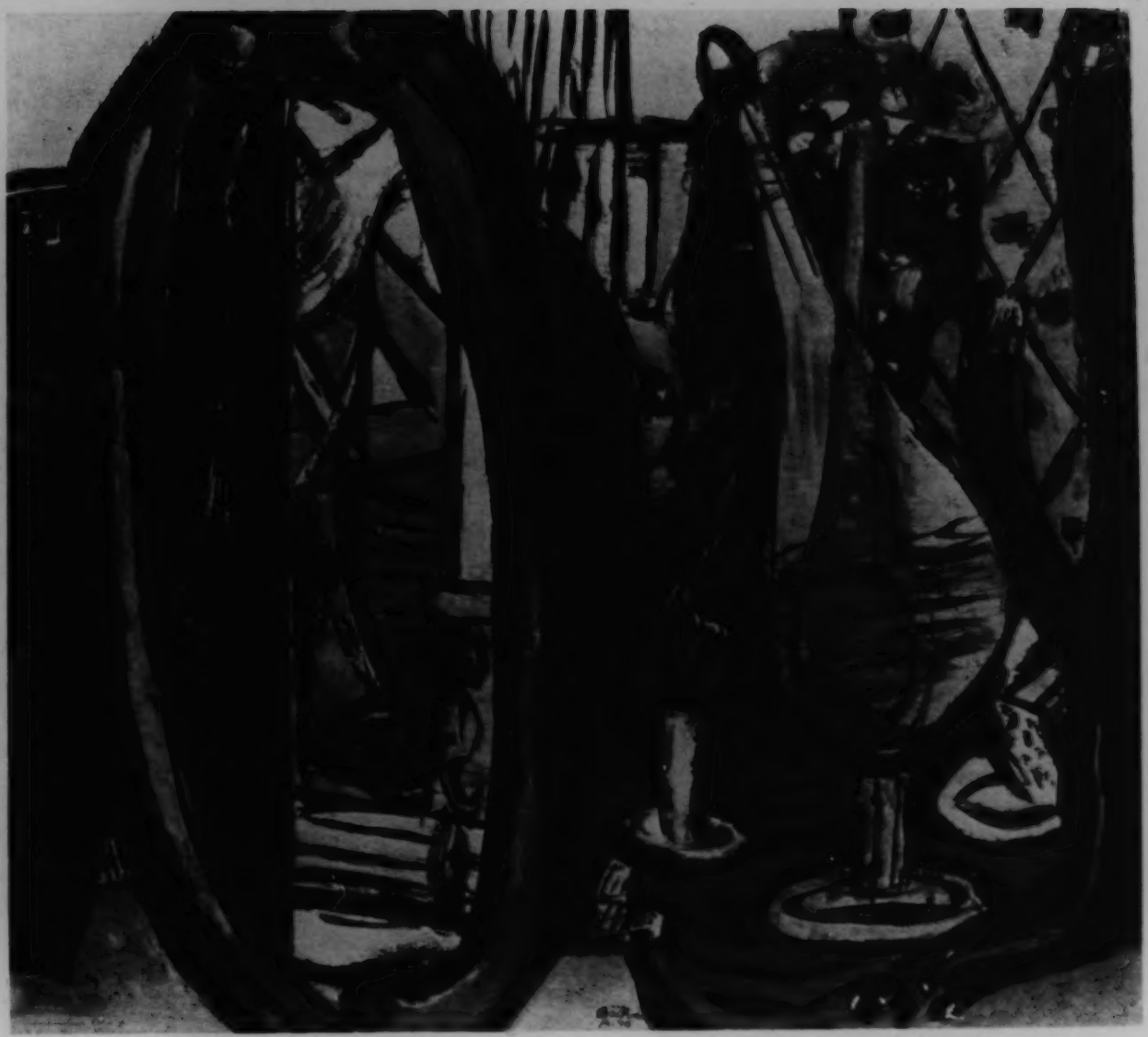
Selbstportrait
gelb-rosa
Kat.-Nr. 81

Selbstportrait in Schwarz

Kat.-Nr. 82

Polderlandschaft (Heembrug) Kat.-Nr. 84

Schiphol Kat.-Nr. 85



Versuchsraum

Kat.-

Portrait Curt Valentin und Hanns Swarzenski Kat.-Nr. 87

Atelierecke

Kat.-Nr. 88

Baou de Saint-Jeannet

Kat.-Nr. 89

Die Rettung (The Vision) Kat.-Nr. 90

THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
20 Newmarket Road
Cambridge CB5 8DT
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1979

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

Copyright microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Tecnical data:

Producing laboratory: Chadwyck-Healey Ltd.

Negative
1.90

List 10

Triptychon Beginning — linker Flügel Kat.-Nr. 96

Triptychon Beginning — Mittelteil Kat.-Nr. 96

Triptychon Beginning — rechter Flügel Kat.-Nr. 96

Zwei Frauen an der Treppe (Hotelhalle) Kat.-Nr. 91

Stilleben mit orange-rosa Orchideen Kat.-Nr. 92

Schlafendes Mädchen mit Fischglas

Kat.-Nr. 93

Die Fischerinnen

Kat.-Nr. 94

Jupiter Kat.-Nr. 95

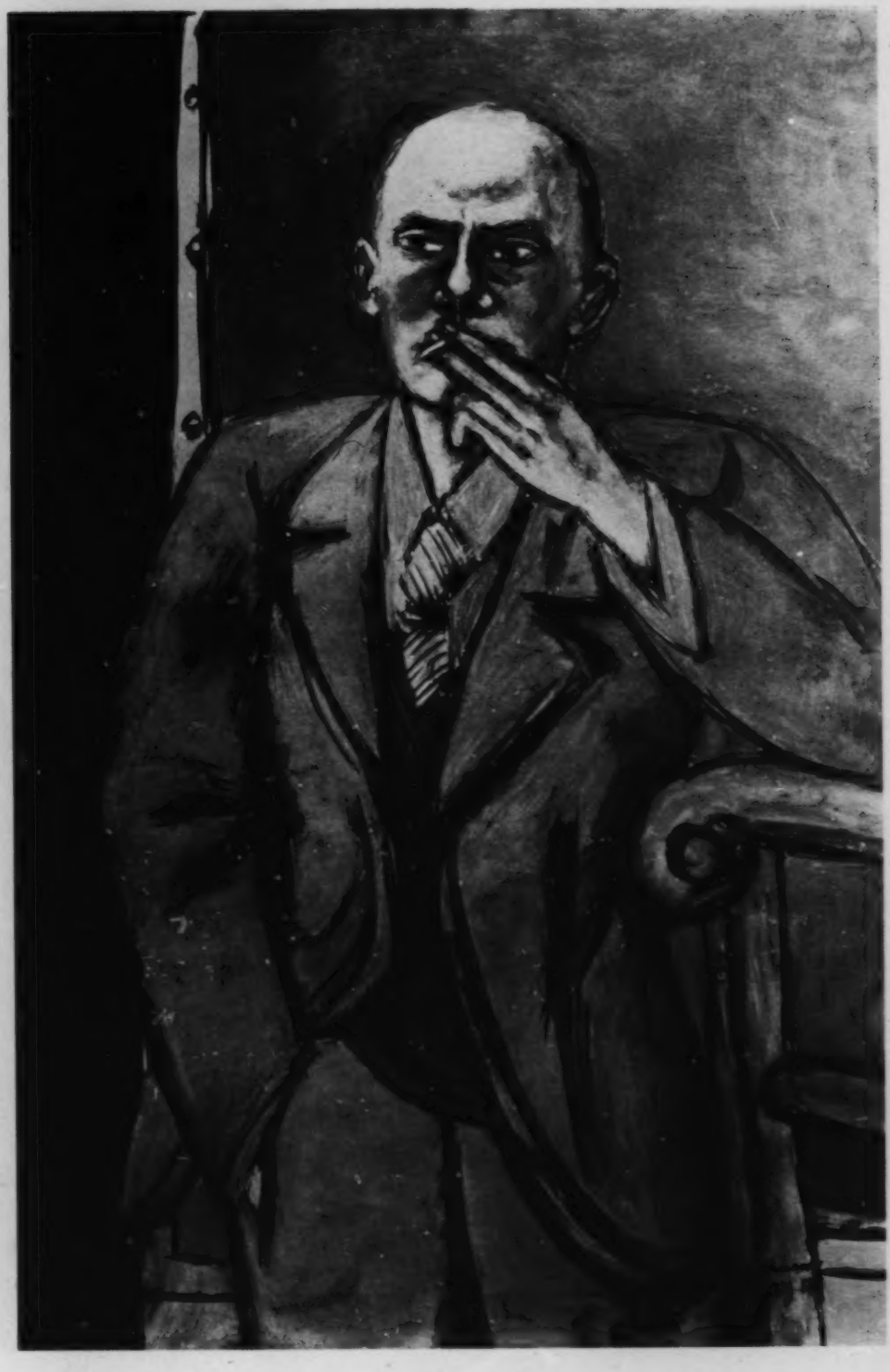
Hotel de l'Ambre

Kat.-Nr. 97

Großes Stilleben Interieur Kat.-Nr. 98

Drei Frauenköpfe

Kat.-Nr. 99



Selbstportrait, 1950

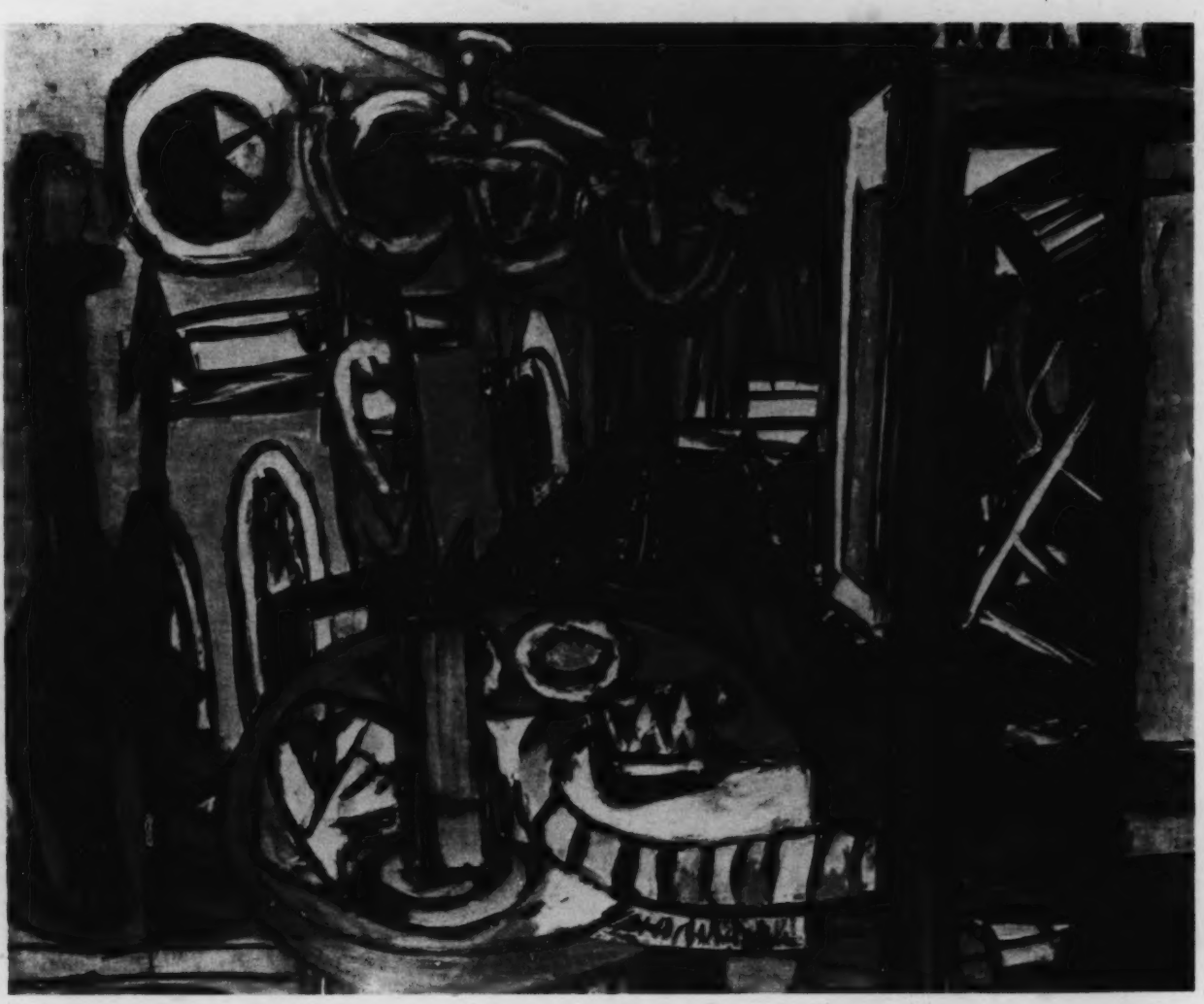
Kat.-Nr. 100

San Franzisko

Kat.-Nr. 101

California Park Kat.-Nr. 102

Wassermühle Californien Kat.-Nr. 103



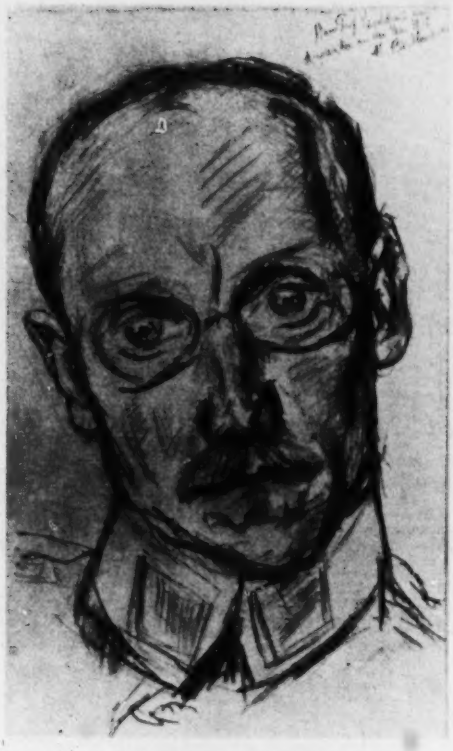
Hinter den Kulissen

Kat.-Nr. 104

Szene aus der Friedrichstraße

Kat.-Nr. 106

Mink in Rokoko Kat.-Nr. 105



Portrait Prof. Sauerbruch
Kat.-Nr. 107

Bildnis Minna Beckmann-Tube
Kat.-Nr. 110

Selbstbildnis zeichnend Kat.-Nr. 108

Die Rumänin Kat.-Nr. 109

Portrait Elsbeth Goetz
Kat.-Nr. 113

Liegender Akt Kat.-Nr. 112

Karneval in Neapel

Kat.-Nr. 114

Marie Louise v. Motesiczky

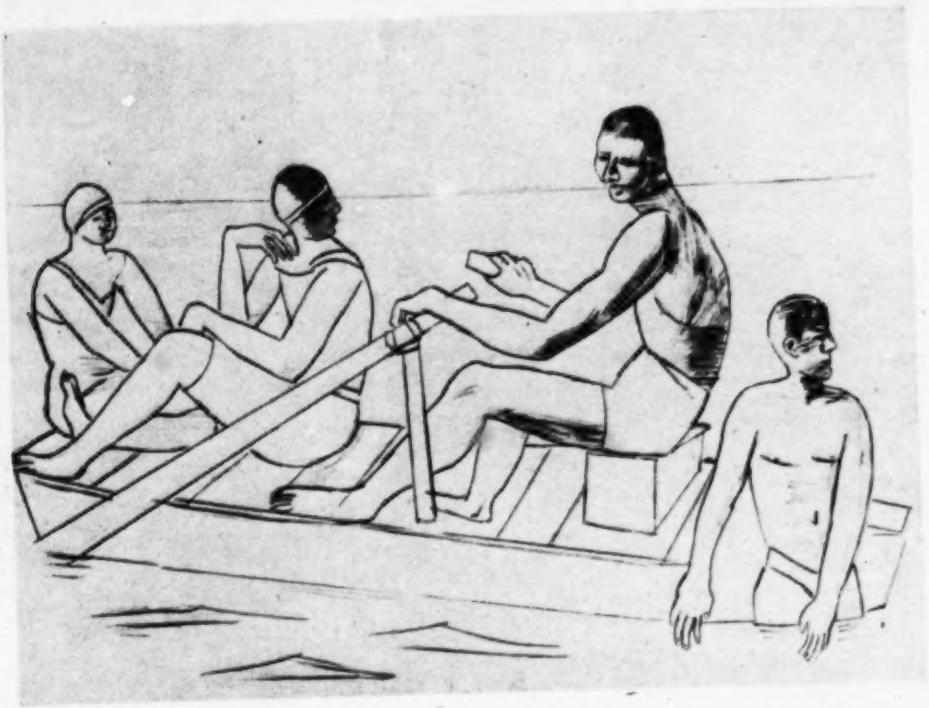
Kat.-Nr. 111

Zeitungsverkäuferin Kat.-Nr. 119

Bildnis Alice Koonen Kat.-Nr. 121

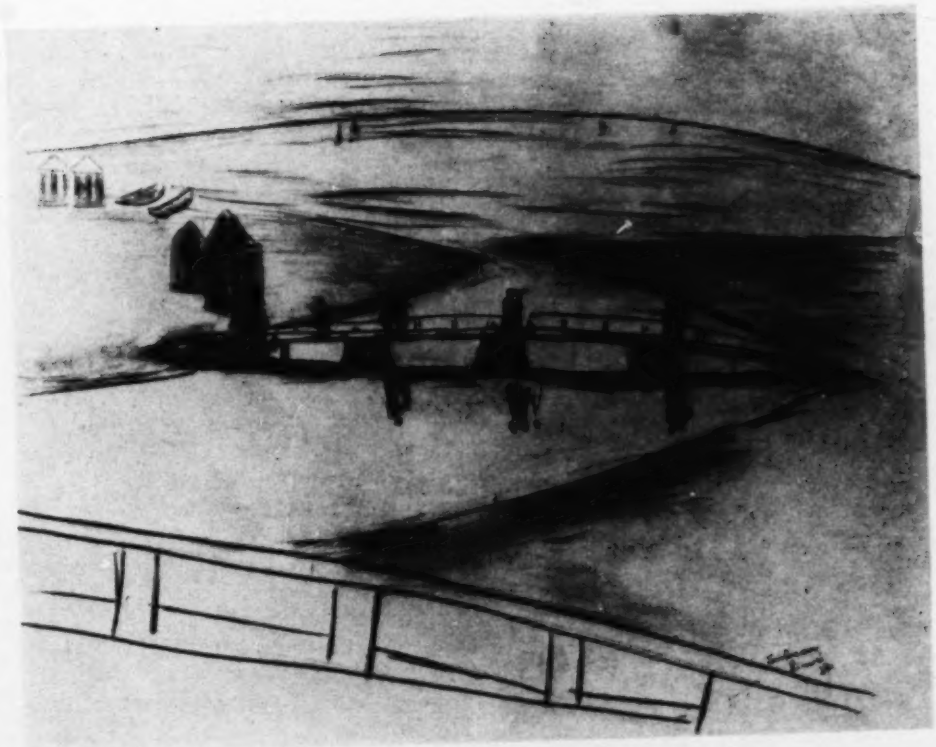
Quappi mit Kerze Kat.-Nr. 118

Quappi mit Kopfputz Kat.-Nr. 117



Ruderer

Kat.-Nr. 120



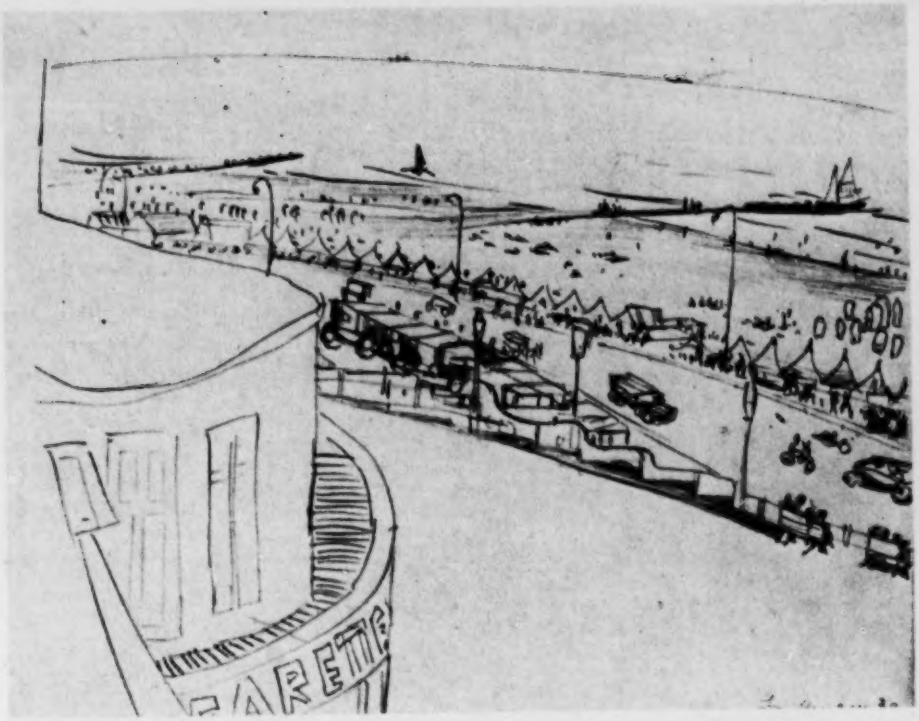
Rimini

Kat.-Nr. 116

Großer stehender Halbakt Kat. Nr. 125

Eislauf Kat.-Nr. 124

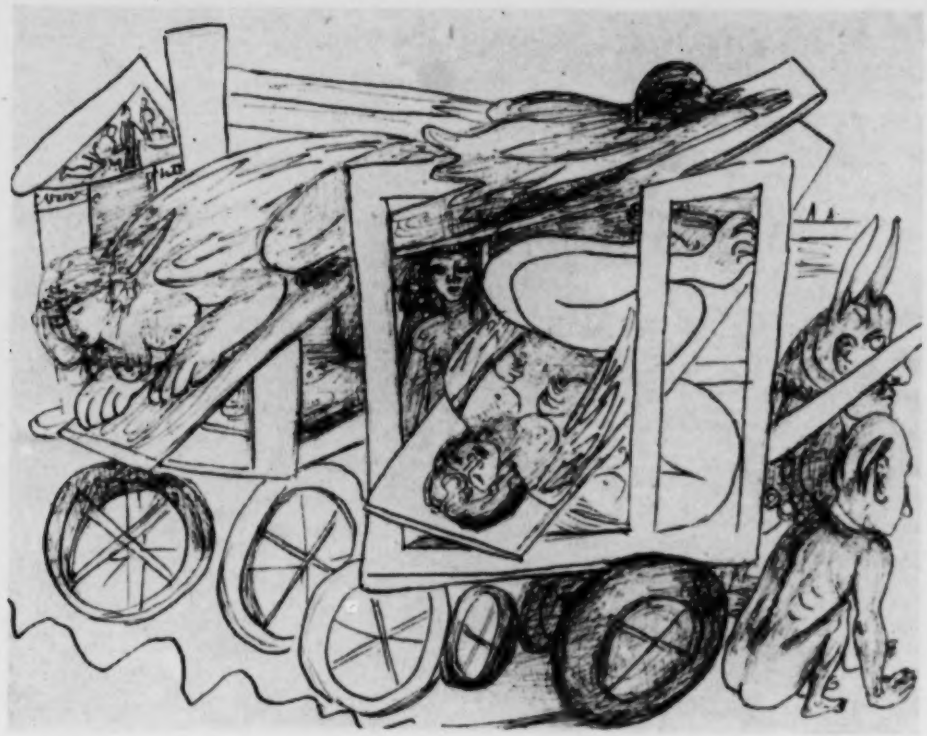
Die Nacht Kat.-Nr. 122



Strand von Scheveningen Kat.-Nr. 128

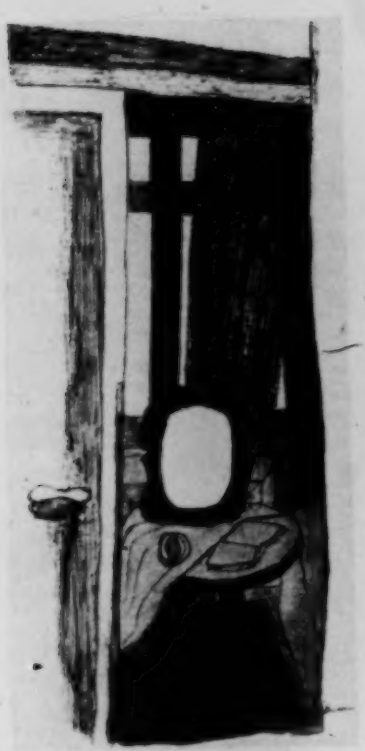
Bildnisstudie Curt Glaser Kat.-Nr. 127

Odysseus und Sirenen
Kat.-Nr. 129



Abtransport der Sphinxe Kat.-Nr. 144

Doppelbildnis Max und Quappi Beckmann
Kat.-Nr. 135



Interieur mit Spiegel
Kat.-Nr. 143

Café Kat.-Nr. 137

Liegende Frau Kat.-Nr. 132

Holländische Landschaft bei Laren

Kat.-Nr. 145

Der Winter

Kat.-Nr. 146

Selbstbildnis mit Griffel Kat.-Nr. 157

Selbstbildnis von vorn,
im Hintergrund Hausgiebel Kat.-Nr. 158

Selbst im Hotel Kat.-Nr. 163

Selbstbildnis mit steifem Hut
Kat.-Nr. 162

Selbstbildnis, 1914

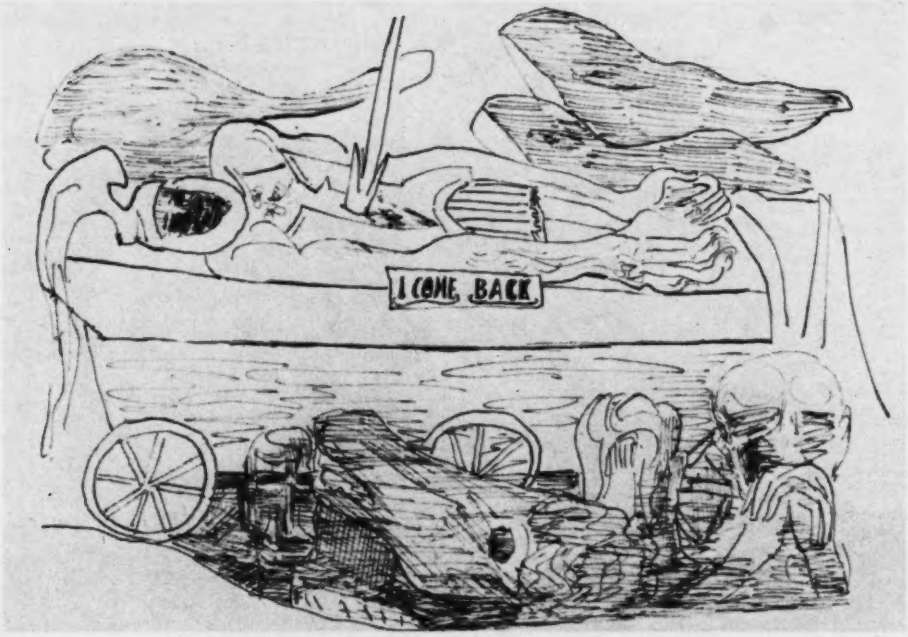
Kat.-Nr. 155

Die Seiltänzer Kat.-Nr. 180

Selbstbildnis, 1946 Kat.-Nr. 195

Bildnis einer Rumänin I Kat.-Nr. 186

Große Brücke, der Eiserne Steg in Frankfurt/M. Kat.-Nr. 185



Der Traum vom Krieg Kat.-Nr. 204

Landschaft mit Ballon Kat.-Nr. 171

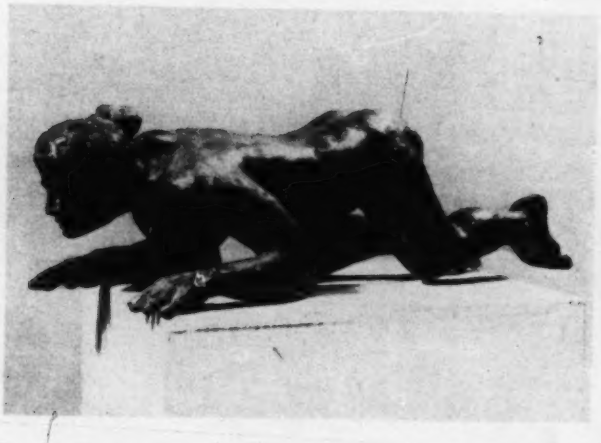
Gruppenbildnis Edenbar

Kat.-Nr. 193

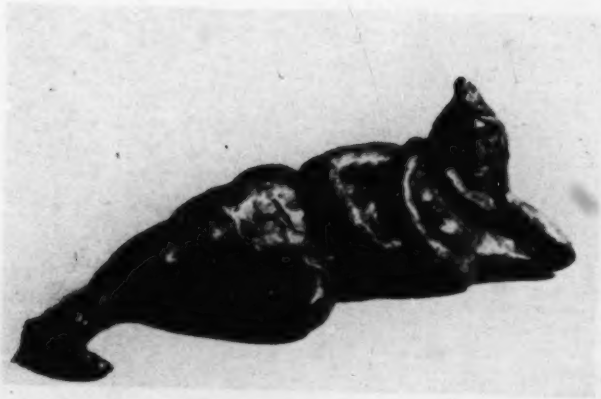
Mann im Dunkel

Kat.-Nr. 210

Selbstbildnis
Kat.-Nr. 213

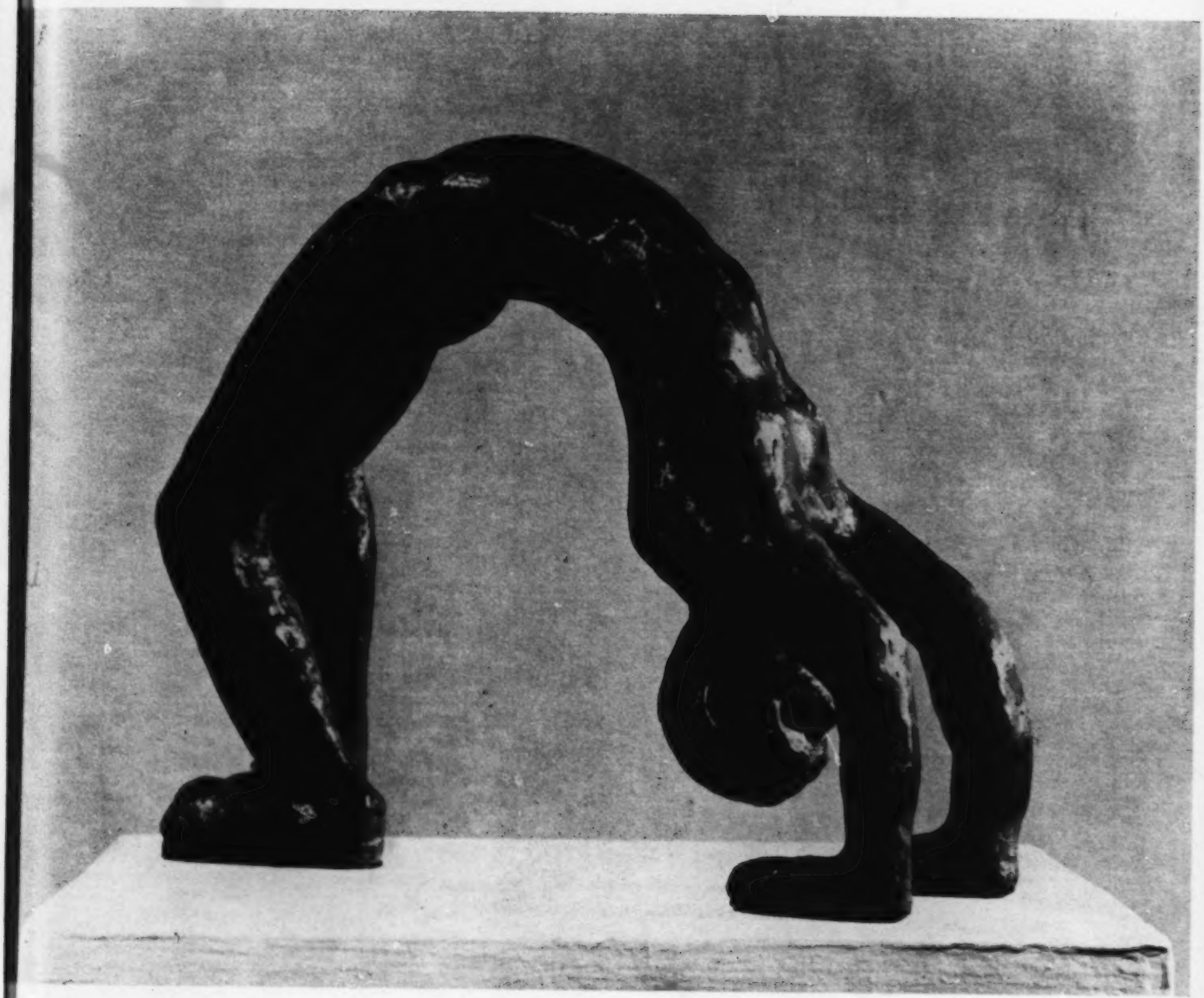


Kriechende Frau Kat.-Nr. 211



Schlangenbeschwörerin Kat.-Nr. 216

Spagat Kat.-Nr. 212



Die Brücke

Kat.-Nr. 215

Adam und Eva

Kat.-Nr. 214

Die Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V.

gibt im eigenen Verlag zu jeder Ausstellung sorgfältig bearbeitete Kataloge heraus. Ihr Wert liegt sowohl in dem biographischen Material über die einzelnen Künstler als auch in den zahlreichen Abbildungen.

Bisher sind erschienen:

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1949
136 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1950
158 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1951
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1952
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1953
212 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1954
208 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1955
216 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1956
282 Seiten, 148 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1957
342 Seiten, 194 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1958
Aufbruch zur modernen Kunst 1869–1958
Rekonstruktion der 1. Internationalen Kunstausstellung 1869 – Leibl und sein Kreis – Vom Jugendstil zum Blauen Reiter – Gegenwart
570 Seiten, 6 farbige und 250 Schwarzweißabbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1959
232 Seiten, 104 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1960
204 Seiten, davon 153 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1961
236 Seiten, 161 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1962
260 Seiten, 191 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1963
242 Seiten, 186 Abbildungen, vergriffen

SONDERSCHAU: GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER
68 Seiten, 73 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1964
290 Seiten, 191 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1965
234 Seiten, 233 Abbildungen, 1 Farbtafel, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1966
194 Seiten, 187 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1967
178 Seiten, 171 Abbildungen, DM 6.– (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1968
Sonderausstell.: Kunst aus den Benelux-Ländern
220 Seiten, 195 Abbildungen, DM 8.– (erhältlich)

EUROPÄISCHE PLASTIK 1950
64 Seiten, 24 Abbildungen, vergriffen

ERNST-LUDWIG-KIRCHNER-AUSSTELLUNG HERBST 1952
70 Seiten, 37 Abbildungen, vergriffen

FRANK-LLOYD-WRIGHT-AUSSTELLUNG 1953
71 Seiten, 36 Abbildungen, vergriffen

ADOLF-HÖLZEL-AUSSTELLUNG 1953
60 Seiten, 42 Abbildungen, vergriffen

OSKAR-SCHLEMMER-AUSSTELLUNG HERBST 1953
48 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

WASSILY-KANDINSKY-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
32 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

PAUL-KLEE-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
24 Seiten, 21 Abbildungen, vergriffen

EDVARD-MUNCH-AUSSTELLUNG HERBST 1954
136 Seiten, 74 Abbildungen, 2 Farbtafeln, vergriffen

PABLO-PICASSO-AUSSTELLUNG 1955/56
368 Seiten, 156 Abbildungen, 3 Farbtafeln, vergriffen

PAUL-CEZANNE-AUSSTELLUNG HERBST 1956
140 Seiten, 83 Abbildungen, vergriffen

VINCENT-VAN-GOGH-AUSSTELLUNG HERBST 1956
372 Seiten, 160 Abbildungen, 5 Farbtafeln, vergriffen

FERNAND-LEGER-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1957
236 Seiten, 177 Abbildungen, 4 Farbtafeln, vergriffen

EMIL-NOLDE-AUSSTELLUNG HERBST 1957
276 Seiten, 193 Abbildungen, 16 Farbtafeln, vergriffen

LE CORBUSIER-AUSSTELLUNG HERBST 1957
108 Seiten, 47 Abbildungen, vergriffen

OSKAR-KOKOSCHKA-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1958
220 Seiten, 111 Abbildungen, vergriffen

INTERNATIONALE FILMKUNST-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1958
124 Seiten, davon 7 Seiten Abbildungen, vergriffen

PRÄKOLUMBISCHE KUNST AUS MEXIKO UND MITTELAMERIKA HERBST 1958
188 Seiten, 116 Abbildungen, davon 5 vierfarbig, vergriffen

SAMMLUNG EMIL G. BÜHRLE 1958/59
90 Seiten, 35 Farbtafeln, vergriffen

MARZOTTO-PREIS-AUSSTELLUNG 1958
90 Seiten, 35 Farbtafeln, vergriffen

MARC-CHAGALL-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1959
302 Seiten, 206 Abbildungen, davon 15 vierfarbig, vergriffen

MODERNE KUNST IN BRASILIEN SOMMER 1959
122 Seiten, 69 Abbildungen, davon 4 farbig, vergriffen

GIACOMO-MANZU-AUSSTELLUNG SOMMER 1959
104 Seiten, 64 Abbildungen, vergriffen

100 JAHRE BELGISCHE KUNST HERBST 1959
96 Seiten mit 63 Abbildungen, davon 2 farbig, vergriffen

1000 JAHRE CHINESISCHE MALEREI UND 300 JAHRE CHINESISCHE PRUNKGEWÄNDER HERBST 1959
354 Seiten, 176 Abbildungen, davon 2 farbig, vergriffen

PAUL-GAUGUIN-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1960
180 Seiten mit 91 Abbildungen, davon 3 farbig, vergriffen

MAURICE UTRILLO V – SUZANNE-VALADON-AUSSTELLUNG SOMMER 1960
198 Seiten mit 116 Abbildungen, davon 4 farbig, vergriffen

HENRY-MOORE-AUSSTELLUNG HERBST 1960
136 Seiten, 80 Abbildungen, 2 Farbtafeln, vergriffen

AUSSTELLUNG VON BONNARD BIS HEUTE FRÜHJAHR 1961
120 Seiten, 64 Abbildungen, 3 Farbtafeln, vergriffen

TOULOUSE-LAUTREC-AUSSTELLUNG HERBST 1961
240 Seiten, 126 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

HANS-PURRMANN-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1962
154 Seiten, 59 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

ARISTIDE-MAILLOL-AUSSTELLUNG SOMMER 1962
118 Seiten, 75 Abbildungen, vergriffen

ENTARTETE KUNST – BILDERSTURM VOR 25 JAHREN – HERBST 1962
460 Seiten, 160 Abbildungen, 9 Farbtafeln, vergriffen

WILHELM-LEHMBRUCK-AUSSTELLUNG HERBST 1962
68 Seiten, 44 Abbildungen, vergriffen

FRANZÖSISCHE MALEREI DER GEGENWART 1963
148 Seiten, 62 Abbildungen, 8 Farbtafeln, vergriffen

GEORGES-BRAQUE-AUSSTELLUNG HERBST 1963
262 Seiten, 153 Abbildungen, 8 Farbtafeln, DM 7.– (erhältlich)

SECESSION – EUROPÄISCHE KUNST UM DIE JAHRHUNDERTWENDE FRÜHJAHR 1964
204 Seiten, 75 Abbildungen, 6 Farbtafeln, vergriffen

FRANZÖSISCHE MALEREI DES 19. JAHRHUNDERTS HERBST 1964
570 Seiten, 240 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

FÜNF JAHRHUNDERTE EUROPÄISCHE GRAPHIK HERBST 1965
vergriffen

FAUVES-EXPRESSIONISTEN FRÜHJAHR 1966
398 Seiten, 284 Abbildungen, 8 Farbtafeln, DM 4,20 (erhältlich)

Gedächtnisausstellung – Edgar Ende – Wilhelm Heise – Hans Meyboden 1966
32 Seiten, 26 Abbildungen, DM 1,– (erhältlich)

WILHELM VON KOBELL – SOMMER 1966
60 Seiten, 59 Abbildungen, 3 Farbtafeln vergriffen

PIERRE BONNARD HERBST 1966
258 Seiten, 250 Abbildungen, 10 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

GRAHAM SUTHERLAND FRÜHJAHR 1967
211 Seiten, 147 Abbildungen, 11 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

CARL SPITZWEG – HERBST 1967
240 Seiten, 126 Abbildungen, 24 Farbtafeln, vergriffen

EDOUARD VUILLARD – XAVIER ROUSSEL FRÜHJAHR 1968
335 Seiten, 228 Abbildungen, 8 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

Hans Goltz
Alle Kunstbücher
Kunstkarten
Reproduktionen Dias

BÜCHERSTUBE AM DOM
8 München 2, Kaufingerstraße 23, Telefon 22 27 12
Eing. Liebfrauenstraße Fußgängertunnel-Ausgang zum Dom
Verkaufsstände im Haus der Kunst

Galerie Günther Franke

8 München, Maximilianstraße 22

MAX BECKMANN

Druckgraphik

gegenüber Hotel Vier Jahreszeiten, Telefon 22 64 20

Kritiker
des Münchner Merkur
sind u. a.

Armin Eichholz
Georg Ramseger
Rolf Flügel
Effi Horn
Walther Kiaulehn
Hans Hellmut Kirst
Helmut Schmidt-Garré
Ludwig Wismeyer

Diese Namen bürgen
für ein fachgerechtes
Urteil!

Die Merkur-Kritik gehört mit zum Kunst-Erlebnis

Münchner Merkur

DIE
ZEITUNG
FÜR
SIE

MAX BECKMANN
in den PIPERDRUCKEN

Nr. 103
Am Chiemsee*
58 : 85 cm DM 80.—

Nr. 167
Meeresstrand*
65 : 96 cm DM 80.—

Nr. 221
Pic d' Aigle*
67 : 87 cm DM 80.—

Nr. 104
Tulpen*
75 : 38 cm DM 60.—

Nr. 188 **Wegkehre im Schwarzwald**
85 : 50 cm DM 70.—

***Postkarten**
nach den Drucken
je DM —.40

Die Piperdrucke Verlags-GmbH

8 München 13, Georgenstraße 17

KUNSTHANDLUNG

FRANZ RESCH

MALEREI DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS
IMPRESSIONISTEN · BLAUER REITER

Gauting bei München
Hauserstraße 44

An- und Verkauf
Telefon 861003

Seit über 100 Jahren im Dienst am guten Buch

Allgemeine Literatur
Jugendschriften
Kunstbücher · Pädagogik
evangelische Theologie

CHR. KAISER · BUCHHANDLUNG
MÜNCHEN IM RATHAUS · TELEFON 223441

VERSTEIGERUNGEN
VON
GRAPHIK · HANDZEICHNUNGEN · BILDERN
ALTER UND MODERNER MEISTER

MANUSKRIPTEN · WERTVOLLEN BÜCHERN
AUTOGRAPHEN

REICH ILLUSTRIERTE KATALOGE ZU JEDER VERSTEIGERUNG

KARL U. FABER
8 MÜNCHEN 2 · KAROLINENPLATZ 5A

die Kunst
und
das schöne Heim

Die aktuelle und vielseitige Monatsschrift für Malerei, Plastik, Graphik, Architektur und Wohnkultur. Mit reichem farbigem und schwarzweißem Bildteil ausgestattet, informiert sie über alte und neue Kunst. Die kritischen Beiträge zur Kunst der Gegenwart und Vergangenheit überzeugen ebenso wie die ausgewählten Beispiele zur Architektur. Hohes Niveau dokumentieren die internationalen Wohneinrichtungen. Fordern Sie bitte ein Probeheft an. Die Zeitschrift erscheint monatlich und kostet im Jahresabonnement in Deutschland und Österreich DM 54,– und Porto.

Bildbände zur Kunst- und Kulturgeschichte

Das private Kunstkabinett

Klassik und Moderne – Kontraste und Vergleiche. Von A. Sailer. 200 Seiten mit 117 einfarbigen und 87 mehrfarbigen, zum Teil ganzseitigen Gemäldewiedergaben und Abbildungen, Großformat 26,5 x 33 cm, Leinen DM 88,–

Antlitz und Gestalt

Erscheinungsformen des Menschen, dargestellt an Beispielen aus fünf Jahrhunderten. Von A. Wagner. 192 Seiten mit 89 ganzseitigen, vierfarbigen und 36 einfarbigen Gemäldewiedergaben, Großformat 26,5 x 33 cm, Leinen DM 88,–

Landschaftsbilder aus zwei Jahrhunderten

Von A. Wagner, 168 Seiten mit 79 farbigen, ganzseitigen Gemäldewiedergaben, Großformat 26,5 x 33 cm, Leinen DM 88,–

Europäische Kinderbilder

Die soziale Stellung des Kindes im Wandel der Zeit. Von J. Giesen. 168 Seiten mit 63 farbigen, zum Teil ganzseitigen Gemäldewiedergaben und 78 einfarbigen Abbildungen, Großformat 25 x 33 cm, Leinen DM 88,–

Hannes Schmucker

Von W. Romstoeck. 92 Seiten mit 25 farbigen, zum Teil ganzseitigen Gemäldewiedergaben, 39 Schwarzweiß-Tafeln und 8 Zeichnungen im Text, Format 21,5 x 27 cm, Leinen DM 19,80

Keine Angst vor Kunstgeschichte

Eine Stilkunde der deutschen Architektur und ihrer Vorbilder. Von A. Wagner. 112 Seiten mit 171 zum Teil ganzseitigen Fotos und 103 Zeichnungen, Großformat 25 x 33 cm, Leinen DM 28,–

Prospektinformation auf Wunsch vom Verlag

Verlag Karl Thiemig KG
8 München 90
Postfach 900740

MAX BECKMANN Zirkusszene 1943, Öl

MEISTERWERKE

deutscher u. französischer
Kunst des 20. Jahrhunderts

Gemälde
Aquarelle
Plastik

GALERIE
WILHELM GROSSHENNIG
4 DÜSSELDORF
KASERNENSTR. 13, TEL. 327838

Piper

Blick auf Beckmann

Dokumente und Vorträge.
Schriften der Max-Beckmann-Gesellschaft. 299 Seiten.
Leinen in Schuber DM 58.–

Günter Busch
Max Beckmann

Eine Einführung. 132 Seiten.
Leinen in Schuber DM 25.–

Max Beckmann
Der Zeichner

48 Zeichnungen. 63 Seiten. Band 74 der ›Piper-Bücherei‹

Max Beckmann
Leben in Berlin

Tagebuch 1908/09. 67 Seiten mit 28 Abbildungen auf Tafeln. Band 216 der ›Piper-Bücherei‹

Piper

Auserlesene Gemälde
Handzeichnungen
Ankauf/Verkauf

Dr. Fritz Nathan
und
Dr. Peter Nathan

8008 Zürich
Zollikerstraße 170
Telefon 051 / 34 45 50

Telegrammadresse:
Artdona

Werke von
Bazaine, Estève, Lapicque

Neue Galerie
Dr. Peter Nathan und Walther Scharf

8032 Zürich
Wilfriedstraße 9
(beim Hottingerplatz)
Telefon 051 / 47 92 75

Dienstag bis Freitag 14–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

KUNSTHANDLUNG HANFSTAENGL

HANFSTAENGL-DRUCKE
REPRODUKTIONEN
ALLER VERLAGE
ÖLBILDER
AQUARELLE
GRAPHIK
EINRAHMUNG

MÜNCHEN, KARLSPLATZ 6

GALERIE KARIN HIELSCHER

Mitgl. d. D. C.

Linie der Galerie: Anerkannte und Kommende

Galeriestraße 6, Hofgarten-Arkaden, 8 München 22, Telefon 371596
Öffnungszeiten: 14–18 Uhr, Samstag: 10–13 Uhr

Wertvolle Bücher und Graphik des 15.-20. Jahrhunderts
Kunst und Kunstwissenschaft

KUNSTANTIQUARIAT ROBERT WÖLFLE
8 München 13 · Amalienstraße 65 · Telefon 28 36 26

Hugo Ruef Gegr. 1844

Beratung Begutachtung
Schätzung
Ständige Ausstellung

8 München 2 Gabelsbergerstraße 28 Tel. 52 27 50

Kunstauktionen

Gemälde
Skulpturen
Teppiche
Antiquitäten
Antike Möbel
Gobelins

Max Beckmann: Meerlandschaft bei Cap Martin — Faksimile-Katalog Nr. 252

OBPACHER FAKSIMILE

Exempel wertvoller Gemälde - Wiedergaben · plastisch, farbgetreu und materialecht

Beratung und Verkauf durch den Kunsthandel, Katalog und Information durch OBPACHER GMBH, Faksimile-Verlag, 8 München 25, Hofmannstr. 7, 78 30 41

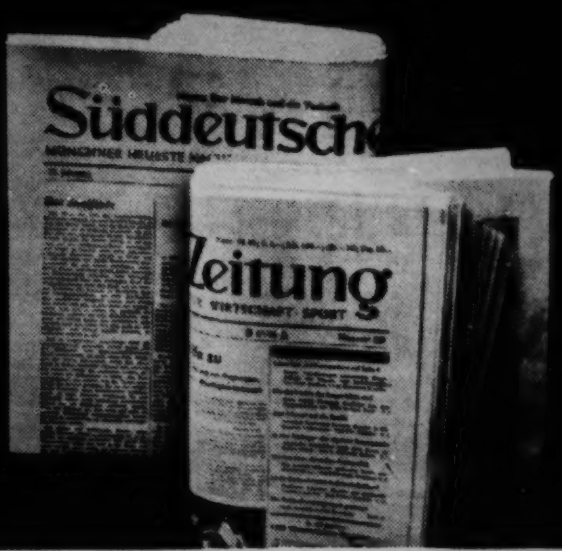
„... ein deutscher Manchester Guardian: frei, frisch, zuverlässig – und nicht zuletzt gut geschrieben..."

die große schwedische Zeitung
DAGENS NYHETER
über die Süddeutsche Zeitung

„... das Beste im westdeutschen Journalismus"

das Londoner Weltblatt
THE TIMES
über die Süddeutsche Zeitung

Die große deutsche
Tageszeitung



MAX BECKMANN

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Peter Beckmann. Einführung von Peter Selz.
152 Seiten mit 32 Farb- und
19 Schwarzweiß-Abbildungen. Format 15,6 × 22,5 cm.

Der Spiegel:
„...ein sehens- wie lesenswerter Band!"

Sonderausgabe DM 16.80

BELSER VERLAG
STUTTGART – BERLIN –ZÜRICH

Neu!

Werkverzeichnis der Radierungen 1962–1966

Antes

Galerie Stangl
München, Brienner Str. 11
Telefon 29 99 11

bearbeitet von Günther Gercken, mit sämtlichen Abbildungen.
Umschlag mit Original-Radierungen des Künstlers.
Auflage: 1000 numerierte Exemplare. Die Nummern 1–100 als Vorzugsausgaben mit 4 handsignierten und numerierten Originalradierungen.
Für Grafiksammler, für Bibliotheken, Museen und Galerien ein unentbehrliches Nachschlagewerk!
Preis der Normalausgabe DM 72.–, Vorzugsausgabe DM 240.–

Zur
Erledigung von Geldgeschäften
jeder Art
empfehlen sich
mit ihren
sämtlichen Niederlassungen:

BAYERISCHE
HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK

BAYERISCHE STAATSBANK

BAYERISCHE VEREINSBANK

ORIGINALGRAPHIK · HANDZEICHNUNGEN

seit 1826 bei

C. G. BOERNER DÜSSELDORF

Kasernenstraße 13 Telefon 12782

Reich illustrierte Neue Lagerlisten erscheinen in zwangloser Folge mehrmals jährlich und werden Interessenten gern zugesandt. (Preis DM 8.-)

Im Oktober erschienen:

Neue Lagerliste 50 KÄTHE KOLLWITZ

Neue Lagerliste 51 GRAPHIK NEUERER MEISTER

500. LEMPERTZ-AUKTION

ALTE KUNST: 28./29. November - 2./3. Dezember, Katalog 500 A
Gemälde, Skulpturen, antikes Kunstgewerbe

AUSSEREUROPÄISCHE KUNST I: 4. Dezember, Katalog 500 B
Islamische Buchmalereien · China, Japan, Südostasien

AUSSEREUROPÄISCHE KUNST II: 5. Dezember, Katalog 500 C
Schwertschmucksammlung Dr. Fahrenhorst

MODERNE KUNST:
6. Dezember, Katalog 500 D
Gemälde, Plastik, Originalgraphik

VORBESICHTIGUNG:
ab 18. November
Katalogbestellung (500 A, B C, D) erbeten

5 KÖLN Neumarkt 3 Telefon 210251 Telegramme: lemparte koeln

Galerie Aenne Abels

5 Köln, Wallrafplatz 3, I. Etage, Telefon 215564

Deutsche Expressionisten — Kunst nach 1945

Ankauf - Verkauf

Hans Purrmann:
„Gladiolen mit Kapuzinerkresse" 1923
Öl auf Leinwand 102 x 83 cm

Fritz Schachinger

8 Mü. 2, Josephspitalstr. 6, Tel. 26 36 [illegible]

Fachgeschäft
für Mal- und Zeichenbedarf

Werbung in Bahnhöfen, in Reisezügen und an Kraftomnibussen der Deutschen Bundesbahn

DEUTSCHE EISENBAHN-REKLAME GMBH
35 Kassel, Scheidemannplatz 2
Telefon (05 61) 1 67 81 - Fernschreiber 0992 298

HANDSTICKEREIEN
Decken, Läufer, Sets, Tabletts,
Taschentücher, Blusen, Bettwäsche

HANDWEB-
. Stolen, Plaids

VORTEILHAFT
von der Fachfirma

HELM

am Hofgarten
Galeriestraße 6
Telefon 225396

Malerei des 20. Jahrhunderts
Ölbilder, Zeichnungen, Gouachen

Bissier	Klee	Rouault
Feininger	Marini	Werefkin
Jawlensky	Rohlfs	Wols u. A.

GALLERIA CASTELNUOVO
Trudi Neuburg-Coray Ascona/Schweiz
Telefon 21938/23093

Diesem Katalog liegt ein Prospekt vom

VERLAG
PHILIPP RECLAM JUN.,

Stuttgart bei.

Wir bitten um gefällige Beachtung.

Buch- und Kunsthandlung
Rahmenwerkstätte

Theodor Heller
Inhaber Günter Goerke

8 München 22, Ludwigstraße 5

Große Auswahl an Kunstliteratur
Reproduktionen · Kunstkarten

DIAS
nach alter und moderner Kunst

Bitte Katalog anfordern

Fachgeschäft für
Mal- und Zeichenbedarf
Büro- und Schreibwaren
Eigene Buchbinderei
Versandabteilung

ADRIAN BRUGGER MÜNCHEN

ADRIAN BRUGGER
gegründet 1862
8 München 2, Theatinerstraße 40
Fernruf 22 54 81

Kirchner

Donald E. Gordon

Ernst Ludwig Kirchner
Mit einem kritischen Katalog sämtlicher Gemälde

472 Seiten mit 113 einfarbigen und 28 farbigen Tafeln, 1182 Katalogabbildungen, 35 Textillustrationen, 30 Dokumentwiedergaben und einer Signaturübersicht, übersetzt von Lucius Grisebach. Format 23 x 29 cm. Leinen in Schuber DM 145.–

Annemarie und Wolf-Dieter Dube

E. L. Kirchner:
Das Graphische Werk
Vollständiges Werkverzeichnis

2 Bände 23 x 29 cm. Band I: 168 Seiten wissenschaftlicher Katalog aller Holzschnitte, Radierungen, Lithographien und der angewandten Graphik. Band II: 285 Tafeln mit ca. 2100 Abbildungen DM 250.–

Annemarie Dube-Heynig

E. L. Kirchner Graphik

160 Seiten mit 24 mehrfarbigen, 20 zweifarbigen und 52 einfarbigen Tafeln.
Leinen DM 49.–

Prestel

Prestel-Verlag München

ATEGE
SEIT 1872

ALLGEMEINE TRANSPORTGESELLSCHAFT
VORMALS GONDRAND & MANGILI MBH
FILIALE 8 MÜNCHEN 2, ADAMSTRASSE 4
INTERNATIONALE SPEDITION

Ausstellungs- und Messespedition
Kunst- und Möbeltransporte
Verpackungen, Lagerung, Versicherung
Luftfrachtbüro München-Riem

Telefon-Sammel-Nr.:
55 71 21-25, 55 08 41-43
Telegramm-Adresse:
ATEGE München
Fernschreiber: 523 971
Lager I: Landsberger Str. 212
Lager II: Helmholtzstraße 15
Lager III: Arnulfstraße 31a

Spezial-Sammelverkehre n.: Venlo/Holland, 2x wöchentl., Chiasso/Schweiz, 1x wöchentl., Paris/Frankr., 1x wöchentl., Trelleborg/Schw., 2x wöchentl., Milano/Ital., 2x wöchentl., Stockholm/Schw., 1x wöchentl., Teheran/Iran, 1x wöchentl.

. . . auch die Klischees für diesen
Katalog fertigte die

SÜDDEUTSCHE KLISCHEE-UNION
DR. ZIESCHANK KG

SÜD KLISCHEE

München 22
Liebherrstraße 5 · Telefon 29 69 44

Retuschen · Klischees · Galvanos · Matern · Offset-Reproduktionen

Hanseatische

Assekuranz-Vermittlungs AG · Hamburg

Zweigniederlassung München

MÜNCHEN 2

Theatinerstraße 44 - Telefon 22 23 41

Telegramm-Adresse: AVAG, Fernschreiber 523 058

Vermittlung von Versicherungen aller Art,

insbesondere Transport- und Ausstellungsversicherungen

von Kunstgegenständen

Weitere Geschäftsstellen in Berlin, Köln, Frankfurt a. M.,

Mannheim, Stuttgart sowie Korrespondenzstellen

in London, Rotterdam, Amsterdam, Paris,

New York und Buenos Aires

Botanischer Garten

MÜNCHEN-NYMPHENBURG

zählt zu den schönsten
und bedeutendsten der Welt.
Seine riesigen
Gewächshäuser zeigen die
Flora aller Zonen.
Herrliche Freilandanlagen,
Schmuckhof,
Rhododendronhain, Heide
und Alpinum.
TERRASSEN-CAFÉ
RESTAURANT
inmitten der herrlichen
Blumenpracht.

Täglich geöffnet: Freiland 9 bis 19 Uhr, Gewächshäuser 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr, Winter 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr. — Eintritt mit Gewächshäuser: 1,— DM; Kinder 0,25 DM. Durchgang z. Nymphenburger Schloßpark nur in den Sommermonaten. Straßenbahn Linie 17 und 21.

wir richten ein:

- modern
- elegant
- individuell

form im raum

theatinerstr. 17
maximilianstr. 25

QUALITÄT IN DREI DRUCKVERFAHREN

TIEFDRUCK
OFFSETDRUCK UND
BUCHDRUCK

Franzis-Druck 8 München 37 Karlstraße 35

NOTIZEN

Das Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks schuf von Ausstellungen im Haus der Kunst folgende Fernsehfilme:

Französische Malerei des 19. Jahrhunderts – von David bis Cézanne, Wilhelm von Kobell, Graham Sutherland, Carl Spitzweg und sein Freundeskreis, Edouard Vuillard – Xavier Roussel, Max Beckmann.